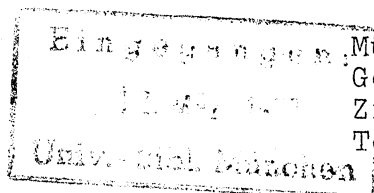
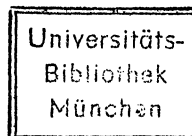


UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -



München, den 30. Januar 1970
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/3423

MITTEILUNGSBLATT
der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN



I/1970

Januar 1970

Informationszentrum Universität München

Mitte Juli 1969 hat eine Planungsgruppe "Informationszentrum Universität München" ihre Arbeit aufgenommen. Die Planungsgruppe, deren Arbeit von der Hochschul-Information System GmbH, einer Tochtergesellschaft der Stiftung Volkswagenwerk finanziell unterstützt wird, hat die Aufgabe übernommen, ein Konzept für den Einsatz elektronischer Datenverarbeitungsanlagen an der Universität München zu erarbeiten.

Der Akademische Senat der Universität München hat am 6. März 1969 beschlossen, eine Untersuchungsgruppe an der Universität München zu bilden, welche die Einsatzmöglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) an der Universität München überprüfen sollte. Senatsbeauftragter für dieses Projekt wurde Prof. Dr. E. Fels. Von seiten der Universitätsverwaltung war schon vorher ein Unternehmensberater, der Lehrbeauftragter an der Universität München ist, mit der Anfertigung eines Gutachtens über den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung im Bereich der Universitätsverwaltung insbesondere im Bereich der Studentenabteilung beauftragt worden. Es gelang, die Mitarbeit des Unternehmensberaters auch im Informationszentrum sicherzustellen.

An der Arbeit des Informationszentrums beteiligen sich Vertreter der Universitätsverwaltung, der Universitätsbibliothek, des Universitätsbauamts, des Studentenwerks, der Studentenschaft und aus dem Bereich Lehre und Forschung und einem Vertreter der HIS GmbH Hannover.

Dem IZ stellte sich in der ersten Phase der Planung die Aufgabe, den Auftrag des Senats, die Einsatzmöglichkeiten der EDVA zu überprüfen, inhaltlich zu präzisieren. Die Zielrichtung der Interpretation des Auftrags war dahingehend festgelegt, daß die Planung eine kritische Analyse der Strukturen und Funktionen an der Universität München beinhalten solle, um nicht in den Fehler zu verfallen, die bei konventioneller Datenverarbeitung ablaufenden Prozesse lediglich mit Hilfe des Organisationsmittels EDV neu zu regeln.

Die Planung begann unter der Hypothese, nicht von vornherein eine Einengung des Untersuchungsfeldes vorzunehmen, mit einer Sammlung sämtlicher Einzelprobleme, die im Rahmen einer Planung mit dem beschriebenen Inhalt zu bearbeiten sind. Diese erste Planungsphase wurde als die der Problemsammlung bezeichnet und dauerte etwa 5 Wochen. Die nächste Planungsphase befaßte sich mit der Problemstrukturierung, d.h. einer Kategorisierung der in der ersten Phase zunächst unsystematisch gesammelten Einzelprobleme. Auf diese Weise entstanden Problembereiche, die das IZ für die Bearbeitung als notwendig erachtet hat.

Die dritte Phase der Planung hatte die Diskussion mit Wissensträgern zu den in Phase 2 erarbeiteten Problembereichen zum Gegenstand. Dabei kam es darauf an, Vorstellungen und Wünsche der betroffenen Personen kennenzulernen, um sie bei der Festlegung einer Sollkonzeption zu berücksichtigen (vorausgegangen war diesen Diskussionen eine gezielte Erfassung des Istzustandes der Datenverarbeitung, welche die Mitarbeiter des IZ zu ihrer eigenen Unterrichtung in etwa vier Wochen erledigten). Die kritische Analyse dieser Diskussionen mit den Wissensträgern führte zu einem Arbeitsplan, welcher die Aktivitäten der Planung determinierte.

Die Mitarbeiter des IZ konzentrieren ihre Arbeit, diesem Arbeitsplan folgend, im wesentlichen auf zwei Bereiche.

1. Bereich des Einsatzes von EDV in der Verwaltung (Bereich I)
2. Bereich des Einsatzes von EDV in Lehre und Forschung
(Bereich II)

Im Bereich I wird die Konzeption eines integrierten Informations- und Datenverarbeitungssystems für die Verwaltung erarbeitet. Dabei wird versucht, die Bereiche Uni-Verwaltung, Uni-Bauamt, Uni-Bibliothek und Studentenwerk miteinander zu verweben. Im derzeitigen Planungsstand sind grobe Konzeptionen für die administrativen Vorgänge vorhanden, die beim Durchlauf des Studenten durch die Universität notwendig werden. An der Überprüfung der Möglichkeiten der Neuorganisation des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens wird derzeit gearbeitet.

Ausgehend von Bereich II, beteiligten sich einige Mitarbeiter des IZ an den Vorbereitungen zur Errichtung eines Zentrums für Hochschuldidaktik in München. U.a. wurde ein Modellvorschlag zur Institutionalisierung von Hochschuldidaktik entwickelt, der auf BAK- und AHD-Tagung Ende Januar 1970 diskutiert wird.

Das IZ der Universität München wird in beträchtlichem Umfang von der HIS GmbH finanziell unterstützt. Diese Unterstützung bezieht sich sowohl auf den Sachmittelleistungsstand als auch auf die Finanzierung von Personalkosten, die notwendig werden, um die Freistellung von Personen aus den betroffenen Bereichen der Universität für die Planungsarbeit zu sichern. Die HIS GmbH ermöglicht darüber hinaus einem Studentenvertreter der Universität durch die Gewährung eines Stipendiums die permanente Mitarbeit im IZ. Permanent bedeutet dabei, daß die Mitarbeiter im IZ an drei Tagen der Woche mit der Planung beschäftigt sind. Der derzeitige Personalbestand umfaßt 8 Personen aus der Universität München sowie ein bis zwei Personen der HIS GmbH.

Informationszentrum Universität München, 8 München 23,
Haimhauserstr. 1/I, Tel.: 346 571

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Erkennung von Gehirnerkrankungen durch Ultraschall-Schnittbildverfahren

Die Diagnostik krankhafter Prozesse des Schädelinhalts wurde in den letzten Jahren durch die eindimensionale Echo-Encephalographie (Ultraschall-Reflexionsverfahren mit Zackenschriftbild, ähnlich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung in der Industrie) wesentlich erleichtert. Vor allem bei der Früherkennung von Blutungen im Schädelinnenraum nach Verkehrsunfällen mit Verletzung des Schädels hat sich diese Methode sehr bewährt. Das Problem, die zahlreichen bei der eindimensionalen Echoencephalographie auftretenden Reflexionen den entsprechenden intrakraniellen Strukturen korrekt zuzuordnen, kann durch gleichzeitige zweidimensionale Aufzeichnung der in einer bestimmten horizontalen oder vertikalen Schnittebene des Schädels durchgeführten Untersuchung besser gelöst werden. Das Schnittbild entsteht durch fortlaufende Registrierung aller Echos auf dem Speicherschirm einer speziellen Kathodenstrahlröhre. Über ein System von Potentiometern werden alle Bewegungen der Untersuchungssonde geometrisch exakt auf den Bildschirm übertragen.

An der Neurochirurgischen Universitätsklinik München (Direktor: Prof. Dr. F. M a r g u t h) hat Dr. E. K a z n e r ein verzerrungsarmes Ultraschall-Schnittbildverfahren entwickelt und bei Kindern mit Gehirnerkrankungen erfolgreich erprobt. Zahlreiche intrakranielle Prozesse lassen sich mit dieser schmerz- und gefahrlosen Untersuchungsmethode besser als bisher in ihrer Form erkennen und räumlich einordnen. Auch viele, bei der eindimensionalen Ultraschalluntersuchung des Gehirns schwer zu interpretierende Befunde finden durch simultane zweidimensionale Aufzeichnung ihre Erklärung.

Als besonders wertvoll hat sich das neue Verfahren für die Erkennung des kindlichen Wasserkopfes, von Hirntumoren und Hirnabszessen erwiesen. Bei Erwachsenen waren bisher keine so guten Ergebnisse zu erzielen, da der dicke Schädelknochen im mittleren und höheren Lebensalter meist eine für den Ultraschall unüberwindliche Barriere darstellt.

Neurochirurgische Klinik der Universität München, 8 München 15, Beethovenplatz 2 - 3, Direktor: Prof. Dr. Frank Marguth.

SENATSBESCHLÜSSE

In seiner Sitzung vom 29.1.1970 hat der Akademische Senat unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt:

Zur Integration der Pädagogischen Hochschulen

1. Der Senat der Universität München spricht sich grundsätzlich für eine Integration der Pädagogischen Hochschulen in die Universität aus.
2. Die vom Hochschulgesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung vorgesehene Regelung einer eigenständigen nord- und südbayerischen Pädagogischen Hochschule wird abgelehnt.
3. Bei der vor allem für die Universitäten im Bereich der Lehre dringlichen stärkeren Berücksichtigung der Didaktik könnte von einer sofortigen Integration der Pädagogischen Hochschulen nur sehr bedingt eine fruchtbare Hilfe erwartet werden, da hinsichtlich der Vertretung der Fachdidaktiken an den Pädagogischen Hochschulen die Bedenken gegen eine korporative Übernahme in den Lehrkörper der Universitäten besonders groß sind.
4. Unabhängig von der Frage, wie die Pädagogischen Hochschulen endgültig in die Universität bzw. einen späteren Gesamthochschulbereich einbezogen werden können, bejaht die Universität schon heute das Verlangen der Pädagogischen Hochschulen, akademische Grade verleihen zu können.
5. Der Akademische Senat der Universität München ist bereit, eine ständige Kommission zu bilden, die paritätisch aus Vertretern der Universität und der Pädagogischen Hochschulen zusammengesetzt ist und die den Auftrag erhält, die Integration der Pädagogischen Hochschulen in die Universität vorzubereiten. Die erste Aufgabe dieser Kommission sollte sein, Modelle für Diplom-, Promotions- und Habilitationsordnungen vorzulegen, welche die auf absehbare Zeit notwendige Beteiligung der Universität an diesen Graduierungsverfahren regeln.

Zur Aufhebung der Sperrfrist für die Besetzung freier und neuer Stellen

Nach § 5a des Bayerischen Haushaltsgesetzes dürfen zur Zeit freiwerdende Stellen von Beamte und Angestellte erst nach Ablauf von 3 Monaten besetzt werden. Im Haushalt 1970 neugeschaffene Stellen dürfen nicht vor dem 1.1.1971 besetzt werden. Der Akademische Senat hat erneut beantragt, daß diese Sperrfristen für die Universität generell aufgehoben werden. Zur Zeit muß in jedem Einzelfall, in dem eine Stelle ohne Einhaltung dieser Sperrfristen besetzt werden soll, die Genehmigung der zuständigen Ministerien eingeholt werden.

Dekanat der Philosophischen Fakultät II umgezogen

Die Räume des Dekanats der Philosophischen Fakultät II befinden sich jetzt im 2. Stock des Universitätshauptgebäudes über dem Dekanat der Philosophischen Fakultät I in Zimmer 354. Die neue Telefonnummer ist für Dekan und Dekanat zunächst 2180-3523 (Durchwahl).

Promotions- und Magisterangelegenheiten werden nach wie vor vom Dekanat der Philosophischen Fakultät II für beide Fakultäten gemeinsam bearbeitet.

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. B. Hrouda neuer Ordinarius für Vorderasiatische Vor- und Frühgeschichte

Prof. Dr. Barthel H r o u d a , bisher o. Professor an der FU-Berlin, wurde mit Wirkung vom 7. Dezember 1969 zum ordentlichen Professor für Vorderasiatische Vor- und Frühgeschichte ernannt.

Prof. Hrouda ist am 28.6.1929 in Berlin geboren. 1948 - 1954 studierte er an der Freien Universität Berlin und war daneben am Lehrstuhl für Baugeschichte der Technischen Universität Berlin tätig. Nach der Promotion war er Stipendiat der Freiherr v. Oppenheim-Stiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Mitarbeiter in

Ausgrabungen in Uruk/Warka (Irak), Tell Fecherije und Tell Chuera (Nordsyrien). 1960 bis 1963 war er Assistent in Saarbrücken am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte. 1963 habilitierte er sich in Saarbrücken und erhielt 1964 den Ruf auf das Extraordinariat für Vorderasiatische Vor- und Frühgeschichte an der Universität München. 1967 folgte er einem Ruf auf den Lehrstuhl für Vorderasiatische Altertumskunde an der FU-Berlin, den er bis zu seiner Rückkehr nach München innehatte.

Publikationen: Bemalte Keramik des 2. Jahrhts. in Nordmesopotamien (1957). Die Churriter als Problem archäologischer Forschung, Archäol. Geogr. 7, 1958. Tell Halaf IV, Die Kleinfunde aus historischer Zeit (1962). Die Kulturgeschichte des assyrischen Flachbildes (1965). Die Grundlagen der assyrischen Kunst, Zeitschrift für Assyriol. 1965. In Vorbereitung: Handbuch der Archäologie, Bd. Vorderasien I. Zur Datierung frühgeschichtlicher Denkmäler aus Uruk, Baghdader Mitteil. Bd. 5.

P e r s o n a l i a

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Harry M a r c u s , apl. Professor für Anatomie- und Entwicklungsgeschichte, geb. in Alexandrien/Ägypten, Habilitation 1910 in München, wurde 1915 apl. Professor,

wird am 3. Februar

90 Jahre

Frau Prof. Dr. Maria S c h u g - K ö s t e r s , ao. Professor für Zahnheilkunde, geb. in Köln, Habilitation 1932 in München, wurde 1948 zum ao. Professor ernannt,

wird am 24. Februar

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Georg H o h m a n n , o. Professor für Orthopädie, Direktor der orthop. Universitätsklinik und Poliklinik in München, geb. in Eisenach, Habilitation 1918 in München, wurde 1930 zum o. Professor in Frankfurt/M. ernannt, ist seit 1946 in München, wurde 1950 emeritiert,

wird am 28. Februar

90 Jahre.

Todesfälle

Die Universität München trauert um:

den am 10. Januar verstorbenen apl. Professor und Universitätsdozenten für Pharmazeutische Chemie und Lebensmittelchemie, Dr. phil. Benno R e i c h e r t ,

den am 13. Januar verstorbenen apl. Professor für Chirurgie, Dr. med. Immo W y m e r ,

den am 14.12.1969 verstorbenen Prof. Dr. Bruno H u b e r , em. o. Professor für Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen,

den am 15.12.1969 verstorbenen Dr. Erich M e y e r , Privatdozent für Physiologische Chemie und wiss. Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie.

Veränderungen im Lehrkörper

1. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Eugen U l m e r , o. Professor für Bürgerliches- und Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung, Vorstand des Instituts für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, wurde von der französischen Regierung zum Chevalier dans l'ordre des Arts et des Lettres ernannt.

Prof. Dr. Werner L o r e n z , o. Professor für Bürgerliches Recht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht, wurde zur Förderung der Forschungstätigkeit für die Dauer des Wintersemesters 1969/70 von der Verpflichtung zur Abhaltung des akademischen Unterrichts befreit.

Prof. Dr. Arthur K a u f m a n n , o. Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht- und Rechtsphilosophie, Vorstand des Instituts für Rechtsphilosophie, wurde von der Juristischen Fakultät der Keio-Universität in Tokyo die Würde eines Doctors honoris causa verliehen.

Prof. Dr. Reinhold Z i p p e l i u s , Universität Erlangen, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie abgelehnt.

Prof. Dr. Rudolf B e r n h a r d t , Universität Frankfurt, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Rechtsphilosophie abgelehnt.

Prof. Dr. Dieter N ö r r , Universität Münster, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Römisches Recht und Bürgerliches Recht erhalten.

Prof. Dr. Wolfgang F i k e n t s c h e r , Universität Tübingen, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Bürgerliches und Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung erhalten.

Prof. Dr. Götz H u e c k , Universität Hamburg, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Arbeitsrecht, Bürgerliches-, Handels- und Wirtschaftsrecht erhalten.

Prof. Dr. Hans F. Z a c h e r , Universität Saarbrücken, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht erhalten.

Dr. Hans-Albert R u p p r e c h t , Privatdozent für antike Rechtsgeschichte und Papyrusforschung und wiss. Assistent am Leopold-Wenger-Institut, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Papyrologie an der Universität Marburg angenommen.

Dr. Hans-Ullrich G a l l w a s , Universitätsdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, vertritt im Wintersemester 1969/70 den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches- und bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität München.

Dr. Ferdinand O. K o p p , Privatdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, hat einen Ruf auf eine Lehrkanzel für Öffentliches Recht an der Universität Graz erhalten.

Dr. Dietrich R o t h o e f t , Privatdozent an der Universität Tübingen, vertritt im Wintersemester 1969/70 an der Universität München den o. Lehrstuhl für Römisches- und Bürgerliches Recht.

Dr. Hermann-Wilfried B a y e r , Universitätsdozent an der Universität Tübingen, vertritt im Wintersemester 1969/70 an der Universität München den o. Lehrstuhl für Öffentliches Recht insbesondere Völkerrecht und Rechtsphilosophie.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Erwin D i c h t l , wiss. Assistent am Seminar für Absatzwirtschaft, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Theodor H a s e m a n n , apl. Professor für Dermatologie und Venerologie und leitender Oberarzt an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 12.12.1969 zum o. Professor an der Universität Frankfurt/Main ernannt worden.

Prof. Dr. Hans-Peter K o e p c h e n , apl. Professor für Physiologie und Abteilungsleiter beim Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 29.9.1969 zum o. Professor an der Freien Universität Berlin ernannt worden.

Prof. Dr. Rudolf W e t z t e i n , apl. Professor am Institut für Histologie und experimentelle Biologie, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Herbert B l a h a , Privatdozent für Lungenkrankheiten und Tuberkulose, ist mit Wirkung vom 17.12.1969 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Karl H o c h s t r a s s e r , wiss. Assistent am Institut für Klinische Chemie und Klinische Biochemie, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Klinische Chemie und Klinische Biochemie erteilt worden. Damit ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Michael J ä g e r ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Orthopädie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Johann M e t z , wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Hygiene und Med. Mikrobiologie, ist mit Wirkung vom 27.11.1969 die Lehrbefugnis für Medizinische Mikrobiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfgang H e n i g s t , Oberkonservator am Max-Planck-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, ist mit Wirkung vom 27.11.1969 die Lehrbefugnis für Medizinische Mikrobiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Fitzz L a m p e r t , Privatdozent und Konservator bei der Kinderklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde mit Wirkung vom 1.12.1969 in die Kinderklinik im Dr. von Hauner'schen Kinderspital hierher versetzt.

Dr. Renate H e y n , wiss. Assistentin bei der II. Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zur Konservatorin ernannt worden.

Dr. Georg L o e s c h k e , wiss. Assistent bei der Abteilung für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum Konservator ernannt worden.

4. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Konrad U l l r i c h , o. Professor für spezielle Pathologie und Therapie, Gerichtliche Tiermedizin und Tierschutz, Vorstand der Medizinischen Tierklinik, wurde im Rahmen einer klinischen Tagung in Brünn die "Pessina-Medaille" für besondere Verdienste in der Tiermedizin verliehen.

Dr. Horst R e h m , wiss. Assistent am Zoologisch-Parasitologischen Institut, wurde in die Internationale Pathologiekommision der APTMONDIA (Internationaler Verband der Bienenzüchter-Vereinigung) berufen.

Prof. Dr. Hugo G r a u , em. o. Professor für Anatomie, Histologie und Entwicklungsgeschichte, ist am 2.10.1969 die Ehrendoktorwürde der Universität Turin anlässlich der Feier des 200-jährigen Bestehens der dortigen Tierärztlichen Fakultät verliehen worden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Ferdinand S e i b t , Privatdozent für mittlere und neuere Geschichte, ist mit Wirkung vom 13.11.1969 zum o. Professor an der Universität Bochum ernannt worden.

6. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Rudolf G o m p p e r , o. Professor für Organische Chemie, Abteilungsvorstand am Institut für Organische Chemie, hat den Ruf auf den o. Lehrstuhl A für Organische Chemie an der Technischen Universität Hannover abgelehnt. Er hat ferner einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Organische Chemie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main erhalten.

Prof. Dr. Günther H o l l m a n n , o. Professor für Theoretische Meteorologie, hat einen Ruf auf das Ordinariat für Theoretische Meteorologie an der Universität Innsbruck erhalten.

Dr. Bruno B r o s o w s k i , Privatdozent für Mathematik, ist mit Wirkung vom 4.12.1969 zum ordentlichen Professor für Mathematik an der Universität Göttingen ernannt worden.

Dr. K. Werner B a r t h e l , Privatdozent für Paläontologie und historische Geologie, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor am Institut für Geologie und Paläontologie der Technischen Universität Berlin ernannt worden.

Dr. Konrad K ö n i g s b e r g e r , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Kurt M e y b e r g , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerd F i s c h e r , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Margot S e n s e r , wiss. Assistentin am Botanischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zur Konservatorin ernannt worden.

Dr. Erwin B e c k , wiss. Assistent und Privatdozent, ist mit Wirkung vom 1.2.1970 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Josef H ö l z l , Konservator beim Lehrstuhl für spezielle Pharmakognosie, ist mit Wirkung vom 1.2.1970 zum Oberkonservator ernannt worden.

Veränderungen in der Verwaltung

Herr Erich L ö s c h n e r , Regierungsamtman und Leiter des Referats 11, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum Regierungsoberamtman ernannt worden.

Herr Adolf S t e i g e r , Verwaltungsleiter der I. Frauenklinik und Hebammenschule der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum Regierungsoberamtman ernannt worden.

Herr Ernst S c h o m a k e r , Regierungsamtman, Verwaltungsleiter der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum Regierungsoberamtman ernannt worden.

Herr Andreas B i e d e r m a n n , Verwalter der Nervenklinik, Regierungsoberinspektor, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum Regierungsoberamtman ernannt worden.

Der Verwalter der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität München, Regierungsoberinspektor Adolf S t a r r i n g e r , wurde im Monat Dezember 1969 an die Orthopädische Klinik Harlaching versetzt.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

An die
Universitätsbibliothek
← Zeitschriftensaal →
im Hause

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

- PRESSEREFERAT -

Eingegangen

12. APR. 1970

Univ.-Bibl.

München, den 27. Februar 1970

Geschwister-Scholl-Platz 1

Zimmer 154

Telefon: 2180/3423

MITTEILUNGSBLATT
der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

II/1970

Februar 1970

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Messung der Farbempfindlichkeit der Sehzellen

Im Zoologischen Institut der Universität München ist ^{es}zum ersten Mal gelungen, die Farbempfindlichkeit einzelner Sehzellen unmittelbar zu messen. Wie das Auge Farbe sieht, darüber gibt es seit mehr als 150 Jahren Theorien: Das menschliche Auge kann über eine Million Farbtöne und Farbschattierungen unterscheiden. Es ist ganz unwahrscheinlich, daß für jeden Farbton ein eigener Empfangsapparat im Auge vorhanden ist. Seit Thomas Joung (1806) und Helmholtz (1854) weiß man, daß im Prinzip drei verschiedene Sorten von Sehzellen genügen, um die ganze Mannigfaltigkeit der Farbempfindungen zu verstehen: je eine mit bevorzugter Empfindlichkeit im blauen, im grünen und im roten Teil des Spektrums. In der Netzhaut des Menschen wird - wenn die Theorie stimmt - das bunte Bild in diese drei Anteile zerlegt und dann im Zentralnervensystem wieder zusammengesetzt - etwa wie ein Farbdruck aus drei oder vier einfarbigen, übereinandergedruckten Bildern.

Die Theorie ist bestechend einfach, aber zu ihrem Beweis muß nachgewiesen werden, daß es diese drei Sorten von Sehzellen tatsächlich gibt. Die Sehzellen sind klein und liegen dicht gepackt in der Netzhaut.

Auch Tiere sehen Farben; am besten untersucht ist das Farbensehen der Bienen durch Prof. von Frisch in München: ihr Farbensehen folgt den gleichen Grundgesetzen wie das des Menschen. Bei Bienen ist es im Zoologischen Institut der Universität München zum ersten Mal gelungen, die Farbempfindlichkeit einzelner Sehzellen unmittelbar zu messen.

Die Methode: Die Sehzellen erzeugen elektrische Spannungen von etwa 1/20 Volt. Fällt Licht auf die Sehzelle, so wird diese Spannung kleiner und zwar um so mehr, je wirksamer und stärker das Licht ist. Diese Spannungsänderungen können an einzelnen Sehzellen gemessen werden, indem die Spannung mit sehr dünnen Glaskapillaren (Spitzendurchmesser etwa 1/10 000 mm) abgegriffen und mit Verstärkern gemessen wird.

Fällt farbiges Licht auf die Sehzelle (Durchmesser etwas weniger als 1/100 mm), so ändert sich die gemessene Spannung umso stärker, je wirksamer das Licht ist. Mit dieser Methode gelang es, drei Sorten von Sehzellen mit verschiedener spektraler Empfindlichkeit nachzuweisen: maximal für ultravioletes Licht (Bienen können Ultraviolett sehen), bzw. blaues Licht, bzw. gelbgrünes Licht empfindliche Sehzellen. Damit ist zum ersten Mal die über 150 Jahre alte Theorie des Farbensehens von Young und Helmholtz durch direkte Messung der spektralen Empfindlichkeit bewiesen worden.

Die Eigenschaften einzelner Sehzellen werden in einer Arbeitsgruppe des Zoologischen Instituts untersucht, der neben Zoologen, Physiker und Nachrichtentechniker angehören.

Prof. Dr., Dr. h.c. Hans Jochen Autrum, Zoologisches Institut der Universität München, 8 München 2, Luisenstraße 14.

BAUPLANUNG

Sofortbauprogramm für die Universität München

In das von der bayerischen Staatsregierung angekündigte Sofortbauprogramm für die wissenschaftlichen Hochschulen sollen die unten angeführten Baumaßnahmen der Universität München einbezogen werden. Es handelt sich dabei um für die Universität München geplante Bauten, die aufgrund der in Aussicht gestellten Mittel früher als erwartet in Angriff genommen werden können. In dem Sofortbauprogramm sind mit Ausnahme des Klinikums Großhadern keine Baumaßnahmen enthalten, die bereits begonnen wurden, bzw. für die die Geldmittel bereits bewilligt wurden.

Der Fehlbestand an Nutzfläche, bezogen auf die gegenwärtige Zahl von Studenten und Mitarbeitern, beläuft sich im Bereich der geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächer (d.h. ohne Medizin und Tiermedizin) allein auf über 90 000 qm.

Ohne das Klinikum Großhadern, aber einschließlich der anderen Bau-
maßnahmen für Medizin und Tiermedizin im Sofortprogramm, wird ein
Zuwachs an Nutzfläche von 76 800 qm erreicht. Für die geisteswissen-
schaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächer allein sind es
54 300 qm.

Im einzelnen sind vorgesehen:

Standort:	Nutzfläche qm	Nutzung:
Schellingstraße-Süd		
3. Bauabschnitt	ca. 5.700	Evangelisch-Theologische Fakultät, Philosophische Fakultät II, Hörsäle
Schellingstraß-Süd		
4. Bauabschnitt	ca. 3.200	Philosophische Fakultät II (Orientinstitute, Völker- kunde)
Leopoldstraße-West	ca. 10.000	Philosophische Fakultät I (Psychologie, Pädagogik, Politische Wissenschaft)
Veterinärstraße-Nord (Mensahof)	ca. 4.500	Staatswirtsch. Fakultät (Erweiterung Wi-So Institute)
Veterinärstraße-Süd	ca. 2.000	Juristische Fakultät
Türkenkaserne		Naturwissenschaftl. Fakultät
Block A + B	ca. 12.000	
Türkenkaserne		Naturwissenschaftl. Fakultät (u.a. Chemie Erweiterung)
Block E	ca. 12.000	
Nymphenburg	1.400	Naturwissenschaftl. Fakultät (Botanik Erweiterung)
Nymphenburg	3.500	Naturwissenschaftl. Fakultät (Genetik 2. Bauabschnitt)
Schillerstraße	6.300	Schwesternheim
Goethestraße-West	1.200	Zahnklinik Erweiterung

Maistraße	-	Frauenklinik, Ausbau und Anpassung
Schleißheim	15.000	Tierärztliche Fakultät (1. Bauabschnitt)
Großhadern	112.000	Klinikum

STUDENTENZAHLEN

Die Zahl der Studierenden im Wintersemester 1969/70

Fakultät			
	Deutsche	Ausländer	Im Ganzen 1+2
Kath. Theol. Fakultät	446	72	518
Evang. Theol. Fakultät	164	6	170
Juristische Fakultät	4163	74	4237
Staatswirtsch. Fakultät			
Volkswirtschaft	1203	125	1328
Betriebswirtschaft	1484	90	1574
Forstwissenschaft	78	8	86
Medizinische Fakultät			
Medizin	2595	191	2786
Zahnmedizin	449	42	491
Tierärztliche Fakultät	740	47	787
Philosoph. Fakultät I	2842	489	3331
Philosoph. Fakultät II	3538	344	3882
Naturwissensch. Fakultät	3610	235	3845
Pharmazie	511	8	519
Insgesamt:	21823	1731	23554 =====

Dazu kommen noch:

Gästhörer	354	
Gasthörerinnen	168	1035
Studenten anderer Münchener Hochschulen, die an der Universität Vorlesungen belegt haben:	513	
Insgesamt:	24589	

Unter den im Wintersemester 1969/70 eingeschriebenen ordentlichen Studierenden waren:

1731	Ausländer	=	7,4 %	der Gesamtzahl der ordentlichen Studierenden
6898	Frauen	=	29,3 %	- " -
5055	Studenten sind neu an die Universität München gekommen (Erstsemester + Hoch- schulwechsler)	=	21,5 %	- " -
	davon waren			
3087	Erstsemester	=	13,1 %	- " -
1968	Hochschulwechsler	=	8,4 %	- " -

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Zusammenarbeit mit der Law School der University of Chicago

Prof. Dr. Dr. h.c. Murad Ferid hat eine ihm angetragene Gastprofessur an der Law School der University of Chicago angenommen. Er wird dort das von der genannten Rechtsfakultät durchgeführte Foreign Law Program durchführen. Die Gastprofessur von Prof. Dr. Dr. h.c. Ferid führt eine schon mehrjährige Zusammenarbeit zwischen der Law School der University of Chicago und der Münchner Juristischen Fakultät fort. Im Verlaufe dieser Zusammenarbeit hat Prof. Dr. Max Rheinstein vor einigen Jahren hier ein Gastsemester verbracht. Seit längerer Zeit entsendet die Law School der University of Chicago jeweils auf ein Jahr eine Gruppe besonders qualifizierter postgraduate Studenten an das Münchner Institut für Rechtsvergleichung. Sie betrieben während ihres Aufenthaltes in München insbesondere auch Studien im deutschen Recht. Für das hohe Niveau der Ausbildung der hier in Betracht kommenden amerikanischen Studenten ist kennzeichnend, daß die Studenten aus Chicago jeweils an den bürgerlich rechtlichen Übungen für Vorge-rückte mit größerem Erfolg als der Durchschnitt der deutschen Studenten teilnehmen.

NEUBERUFENE . LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. Horst Kräußlich neuer Ordinarius für Tierzucht

Mit Wirkung vom 1.2.1970 wurde Prof. Dr. Horst K r ä u ß l i c h , bisher Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, zum o. Professor für Tierzucht und zum Direktor des Instituts für Tierzucht Vererbungs- und Konstitutionsforschung in der Tierärztlichen Fakultät der Universität München (Nachfolge Prof. Dr. Dr. Heinrich Bauer) ernannt.

Prof. Kräußlich ist am 2.8.1926 in Fürth am Berg (Kreis Coburg) geboren. Er studierte 1948 - 1951 an der Technischen Hochschule München, Fakultät für Landwirtschaft in Weihenstephan. Nach der Promotion auf dem Gebiet der Schafzucht war er von 1954 - 1959 Tierzuchtberater am Tierzuchtamt in Passau. 1959 wurde er in das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten berufen, in dem er von 1961 - 1964 als Referent für Schweinezucht und von 1964 - 1970 als Referent für Rinderzucht tätig war. In dieser Zeit befaßte er sich vor allem mit der Ausarbeitung und Durchführung von Zuchtplänen für die bayerische landwirtschaftliche Tierzucht.

Publikationen: Zucht und Besamung, Nachkommenschaftsprüfung beim Rind und Fleischerzeugung in Großbritannien (1961). Züchterische Möglichkeiten zur Verbesserung der Fleischleistung beim Schwein. Bayerisch. Landwirtsch. Jahrbuch 40, 11 - 17 (1963). Die Besamungszucht in Bayern. Bayerisch. Landwirtsch. Jahrbuch (in Vorbereitung).

Prof. Dr. Max Eder neuer Ordinarius für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie

Prof. Dr. Max E d e r , bisher o. Professor an der Universität Köln, wird mit Wirkung vom 1.3.1970 zum o. Professor für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie an der Universität München ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Büngeler).

Prof. Eder ist 1925 in Landshut/Isar geboren, studierte Medizin in Berlin, Marburg und München und legte 1948 das Staatsexamen ab. Der Fachausbildung am Pathologischen Institut der Universität München folgte 1956 die Habilitation und 1962 die Ernennung zum apl. Professor. 1966 wurde er auf den Lehrstuhl für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie der Universität Köln berufen. Zum 1.3.1970 übernimmt er den gleichen Lehrstuhl an der Universität München.

Neben zahlreichen Arbeiten aus dem Gebiet der Speziellen Pathologie betreffen die Hauptarbeitsgebiete die Pathologie des Wachstums, insbesondere die Geschwulstpathologie. In diesen Untersuchungen wurden sowohl Vorgänge der Geschwulstentstehung und des Geschwulstwachstums, als auch der Beeinflussung von Geschwulstzellen durch wachstumshemmende Substanzen untersucht. Neben Arbeiten über die Anwendung histochemischer und autoradiographischer Untersuchungsverfahren wurden in letzter Zeit vor allem Veränderungen der Verdauungsorgane (Gastroenterologie) studiert.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Herbert L o u i s , em. o. Professor für Geographie, geboren in Berlin, 1935 apl. Professor, 1935 Professor Universität Ankara, 1939 ao. Professor in Deutschland, 1943 o. Professor in Köln, seit 1952 o. Professor in München, 1968 Emeritierung,
wird am 12. März 70 Jahre

Herr Prof. Dr. Johannes W i n c k e l m a n n , Honorarprofessor für Rechts- und Staatssoziologie, Vorstandsmitglied der Landeszentralbank von Hessen a.D., seit 1963 Honorarprofessor in München,
wird am 29. März 70 Jahre

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Georg D a n z l e r , Privatdozent für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, ist mit Wirkung vom 27.1.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Eugen U l m e r , o. Professor für Bürgerliches und Handelsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung, wird zum 31.3.1970 emeritiert werden.

Prof. Dr. Rolf D i e t z , o. Professor für Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, wird zum 31.3.1970 emeritiert werden.

Prof. Dr. Reinhart M a u r a c h , o. Professor für Straf- und Strafprozeßrecht sowie osteuropäisches Recht, wird zum 31.3.1970 emeritiert werden, aber den Lehrstuhl im Sommersemester 1970 noch vertretungsweise wahrnehmen.

Dr. Hans-Albert R u p p r e c h t , wiss. Assistent am Leopold-Wenger-Institut für antike Rechtsgeschichte und Papyrusforschung, ist mit Wirkung vom 5.12.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Marburg ernannt worden.

Dr. Dieter B l u m e n w i t z , wiss. Assistent am Institut für Rechtsvergleichung, ist mit Wirkung vom 29.1.1970 die Lehrbefugnis für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, sowie Internationales Privatrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Detlef K r a u ß , wiss. Assistent am Institut für Kriminologie und Jugendrecht, ist mit Wirkung vom 29.1.1970 die Lehrbefugnis für Strafrecht, Strafprozeßrecht, Kriminologie und Methodenlehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Eberhard S c h a i c h , wiss. Assistent am Institut für Statistik und ihre Anwendungen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Statistik und Ökonometrie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Josef Z a n d e r , bisher o. Professor an der Universität Heidelberg, ist mit Wirkung vom 1.2.1970 zum ordentlichen Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie I (I. Frauenklinik und Hebammenschule) ernannt worden (Nachfolge Prof. Dr. Bickenbaum).

Prof. Dr. Max E d e r , bisher o. Professor an der Universität Köln, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum ordentlichen Professor für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie ernannt worden (Nachfolge Prof. Dr. Büngeler).

Prof. Dr. Josef L i s s n e r , apl. Professor für Strahlenheilkunde, Abteilungsvorsteher der Zentralen Röntgenabteilung der Universitäts-Poliklinik, ist mit Wirkung vom 16.2.1970 zum ordentlichen Professor für Physikalische Therapie und Röntgenologie ernannt worden (Nachfolge Prof. Dr. v. Braunbehrens).

Prof. Dr. Fritz Z i m m e r , apl. Professor für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, wiss. Oberassistent an der I. Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 1.2.1970 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Prof. Dr. Theodor N a s e m a n n , apl. Professor für Dermatologie und Venerologie, leitender Oberarzt der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 12.12.1969 zum ordentlichen Professor für Dermatologie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main ernannt worden.

Dr. Hartwig M a t h i e s , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 12.2.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Johann Christ oph M o l l , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 12.2.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Alfred B r e i t , Privatdozent für Röntgenologie und Strahlenskunde, ist mit Wirkung vom 9.2.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Alfred D o e n i c k e , Privatdozent für Anästhesiologie, ist mit Wirkung vom 12.2.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Franz M i t t e l b a c h , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Wilhelm F ö l l m e r , bisher Universität Frankfurt/Main, ist mit Wirkung vom 30.10.1969 unter Umhabilitierung die Lehrbefugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolf H e n i g s t , Oberkonservator am Max-v.Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, ist mit Wirkung vom 27.11.1969 die Lehrbefugnis für Medizinische Mikrobiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans Walther H e l d t , Konservator am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, ist mit Wirkung vom 1.2.1970 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Hans M e t z , wiss. Assistent am Max-v.Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, ist mit Wirkung vom 27.11.1969 die Lehrbefugnis für Medizinische Mikrobiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard M a s c h i n s k i , Konservator bei der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, ist mit Wirkung vom 1.2.1970 zum Oberkonservator ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Horst K r ä u ß l i c h , Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, ist mit Wirkung vom 1.2.1970 zum ordentlichen Professor für Tierzucht ernannt worden (Nachfolge Prof. Dr. Dr. Bauer).

Prof. Dr. Ludwig K o t t e r , o. Professor für Nahrungsmittelkunde, Vorstand des Instituts für Nahrungsmittelkunde, wurde zum Vorsitzenden des Münchner Hochschulkreises der Katholischen Akademie in Bayern ernannt.

Prof. Dr. Johannes B r ü g g e m a n n , o. Professor für Physiologie, physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie, Vorstand des Instituts für Tierphysiologie, wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Nationalparks Bayerischer Wald berufen.

Prof. Dr. Heinrich K a r g , apl. Professor für Physiologie, physiologische Chemie, Ernährungsphysiologie und Endokrinologie, Direktor des Instituts für Physiologie der Süddeutschen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft Weißenstephan der Technischen Hochschule München, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Veterinärphysiologie an der Universität Gießen abgelehnt.

Prof. Dr. Albrecht S c h m i d , apl. Professor für Pharmakologie und Toxikologie, Wissenschaftlicher Rat, ist vom Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit als stellvertretendes veterinärmedizinisches Mitglied in die "Ständige Deutsche Arzneibuch-Kommission" berufen worden.

Dr. Meinhard R ü s s e , Universitätsdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie der Tiere sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten, ist mit Wirkung vom 11.2.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

6. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Karl S c h ü t t e , apl. Professor für Astronomie, ist von der Hermann Oberth-Gesellschaft (HOG) in Bremen mit der Apollo II-Medaille für Verdienste um die Förderung der Weltraumforschung ausgezeichnet worden.

Dr. Rudolf G r a s h e y , Universitätsdozent für Organische Chemie, ist mit Wirkung vom 8.12.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Hans-Joachim M e i s t e r , Wissenschaftlicher Rat, Privatdozent für Physik, ist mit Wirkung vom 13.2.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Rainer R ö h l e r , Wissenschaftlicher Rat, Privatdozent für Physik, ist mit Wirkung vom 13.2.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Eberhard A m b e r g e r , Privatdozent für Anorganische Chemie, ist mit Wirkung vom 12.2.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Otto S i e b e c k , wiss. Oberassistent am Zoologischen Institut, ist durch Umhabilitierung am 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rainer S a n t o ist durch Umhabilitierung von Heidelberg nach München am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Klaus-Jürgen R a n g e , wiss. Assistent am Institut für Anorganische Chemie, ist mit Wirkung vom 29.1.1970 die Lehrbefugnis für Anorganische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Arnold H e i s e n , Oberkonservator in der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 29.1.1970 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Christoph S i e g m a n n ist mit Wirkung vom 18.12.1969 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Klaus G o l l n i c k ist mit Wirkung vom 29.1.1970 die Lehrbefugnis für Organische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

München, den 31. März 1970
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/3423

Eingegangen:

24. APR. 1970

Univ.-ZB München

M I T T E I L U N G S B L A T T

der

U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

III/IV/1970

März/April 1970

AUS DER ARBEIT DER UNIVERSITÄTSINSTITUTE

Verwendung des Videorecorders bei Forschungsvorhaben des Instituts
für Sprechkunde

Die sprechsprachlichen Mittel der Fernsehsendungen stehen im Mittelpunkt der Untersuchungen. Aus einem Vergleich der für die Größe des Zuschauerraums festgelegten Bühnenaussprache mit derjenigen für die Bildschirmausmaße geeigneten des Fernsehens lassen sich neue Normen für die Artikulationsbewegungen vor der Fernsehkamera gewinnen. Ferner sollen die Unterschiede zwischen der Anwendung sprecherischer Mittel: Dynamik, Melos, Tempo, Klangfarbe bei rein informatorischen und bei künstlerischen Sendungen aufgezeigt werden. Da das Mikrophon keine großen Dynamiksteigerungen und keine starken Klangfarben gestattet, sollen speziell die Variationen des Sprechtempos und ihre die Aussage unterstützende Funktion bei den verschiedenartigsten Fernseh- und Rundfunksendungen untersucht werden. Diese Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der deutschen Phonetik werden durch solche rhetorischer Art ergänzt: Strukturanalysen der Interviews einzelner Sendereihen stellen rhetorischen Aufbau und rednerische Ausführung der verschiedenen Möglichkeiten des Interviews dar.

Institut für Sprechkunde
Vorstand: Prof. Dr. Irmgard Weithase, 8 München 22, Geschw.-Scholl-Platz

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht

Das Institut arbeitet in engster Verbindung mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht. Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten in den Bereichen des gewerblichen Rechtsschutzes (Patentrecht, Gebrauchsmusterrecht, Recht der Arbeitnehmererfindungen, Schutz von Warenzeichen und sonstigen gewerblichen Kennzeichen, Fragen des unlauteren Wettbewerbs) und Urheberrechts (Schutz von Werken der Literatur, der Musik und der bildenden Künste sowie von Filmwerken; Schutz der Leistungen von ausübenden Künstlern, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen; urheber- und musterrechtlicher Schutz der industriellen Formgebung) veröffentlicht das Institut in der Zeitschrift "Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht" (GRUR), deren internationaler Teil vom Max-Planck-Institut herausgegeben wird, sowie in drei Schriftenreihen (Schriftenreihe zum gewerblichen Rechtsschutz, Urheberrechtliche Abhandlungen, GRUR-Abhandlungen).

Darüber hinaus wurde im Lauf der letzten Jahre - in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut - das sechsbändige Werk "Das Recht des unlauteren Wettbewerbs in den Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft" geschaffen, das neben ausführlichen Berichten über das in den einzelnen Ländern geltende Recht eine zusammenfassende vergleichende Darstellung mit Vorschlägen zur Rechtsangleichung einschließt. Der Auftrag zu dieser Untersuchung, die seit Herbst 1968 vollständig erschienen ist, wurde von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften erteilt. Ihre Ergebnisse dienen nunmehr als Grundlage für Beratungen über Möglichkeiten einer Rechtsangleichung in dem behandelten Bereich, die auch zur Erleichterung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten beitragen soll.

Institut für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht
Vorstände: Prof. Dr. Eugen Ulmer, Prof. Dr. Friedrich Karl Beier,
8 München 80, Siebertstr. 3

Dokumentation ägyptischer Altertümer

Die im Seminar für Ägyptologie gespeicherten Materialien zur Archäologie und Kunstgeschichte Ägyptens, ca. 20 000 Negative und 6 000 Diapositive, sind im Verlauf der letzten beiden Jahre durch ein konventionelles Randlochkartensystem dem wissenschaftlichen Zugriff nach den verschiedensten Fragestellungen erschlossen worden.

Die dafür notwendigen Klassifikationssysteme zur Beschreibung von Altertümern wurden als praktische Arbeitsbasis in das überregional angelegte Unternehmen "Dokumentation Ägyptischer Altertümer" eingebracht, das als Gemeinschaftsprojekt der Ägyptischen Abteilung der Staatlichen Museen Berlin, des Deutschen Rechenzentrums Darmstadt und des Seminars für Ägyptologie der Universität München eine ägyptologische Museumsdokumentation zum Ziel hat und unter Nutzung der Möglichkeiten der Elektronischen Datenverarbeitung ägyptische Denkmäler unter den verschiedensten Gesichtspunkten nachweisen soll.

Die Bestandsaufnahme der in Frage kommenden Sammlungen in der Bundesrepublik, auf die die Arbeit zunächst beschränkt werden soll, ist nahezu abgeschlossen (etwa 70 Museen und Privatsammlungen, von denen bereits die Hälfte ihre Mitarbeit zugesagt haben).

Für das Verfahren der Denkmäleraufnahme hat die Abteilung Nicht-numerik des Deutschen Rechenzentrums bereits auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und Vor- und Frühgeschichte Erfahrungen gesammelt und die sog. Komponentendeskription entwickelt. Jeder Gegenstand wird nach einem generell festgelegten Katalog von Gesichtspunkten abgefragt, der alle Aspekte des Objekts anspricht. Zur sprachlichen Formulierung der Beschreibung auf einem Fangblattvordruck steht eine Begriffsliste zur Verfügung, die als Thesaurus das gesamte Vokabular der Dokumentation enthält.

Die Intensität der Beschreibung ergibt sich aus dem Gesichtspunktschema und dem verbindlichen Angebot der Begriffe. Gleichzeitig macht diese Formalisierung der Denkmäleraufnahme die Arbeitsergebnisse der verschiedenen Mitarbeiter kompatibel und gewährleistet die Objektivierung der Ergebnisse. Die einzelnen Begriffe des Thesaurus werden entsprechend ihrer Stellung in der hierarchisch gegliederten Begriffsliste codiert und sind damit für die maschinelle Verarbeitung dem jeweiligen Begriffsstrang und Begriffsfeld zugewiesen.

Die über Fangblatt, Lochkarten und Band gespeicherten Einzelinformationen sind im weiteren Verarbeitungsgang frei kombinierbar und können durch maschinelle Umsortierung in alphabetischen oder systematischen (chronologischen, topographischen, ikonographischen etc.) Registern ausgedruckt werden. Neben Standard-Registern, die die häufigsten Fragestellungen berücksichtigen und in höherer Auflage im Offset-Verfahren direkt vom Maschinenausdruck hergestellt werden, sollen Spezialregister in kleiner Zahl gedruckt werden; darüber hinaus steht das Gesamtmaterial als eine Art ägyptologischer Datenbank für Spezialanfragen zur Verfügung.

Zur Aufnahme von Texten (hieroglyphische Inschriften auf den Denkmälern, hieratische Papyri und Ostraca etc.) steht das bereits ausgearbeitete und in der Praxis erprobte System M.A.A.T. (Maschinelle Analyse Altägyptischer Texte) zur Verfügung.

Über die theoretischen Grundlagen der nichtnumerischen EDV in den archäologischen Disziplinen unterrichtet die neu geschaffene Zeitschrift "Archäographie" (Verlag Bruno Hessling Berlin); die "Nachrichten zur ägyptologischen Dokumentation" (Berlin-Darmstadt-München) berichten laufend über Stand und Ergebnisse der Entwicklungsarbeit und der praktischen Versuche.

Dr. D. Wildung, Seminar für Ägyptologie der Universität München
Vorstand: Prof. Dr. H.W. Müller, 8 München 2, Meiserstraße 10

Personalversammlung der Universität

Am 17. März 1970 fand eine Personalversammlung der Universität statt. Im Mittelpunkt standen die Rechenschaftsberichte und die Situation des nichtwissenschaftlichen Personals nach den bekannten Entwürfen für ein Hochschulgesetz.

Der Vorsitzende des Personalrats Herr Slowick, konnte als Vertreter der Universitätsspitze Prorektor Prof. Dr. Scheuermann und Kanzler Friedberger begrüßen. In seinem Rechenschaftsbericht wies der Vorsitzende des Personalrats darauf hin, daß immer noch Unruhe im nichtwissenschaftlichen Personal dadurch entstehe, daß langjährige und verdiente Mitarbeiter niedriger eingestuft seien als Mitarbeiter, die neu geschaffene Stellen erhalten haben. Auch im Hinblick auf die sich abzeichnende Umstellung von Bereichen der Verwaltung auf Datenträger werde die menschliche Arbeitskraft nicht entbehrlich werden. Die Automatisierung werde Erleichterungen aber zugleich auch neue Arbeitsabläufe mit sich bringen. Der Mensch dürfe aber nicht Sklave der Maschinen werden.

Die Stellung der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter, als der nach den Studenten zahlenmäßig stärksten Gruppe innerhalb der Universität, ist in den bisherigen Entwürfen für ein neues Hochschulgesetz nicht genügend berücksichtigt. Bereits in seinem Rechenschaftsbericht wies der Personalratsvorsitzende auf die Bemühungen hin, die in der Vergangenheit unternommen wurden, um eine angemessene Berücksichtigung dieser Gruppe in den Hochschulgesetzentwürfen zu erreichen. In einem Referat stellte der Kanzler der Universität die für den Kreis der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter besonders wichtigen Punkte der Gesetzentwürfe für ein Hochschulgesetz dar. In allen Entwürfen ist die Beteiligung dieser Gruppe in den Gremien nicht ausreichend berücksichtigt.

Zum Abschluß der Personalversammlung gab ein Vertreter der Gewerkschaft ÖTV einen Bericht über die gegenwärtige Tarifsituation.

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. Josef Lissner neuer Ordinarius für physikalische Therapie und Röntgenologie

Prof. Dr. Josef L i s s n e r , bisher apl. Professor für Strahlenheilkunde und Leiter der Zentralen Röntgenabteilung der Universitäts-Poliklinik München, wurde mit Wirkung vom 16.2.1970 zum ordentlichen Professor für physikalische Therapie und Röntgenologie ernannt. Prof. Lissner tritt damit die Nachfolge von Prof. v. Braunbehrens an, der seit 1. Oktober 1969 emeritiert ist.

Prof. Lissner ist am 22.4.1923 in Pommern geboren. Nach dem Kriege studierte er in Erlangen Medizin. Nach der Promotion war Prof. Lissner zunächst 3 Jahre als Assistent an der Erlanger Internen Universitätsklinik und seit 1954 dann an der Universität Frankfurt tätig. In Frankfurt habilitierte er sich 1960 für Röntgenologie und Strahlenheilkunde. 1965 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt. 1969 übernahm Prof. Lissner die Leitung der Zentralen Röntgenabteilung der Münchner Universitäts-Poliklinik und wurde zugleich nach München umhabilitiert.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten befaßten sich anfangs mit densitometrischen Verfahren zur Registrierung von Herzschattenbewegungen und von Dichteänderungen im Lungendurchleuchtungsbild. Später waren es klinisch-methodische Probleme der Angiographie, der Negativ-Kontrastmittelverfahren (Pneumomediastinum und Retropneumoperitoneum), und ab 1960 hat er zusammen mit seinem Lehrer, Prof. Gebauer, an der Einführung des Fernsehens in die Röntgenologie und seiner technisch-methodischen Weiterentwicklung gearbeitet. Neben dem bereits früher erschienen Buch über Flächen- und Elektrokymographie bei der Differentialdiagnose von Mediastinal- und Lungenerkrankungen hat er zusammen mit A. Gebauer und O. Schott ein Buch über das Röntgenfernsehen herausgegeben. Neben den röntgendiagnostischen Fragen arbeitete er während seiner sechsjährigen strahlentherapeutischen Tätigkeit über Dosierung bei Hochvolt-Therapie und über die Ergebnisse dieser Bestrahlungsmethode.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Karl H o f m a r k s r i c h t e r , Honorarprofessor für Psychologie der Sprache und der Sprachstörungen, Direktor des Staatsinstituts für Forschung und Ausbildung von Lehrern an Sonderschulen,

wird am 4. April

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Robert K ö n i g , o. Professor für Mathematik, geboren am 11.4.1885 in Linz/Donau, Habilitation 1911 in Leipzig, 1914 ao. Professor in Tübingen, 1922 o. Professor in Münster, seit 1947 komm. Vertreter einer o. Professur in München, 1955 emeritiert,

wird am 11. April

85 Jahre

Herr Prof. Dr. Werner B i c k e n b a c h , o. Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie, Direktor der I. Universitäts-Frauenklinik und Hebammenlehrschule, geboren am 14.4.1900 in Solingen, Habilitation 1929 in Bonn, 1935 apl. Professor, 1944 o. Professor in Münster, seit 1954 in München,

wird am 14. April

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Helmut N i e m e r , apl. Professor für Physiologische Chemie, Dr.-Ing., geboren am 17.4.1900 in Zantoch, Habilitation 1842, 1950 apl. Professor,

wird am 17. April

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Theodor M ü l l e r , Honorarprofessor für mittlere und neuere Kunstgeschichte, seit 1948 Gen.Dir. des Bayerischen Nationalmuseums, geboren am 19.4.1905 in Ingolstadt, 1955 Honorarprofessor, seit 1959 Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaft,

wird am 19. April

65 Jahre

Ehrensensator Wilhelm E s c h , Ehrenbürger an der Universität München, Industrieller in Duisburg,

wird am 28. April

70 Jahre

Ehrensensator Dr. Rudolf W e y d e n h a m m e r , Ehrenbürger an der Universität München, Generaldirektor, wohnhaft in Starnberg a. See,

wird am 30. April

80 Jahre

Herr Prof. Dr. Heinrich T h i e s , apl. Professor für Pharmazie und Lebensmittelchemie, geboren am 6.5.1905 in Klein-Siemz/Mecklenburg, 1941 Habilitation in München, 1951 apl. Professor,

wird am 6. Mai

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Dr. Dr. Oskar P e r r o n , em. o. Professor für Mathematik, Geh. Regierungsrat, geboren am 7.5.1880 in Frankenthal /Pfalz, 1906 Habilitation in München, 1914 o. Professor in Heidelberg, seit 1922 in München, 1951 emeritiert,

wird am 7. Mai

90 Jahre

Herr Prof. Dr. Karl B r a g a r d , Honorarprofessor für Orthopädie, geboren am 11.5.1890, 1937 o. Professor in München, seit 1949 Honorarprofessor,

wird am 11. Mai

80 Jahre

Herr Prof. Dr. Dr. Hans L i e b m a n n , o. Professor für Zoologie, Parasitologie und Hydrobiologie, Vorstand des Zoologisch-Parasitologischen Instituts, Vorstand der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt, der Teichwirtschaftlichen Abteilung in Wielenbach bei Weilheim und des Abwasserversuchsfeldes München-Großlappen, kommissarischer Vorstand des Instituts für Tierzucht, Vererbungs- und Konstitutionsforschung, geboren am 11.5.1910 in Leipzig, 1951 Habilitation in München, seit 1954 o. Professor,

wird am 11. Mai

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Richard S c h w a r z , o. Professor für Pädagogik und Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaften, Vorstand des Instituts für Pädagogik I, geboren in Hagenau/Elsaß am 29.5.1910, 1949 Habilitation in Würzburg, 1957 o. Professor,

wird am 29. Mai

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Hermann H i l b e r , apl. Professor für Kinderheilkunde, Chefarzt des städt. Kinderkrankenhauses in Schwabing, geboren am 30.5.1910 in München, 1943 Habilitation in München, 1950 apl. Professor,

wird am 30. Mai

60 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 10. März 1970 verstorbenen em. o. Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie der Tiere, Prof. Dr. Hans S e d l m e i e r . Professor Sedlmeier leitete kommissarisch das Institut für Tierpathologie, dessen Vorstand er bis zu seiner Emeritierung war,

den am 8. April 1970 im Alter von 82 Jahren verstorbenen emeritierten Honorarprofessor für Keltische Philologie, Prof. Dr. Dr. Dr. Julius P o k o r n y ,

den am 18. April 1970 im Alter von 46 Jahren verstorbenen o. Professor für Ökonometrie und Statistik, Dr. Eberhard M. F e l s , Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät,

den am 20. März 1970 verstorbenen o. Professor für Mittelalterliche Geschichte, Prof. Dr. Herbert G r u n d m a n n , Prof. Grundmann war Präsident der Monumenta Germaniae Historica,

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Dr. Wilhelm K e i l b a c h , o. Professor für christliche Philosophie und theologische Propädeutik, Vorstand des Seminars für christliche Philosophie und theologische Propädeutik, ist von

der Katholisch-Theologischen Fakultät in Zagreb anlässlich ihres dreihundertjährigen Bestehens der Titel eines Doktors der Theologie honoris causa verliehen worden.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr.-Ing., Dr. Franz K o l l m a n n , o. Professor für Holztechnologie, ist vom Herrn Bundespräsidenten am 28.1.1970 das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen worden.

Prof. Dr. Hans K e l l e r e r , o. Professor für Statistik und ihre Anwendungen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, wird mit Ablauf des Monats März 1970 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Werner K r o t h , Wissenschaftlicher Rat, Privatdozent für Forstwissenschaft, ist mit Wirkung vom 2.3.1970 die Bezeichnung **außerplanmäßiger Professor** verliehen worden.

Dr. Karl Eugen R e h f u e s s , Privatdozent für Bodenkunde und Pflanzenernährung, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Friedrich F r a n z , Privatdozent für Forstwissenschaft, ist mit Wirkung vom 18.12.1969 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Theodor S t a m m e n , Privatdozent für Einführung in die politische Wissenschaft, wiss. Assistent am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München, ist mit Wirkung vom 17.2.1970 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Susanne G r i m m , wiss. Assistentin am Soziologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zur Konservatorin ernannt worden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Hans Heinz N a u m a n n , bisher o. Professor an der FU Berlin, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ernannt worden.

Prof. Dr. Dr. Franz B r a c h m a n n , apl. Professor für Zahnheilkunde, wiss. Oberassistent an der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, ist mit Wirkung vom 10.3.1970 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Prof. Dr. Helmuth G a s t p a r , apl. Professor für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, ist mit Wirkung vom 18.2.1970 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Klemens S t e h r , apl. Professor für Kinderheilkunde, wiss. Oberassistent an der Kinderpoliklinik, wurde im Monat Februar 1970 in den Bereich der Technischen Hochschule München (Krankenhaus Schwabing) versetzt.

Dr. Erwin K ö n i g , Privatdozent für Innere Medizin, Oberarzt der I. Medizinischen Abteilung des städt. Krankenhauses M-Schwabing, ist mit Wirkung vom 3.3.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Helmut S c h i e v e l b e i n , Privatdozent für Klinische Chemie, Abteilungsleiter am Klinisch-Chemischen Institut an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 2.3.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Walter T r u m m e r t , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 24.2.1970 zum Honorarprofessor ernannt worden.

Dr. Horst F e l d m a n n , Privatdozent für Physiologische Chemie, Konservator am Institut für Physiologische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Gerhard H a u c k ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Hans Walther H e l d t , Konservator am Institut für Physiologische Chemie und Physiologische Biochemie, ist mit Wirkung vom 29.1.1970 die Lehrbefugnis für Physiologische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jan-Diether M u r k e n , wiss. Assistent an der Kinderpoliklinik, ist mit Wirkung vom 4.2.1970 die Lehrbefugnis für Kinderheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rudolf B e d a c h t , wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 4.2.1970 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard H a u c k ist durch Umhabilitierung am 17.12.1969 die Lehrbefugnis für Forensische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter H l a v i c a , wiss. Assistent am Pharmakologischen Institut, ist mit Wirkung vom 4.2.1970 die Lehrbefugnis für Pharmakologie und Toxikologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Nikolaus W e g e r ist mit Wirkung vom 26.2.1970 die Lehrbefugnis für Pharmakologie und Toxikologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hanns-Peter H ö r h a m m e r , wiss. Assistent am Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum Konservator ernannt worden.

4. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Albert H e r r l i c h , o. Professor für Vergleichende Tropenmedizin, Vorstand des Instituts für Vergleichende Tropenmedizin, wird mit Ablauf des Monats März 1970 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Dieter G i e s e c k e , Privatdozent für Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Hermann K r i n g s , o. Professor für Philosophie, Vorstand des Philosophischen Seminars I, wurde am 15.2.1970 wiederum durch den Herrn Bundespräsidenten in die Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates berufen.

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Prof. Dr. Alois S c h m a u s , o. Professor für Slavische Philologie und Balkanphilologie, Vorstand des Seminars für Slavische Philologie, wird mit Ablauf des Monats März 1970 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Uvo H ö l s c h e r , bisher o. Professor an der Universität Heidelberg, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum ordentlichen Professor der Klassischen Philologie (Griechisch) ernannt worden.

Prof. Dr. Perikles-Petros J o a n n o u , apl. Professor für mittlere und neugriechische Philologie, tritt mit Ablauf des Monats März 1970 in den Ruhestand.

Dr. Bruno H i l l e b r a n d ist mit Wirkung vom 30.10.1969 die Lehrbefugnis für neuere deutsche Literaturgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. Eugen B a m a n n , emeritierter Ordinarius für Pharmazeutische Chemie und Lebensmittelchemie, wurde durch Botschafter Dr. Nicolas Martin Alonso die Aufnahmeurkunde in den hohen spanischen Wissenschaftsorden Alfons X., der Weise, samt den Ordens-Insignien überreicht.

Prof. Dr. Magdalena von D e h n , apl. Professor für Zoologie, tritt mit Ablauf des Monats März 1970 in den Ruhestand.

Dr. Paul S e i b e r t , Wissenschaftlicher Rat, Privatdozent für Geobotanik, ist mit Wirkung vom 2.3.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Peter B r u c k m o s e r , wiss. Assistent am Zoologischen Institut, ist mit Wirkung vom 26.2.1970 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Volker M a m m i t z s c h , Konservator am M thematischen Institut, ist mit Wirkung vom 26.2.1970 die Lherbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Helmut U l l r i c h , Mechanikermeister beim Institut für Medizinische Optik, hat auf der Internationalen Handwerksmesse in München den Bayerischen Staatspreis und die IHM-Goldmedaille für hervorragende handwerkliche Leistungen für ein von ihm konstruiertes Photometer erhalten.

Veränderungen in der Verwaltung

Regierungsoberinspektor Herbert F r i e d l , Leiter des Referats 16, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum Regierungsamtmann ernannt worden.

Dr. Josef A s a m , Regierungsrat bei der Verwaltungsdirektion für das Klinikum München-Großhadern, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Oberregierungsrat ernannt worden.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNG

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

der neugeschaffene ordentliche
Lehrstuhl für

HERZCHIRURGIE

zu besetzen. Bewerbungen mit Lebens-
lauf (insbesondere Angaben zur bis-
herigen Tätigkeit in Lehre und For-
schung), Schriftennachweis und Ab-
schriften der akademischen Zeugnisse
werden erbeten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität München, 8 München 2,
Sendlinger-Tor-Platz 7/II

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

der neugeschaffene ordentliche
Lehrstuhl für

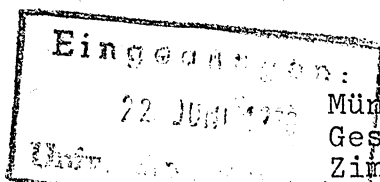
PHONIATRIE UND AUDIOLOGIE

zu besetzen. Bewerbungen mit Lebens-
lauf (insbesondere Angaben zur bis-
herigen Tätigkeit in Lehre und For-
schung), Schriftennachweis und Ab-
schriften der akademischen Zeugnisse
werden erbeten bis zum 1. Mai 1960
an den

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität München, 8 München 2,
Sendlinger-Tor-Platz 7/II.

An die
Universitätsbibliothek
- Zeitschriftensaal -
im Hause

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -



München, den 29. Mai 1970
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/3423

M I T T E I L U N G S B L A T T
der
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

V/Mai 1970

Mai 1970

L E H R K Ö R P E R

Positive Berufungsbilanz 1969

Die Universität München kann auf eine positive Berufungsbilanz des Jahres 1969 zurückblicken. Insgesamt wurden 21 ordentliche Lehrstühle besetzt, dagegen wurden nur 12 ordentliche Lehrstühle durch Emeritierung (10) bzw. Todesfall (12) im gleichen Zeitraum vakant*. Bemerkenswert ist, daß im Jahre 1969 kein Lehrstuhlinhaber aus dem Lehrkörper der Universität München ausgeschieden ist, um seine Lehr-tätigkeit an einer anderen Hochschule fortzusetzen.

37 Nichtordinarien der Universität München erhielten 1969 einen planmäßigen Lehrstuhl an einer wissenschaftlichen Hochschule. Aus anderen Gründen (z.B. Umhabilitierung, Todesfall) schieden 11 Nichtordinarien aus dem Lehrkörper aus, so daß bei 66 Habilitationen und 4 Umhabilitationen nach München die Zahl der Nichtordinarien um 22 zugenommen hat.

Damit ist die Gesamtzahl der habilitierten Hochschullehrer im Jahre 1969 um 31 (rund 3 %) gestiegen. Von den 1969 berufenen Lehrstuhl-inhabern waren vorher bereits 14 ordentliche bzw. außerordentliche Lehrstuhlinhaber an einer anderen Hochschule, 7 gehörten an ihrer bisherigen Hochschule dem Kreis der Nichtordinarien an.

* eine Übersicht über alle z.Zt. vakanten Lehrstühle ist in Vorbereitung.

Die Lehrstuhlinhaber wurden von folgenden Hochschulen nach München berufen:

Ort	Zahl der Berufenen
Berlin FU	3
Berlin TU	1
Bochum	1
Erlangen-Nürnberg	1
Freiburg/Br.	2
Göttingen	2
Heidelberg	2
Kiel	1
Mannheim	1
Marburg	1
München Uni	1
Tübingen	1
Straßburg	1
USA	1
Leipzig	1

Von den 37 Nichtordinarien der Universität München, die 1969 einen planmäßigen Lehrstuhl an einer wissenschaftlichen Hochschule erhielten, wurden allein 8 an die Technische Hochschule München berufen, von ihnen die meisten an die Medizinische Fakultät. An die Universität Regensburg wurden 5 berufen, dagegen sind an neu-gegründete Universitäten außerhalb Bayerns mit Ausnahme von Bochum keine Berufungen erfolgt.

Es wurden berufen nach:

Ort	Zahl der Berufenen
Aachen TH	1
Bamberg, Phil.Theol.Hochsch.	1
Berlin FU	2
Berlin TU	1
Bochum	1

Frankfurt	3
Freiburg/Br.	1
Göttingen	1
Hannover TiHo	1
Kiel	2
Mannheim	2
Marburg	1
München Uni	1
München TH	8
Münster	1
Regensburg	5
Saarbrücken	1
Stuttgart	2
Salzburg	1
Wien	1

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Mykoplasmen als Ursache abakterieller Entzündungen im Urogenitaltrakt

Bei entzündlichen Erkrankungen des Urogenitaltraktes, vor allem aber der unteren Harnwege und der Adnexen, ist oft ein Erregernachweis nicht möglich. Diese abakteriellen Entzündungen waren daher ein großes therapeutisches Problem.

Auf der Suche nach einer etwaigen Entzündungsursache konnten in der Urologischen Klinik der Universität München bei den obenerwähnten, bis heute ungeklärten Krankheitsbildern im hohen Prozentsatz Mykoplasmen nachgewiesen werden. Dabei scheint es, als sei die Züchtung einer besonderen, durch seine biologischen Eigenschaften von den übrigen Mykoplasmenarten sich unterscheidenden Stammes geglückt. Aufgrund dieser nun ca. 2 Jahre laufenden Untersuchungen glauben die Münchener Urologen sagen zu können, daß dieser Mykoplasmenstamm für einen Großteil der sogenannten abakteriellen Entzündungen verantwortlich zu machen ist.

Eine neue Anwendung der Synchrotronstrahlung

Wenn sich sehr schnell Elektronen in einem Magnetfeld auf einer Kreisbahn bewegen, wie dies in einem großen Kreisbeschleuniger (Synchrotron) der Fall ist, so senden sie eine elektromagnetische Strahlung aus, die als Synchrotronstrahlung bezeichnet wird. Diese Strahlung interessiert die Kern- und Elementarteilchenphysiker nur im negativen Sinne, da sie einen Energieverlust bedeutet.

Andere Physiker finden die Synchrotronstrahlung jedoch durchaus interessant, da sie eine kontinuierliche Strahlung ist, die im Bereich des fernen Ultraviolett und der ultraweichen Röntgenstrahlen alle anderen Strahlenquellen an Intensität übertrifft. Sie hat im Bereich von $20 - 80 \text{ \AA}$ schon viele Untersuchungen ermöglicht, die mit anderen Strahlungsquellen nicht oder nur schwer möglich gewesen wären.

Bei den bisherigen Untersuchungen mit der Synchrotronstrahlung handelt es sich vorwiegend um Messungen der Absorption, der Reflexion und in einigen Fällen auch der Photoionisation. Vor kurzem gelang einer Physikergruppe der Sektion Physik der Universität eine neue Anwendung der Synchrotronstrahlung, nämlich die Fluoreszenzanregung von Röntgenspektren im Bereich der ultraweichen Röntgenstrahlen. Wegen des Fehlens einer intensiven Strahlenquelle in diesem Bereich war die Fluoreszenzmethode - besonders bekannt durch ihre Anwendung in der chemischen Analyse - bisher im wesentlichen auf Wellenlängen unter 20 \AA beschränkt, sofern eine größere Auflösung verlangt wurde.

Die Möglichkeit, Röntgenemissionsspektren im Bereich der ultraweichen Röntgenstrahlen in Fluoreszenz zu beobachten, eröffnet eine Reihe von Untersuchungen, die für das Studium der chemischen Bindung und der Elektronenstruktur der Materie, aber auch für Probleme der Plasmaphysik und der Astrophysik von Interesse sind.

Sektion Physik der Universität München
8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1

Die Münchener Universitätsgesellschaft

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität München (Münchener Universitätsgesellschaft)e.V. konnte im Jahr 1969 der Münchener Universität einen Gesamtbetrag von rund DM 525.000 zur Verfügung stellen. 1968 waren es rund DM 565.000.

Damit setzte sich der im letzten Geschäftsbericht erwähnte Rückgang der Spenden bei insgesamt steigenden Anforderungen der Universität weiter fort, wenn auch erfreulicherweise nicht in dem befürchteten Ausmaß. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, daß trotz der zahlreichen, z.T. wenig erfreulichen Diskussionen über die Lage an den Universitäten und deren Zukunft in weiten Kreisen der Bevölkerung das Bewußtsein geblieben ist, daß die Hochschulen heute mehr als je auf die Hilfe ihrer Freunde angewiesen sind. Es ist außerordentlich eindrucksvoll, daß die Bemühungen, der Universität über wirtschaftliche Engpässe hinwegzuhelfen, bei zahlreichen Persönlichkeiten auf größtes Verständnis stoßen.

So stiftete die Bayerische Vereinsbank aus Anlaß ihres 100-jährigen Bestehens DM 50.000. Dem Institut für Experimentelle Chirurgie an der Chirurgischen Universitätsklinik wurde der gleiche Betrag von der Kurt-A.-Körber-Stiftung in Hamburg und ein weiterer in Höhe von DM 30.000 von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München zur Verfügung gestellt. Auch die Wacker-Chemie spendete wieder einen namhaften Betrag.

Aus diesen großen Stiftungen und aus einer Vielzahl von kleineren und mittleren Spenden und Beiträgen unserer Mitglieder und Freunde, die ausschließlich zur Förderung von Forschung und Lehre bestimmt waren, konnte unsere Gesellschaft die Münchener Universität unterstützen. Dabei handelt es sich oft nur um Beträge von einigen Hundert oder Tausend DM, von deren rascher Verfügbarkeit aber oft der Erfolg der Weiterarbeit abhängt. Die kurzfristig und unbürokratisch erfolgende Zuwendung der Beträge stellt in der Regel eine weit über den materiellen Wert hinausgehende Hilfe dar, deren dringende Notwendigkeit uns von den bedachten Instituten, Seminaren, Kliniken, Bibliotheken usw. immer wieder bestätigt wird.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. Joachim von Sandersleben neuer Ordinarius für Allgemeine Pathologie und spezielle pathologische Anatomie der Tiere

Mit Wirkung vom 1.4.1970 wurde Prof. Dr. Joachim von Sandersleben, bisher apl. Professor an der Veterinär-Medizinischen Fakultät der Justus Liebig-Universität in Gießen, zum ordentlichen Professor für Allgemeine Pathologie und spezielle pathologische Anatomie an der Tierärztlichen Fakultät ernannt. Als Lehrstuhlinhaber und Vorstand des Instituts für Tierpathologie ist er der Nachfolger des im März diesen Jahres verstorbenen emeritierten Prof. Dr. Dr. Sedlmeier.

Am 3.9.1922 in der Oberlausitz geboren, studierte Prof. von Sandersleben nach dem Kriege in Gießen Veterinärmedizin. Am Veterinär-Pathologischen Institut dieser Fakultät war er zunächst als Assistent tätig und habilitierte sich 1960 mit einer Arbeit über die Leukosen und Retikulosen des Hundes für sein Fachgebiet.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten befaßten sich zunächst besonders mit Fragen der Nierenpathologie der Tiere. Der Schwerpunkt seiner Arbeitsrichtung verlagerte sich dann mehr und mehr auf die Geschwulstpathologie und die Leukoseforschung. Hautgeschwülste und Blastome der Milchdrüsen fanden sein besonderes Interesse. Daneben bearbeitete er auch Einzelfragen auf dem Gebiete der Neuropathologie. Prof. von Sandersleben ist im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation in der vergleichenden Tumorforschung tätig. Er leitet eine Gruppe, die sich mit den Schilddrüsentumoren der Tiere befaßt.

Prof. Dr. Dieter Nörr neuer Ordinarius für Römisches Recht und Deutsches Bürgerliches Recht

Prof. Dr. Dieter Nörr, bisher o. Professor an der Universität Münster, wurde mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor des Römischen Rechts und des Deutschen Bürgerlichen Rechts ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Wolfgang Kunkel).

Prof. Nörr ist am 20.2.1931 in München geboren, studierte Rechtswissenschaft und Geschichte an der Universität München und beschäftigte sich während des Studiums auch mit klassischer Philologie, Assyriologie und Byzantinistik. Nach dem Referendarexamen 1953 setzte er seine Studien in Heidelberg und als Stipendiat in Rom fort. 1955 Promotion, 1958 Assessorexamen, 1957 bis 1959 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Strafrechtswissenschaft und Rechtsphilosophie in München. Nach der Habilitation für Römisches und Bürgerliches Recht in München 1959 Lehrstuhlvertretung in Hamburg und Münster. 1960 wurde er zum ordentlichen Professor für Römisches Recht und Bürgerliches Recht an der Universität Münster berufen. Seit 1967 ist Prof. Nörr Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (jetzt Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaft). 1968 und 1969 war Prof. Nörr Mitglied des Gründungsausschusses für die Universität Bielefeld.

Seine Hauptarbeitsgebiete sind Geschichte und Recht des östlichen Mittelmeerraumes in der Antike, römisches Recht, byzantinisches Recht.

Prof. Dr. Eberhard Witte neuer Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Eberhard W i t t e , bisher o. Professor an der Universität Mannheim, wurde mit Wirkung vom 25.3.1970 zum ordentlichen Professor für Betriebswirtschaftslehre ernannt. Damit ist der seit dem Tode von Frau Prof. Dr. Beckmann vakante Lehrstuhl wieder besetzt.

Prof. Witte ist am 3.1.1928 in Beelitz geboren. Studium an der Freien Universität Berlin, Promotion zum Dr. rer. pol., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Industrieforschung Berlin. Wirtschaftsprüfungspraxis in Düsseldorf, Dozent an der Akademie für Wirtschaft und Politik, Hamburg. Habilitation an der Universität Hamburg.

Seine Forschungsgebiete sind Entscheidungstheorie, Organisationstheorie, Betriebswirtschaftliche Informatik; Empirische Untersuchungen und Experimente zum Informations- und Entscheidungsverhalten.

Prof. Dr. med. H. H. Naumann neuer Ordinarius für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Prof. Dr. med. Hans Heinz N a u m a n n , bisher o. Professor an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ernannt worden (Nachfolge von Prof. Dr. Alexander Herrmann).

Prof. Naumann ist 1919 in Berlin geboren, studierte Medizin in Leipzig, Würzburg, Freiburg/Br., Frankfurt/Main wo er 1943 promovierte. 1943 bis 1945 wissenschaftlicher Assistent an der Universitäts-Hals-, Nasen- und Ohrenklinik in Straßburg und anschließend an der Universitäts-Poliklinik Würzburg. 1945 bis 1947 leitender Arzt des Kreiskrankenhauses Volkach/M. 1947 bis 1961

zunächst wissenschaftlicher Assistent, ab 1950 Oberarzt der Universitäts-Hals-, Nasen- und Ohrenklinik Würzburg. 1951 Habilitation; 1957 apl. Professur. 1962 wurde er zum ordentlichen Professor für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Berlin ernannt. In Berlin hat er maßgeblichen Anteil am Ausbau der Universitäts-Hals-, Nasen- und Ohrenklinik im Krankenhaus Westend sowie an Planung und Bezug der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik im Klinikum Steglitz.

Seine klinische Arbeit umfaßt das ganze Fachgebiet, besondere Akzente sind gehörverbessernde Operationen (Mikrochirurgie), Tumorchirurgie und plastische Chirurgie im Kopf- und Halsbereich; Endoskopie. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt er sich u.a. mit Pathophysiologie und Immunologie der oberen Luftwege; Intravitalmikroskopie speziell der Mikrozirkulation der Schleimhaut der Nase und im Innenohr; Wirkung des Ultraschalls auf die Ohrregion; Pathophysiologie der lymphatischen Organe des Rachens.

Prof. Naumann ist Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften LEOPOLDINA sowie des Kollegium ORLAS; korrespondierendes oder Ehrenmitglied bei einer Anzahl ausländischer wissenschaftlicher Fachgesellschaften. Im Amtsjahr 1968/69 war er Dekan der Medizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin.

Lehrstuhl für Informatik besetzt

Der erste Lehrstuhl für Informatik an der Universität München wurde jetzt besetzt. Dr. Gerhard Seegmüller, bisher leitender Mitarbeiter im IBM-Labor in Böblingen, wurde mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor für Informatik ernannt. Prof. Seegmüller übernimmt gleichzeitig den Vorsitz im Direktorium des Leibniz-Rechenzentrums der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Prof. Seegmüller, der 1931 in Hof/Saale geboren ist, studierte seit 1950 an der Universität München und anschließend in Erlangen Mathematik und Physik. Nach zweijähriger Referendarzeit in bayerischen Gymnasien wurde er 1958 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Rechenzentrum der Technischen Hochschule München. 1963 wurde er dann wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Kommission für elektronisches Rechnen bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Seit 1967 war er bei der Firma IBM tätig, davon 2 Jahre in den U.S.A.

Prof. Seegmüller gilt als anerkannter Datenverarbeitungsfachmann, der sich durch Ausbildung, Berufspraxis und wissenschaftlicher Publikationstätigkeit vornehmlich auf dem Gebiet der Systemprogrammierung qualifiziert hat.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Dr. Dr. August Wilhelm F o r s t , em. o. Professor für Pharmakologie, Toxikologie und Chemotherapie, geboren am 10.6.1890 in Mailand, 1946 ordentlicher Professor, wird am 10. Juni 80 Jahre

Todesfall

Die Universität München trauert um den am 21. Mai 1970 im 69. Lebensjahr verstorbenen em. o. Professor für Tropenmedizin, Vorstand des Instituts für Infektions- und Tropenmedizin, Dr. Albert H e r r l i c h .

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Karl Heinz S c h w a b , bisher o. Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und der freiwilligen Gerichtsbarkeit an der Universität München ernannt worden (Nachfolge Prof. Pohle).

Prof. Dr. Dieter N ö r r , bisher o. Professor an der Universität Münster, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor für Römisches Recht und Deutsches Bürgerliches Recht an der Universität München ernannt worden (Nachfolge Prof. Kunkel).

Dr. Herbert B u c h n e r , wiss. Assistent am Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, ist mit Wirkung vom 26.2.1970 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rudolf K r a ß e r , Konservator am Institut für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, ist mit Wirkung vom 26.2.1970 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Wirtschaftsrecht und Gewerblichen Rechtsschutz sowie Privatrechtsvergleichung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rupert S c h o l z ist mit Wirkung vom 30.4.1970 die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht sowie Arbeits- und Wirtschaftsrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Eberhard W i t t e , bisher o. Professor an der Universität Mannheim, ist mit Wirkung vom 25.3.1970 zum ordentlichen Professor für Betriebswirtschaftslehre ernannt worden (Nachfolge Frau Prof. Beckmann).

Dr. Horst H o l z e r , wiss. Assistent am Soziologischen Institut, ist mit Wirkung vom 26.2.1970 die Lehrbefugnis für Soziologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter H a m m a n n , am Institut für Unternehmens- und Verfahrensforschung, ist mit Wirkung vom 2.6.1970 die Lehrbefugnis für Unternehmensforschung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard V o r n d r a n , wiss. Assistent am Geographischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.5.1970 zum Konservator ernannt worden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Johann J u n g w i r t h , apl. Professor für Gerichtliche und Versicherungsmedizin, wiss. Oberassistent am Institut für Gerichtliche- und Versicherungsmedizin, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Klemens S t e h r , apl. Professor für Kinderheilkunde, wiss. Oberassistent an der Kinderpoliklinik, ist mit Wirkung vom 19.2.1970 an die Medizinische Fakultät der Technischen Hochschule München umhabilitiert worden.

Privatdozent Dr. Heinrich Wilhelm N a u m a n n , bisher apl. Professor an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Leitenden Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke der Universität München ernannt worden

Dr. Konrad B ü h l m e y e r , Privatdozent für Kinderheilkunde, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Hans E h r h a r t , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 17.4.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Wolfgang S e i d e l , Privatdozent für Chirurgie, ist mit Wirkung vom 7.7.1969 durch Umhabilitierung als Privatdozent an der Universität Marburg/L. ernannt worden.

Dr. Rainer L i c k , Privatdozent an der Chirurgischen Poliklinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 15.4.1970 durch Umhabilitierung als Privatdozent an der Universität Würzburg ernannt worden.

Dr. Helmut W o l f f , wiss. Assistent bei der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 1.5.1970 zum Konservator ernannt worden.

Dr. Alois G r a b i g e r , wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 6.5.1970 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Joachim von S a a n d e r s l e b e n , bisher apl. Professor an der Universität Gießen, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie ernannt worden (Nachfolge Prof. Sedlmeier).

Prof. Dr. Anton M a y r , o. Professor für Mikrobiologie und Seuchenlehre, Vorstand des Instituts für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten, wurde auf der letzten Sitzung des Präsidiums der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle/S. zum Mitglied der Gesellschaft gewählt.

Dr. Dieter G i e s e c k e , Universitätsdozent für Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Meinhard R ü s s e , Universitätsdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie der Tiere sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten, ist mit Wirkung vom 11.2.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Max B e r c h t o l d , Universitätsdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie der Tiere sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten, erhielt einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Geburtshilfe und Fortpflanzungsstörungen der Tiere an der Universität Zürich.

Dr. Heinz Eberhard K r a m p i t z , wiss. Assistent am Institut für Infektions- und Tropenmedizin, ist mit Wirkung vom 18.3.1970 die Lehrbefugnis für Vergleichende Tropenmedizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Eberhard W e i s , Privatdozent für Mittlere und Neuere Geschichte, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum o. Professor an der Freien Universität Berlin ernannt worden.

Dr. Hermann B r a n d s t ä t t e r , wiss. Assistent am Psychologischen Institut, ist mit Wirkung vom 4.3.1970 die Lehrbefugnis für Psychologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Norbert B i s c h o f ist mit Wirkung vom 12.5.1970 die Lehrbefugnis für Experimentelle Psychologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Karl August W i r t h , ist mit Wirkung vom 4.3.1970 die Lehrbefugnis für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Kurt L u k a s c y k , Oberkonservator am Psychologischen Institut, ist mit Wirkung vom 4.3.1970 die Lehrbefugnis für Psychologie unter besonderer Berücksichtigung der Sozialpsychologie und der Geschichte der Psychologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfgang R ö d , wiss. Assistent am Philosophischen Seminar II, ist mit Wirkung vom 4.3.1970 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Horst S e i d l ist mit Wirkung vom 4.3.1970 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Friedrich P i e l , wiss. Assistent am Kunsthistorischen Seminar ist mit Wirkung vom 8.4.1970 die Lehrbefugnis für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Bernhard S c h l e i s s h e i m e r ist mit Wirkung vom 4.3.1970 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Heinz F r a n k e , wiss. Assistent am Psychologischen Institut ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Konservator ernannt worden.

Dr. Harm-Hinrich B r a n d t , wiss. Assistent am Historischen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.5.1970 zum Konservator ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Prof. Dr. Aage K a b e l l , o. Professor für Nordische Philologie, und Germanische Altertumskunde, ist mit Ablauf des Monats März 1970 aus dem Bayerischen Staatsdienst ausgeschieden.

Dr. Marcell Stanislaus R e s t l e , Privatdozent für Byzantinische Kunstgeschichte, ist mit Wirkung vom 1.5.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Friedrich V ö l k l , wiss. Assistent am Seminar für Klassische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum Konservator ernannt worden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr., Dr., Dr., Dr., Dr., Dr. Sci., Dr., Dr., Dr., Dr. Sci., Dr.-Ing., Dr. Adolf B u t e n a n d t , o. Professor für Physiologische Chemie, wurde der Ernst Hellmut Vits-Preis durch die Förderungsgesellschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster verliehen; außerdem wurde ihm der Titel eines Dr. med. h.c. durch das Medizinisch-Pharmazeutische Institut (Medizinische Akademie) von Bukarest verliehen.

Prof. Dr. Arnulf S c h l ü t e r , o. Professor für Theoretische Physik in der Sektion Physik, wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Plasmaphysik, wurde von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen Mitglied gewählt.

Prof. Dr. Gerhard S e e g m ü l l e r , Abteilungsleiter bei IBM, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum ordentlichen Professor für Informatik (frühere Bezeichnung: Angewandte Mathematik) ernannt worden.

Prof. Dr. Max K o e c h e r , o. Professor für Mathematik, Vorstand des Mathematischen Instituts, hat einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Mathematik an der Universität Münster erhalten.

Dr. Horst H o f f m a n n , Privatdozent für Physik, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 25.3.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

Prof. Dr. Jakob K r a n z , apl. Professor für Experimentalphysik, Wissenschaftlicher Rat, hat einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Physik an der Universität Düsseldorf erhalten.

Dr. Bernt L i n z e n , Privatdozent und wiss. Assistent am Zoologischen Institut, Wissenschaftlicher Rat, hat einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Genetik an der Johann-Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt erhalten.

Dr. Hans K e r n e r , Privatdozent für Mathematik, Wissenschaftlicher Rat, hat ein Angebot einer Lehrstuhlvertretung an der Universität Karlsruhe abgelehnt.

Dr. Jürgen E n g e l , Privatdozent für physikalische Chemie, hat einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für biophysikalische Chemie der Universität Basel erhalten.

Dr. Klaus S t i e r s t a d t , Privatdozent für Physik, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 22.4.1970 zum apl. Professor ernannt worden.

Dr. Karl-Josef R a m s p o t t , Privatdozent für Mathematik, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 4.5.1970 zum apl. Professor ernannt worden.

Dr. Dietrich K l e m m , Privatdozent für Mineralogie, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Wolf Dieter G r i m m , Privatdozent für Geologie, ist mit Wirkung vom 14.5.1970 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Irenäus E i b l - E i b e s f e l d t , Privatdozent für Zoologie, ist mit Wirkung vom 20.3.1970 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Herbert S c h ä f e r , Privatdozent für Anorganische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Justus D i l l e r , Privatdozent für Mathematik, ist mit Wirkung vom 1.4.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Gertrud K o l b , Konservatorin am Zoologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.5.1970 zur Oberkonservatorin ernannt worden.

Dr. Ulrich O b e r s t , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 6.4.1970 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Veränderungen in der Verwaltung

Oberregierungsrat Alfred S p ö r l , Leiter der Abt. II der Zentralen Universitätsverwaltung, ist mit Wirkung vom 13.5.1970 zum Regierungsdirektor ernannt worden.

Oberregierungsrat Ernst L i n d p a i n t n e r , Leiter der Abt. IV der Universitätsverwaltung, trat mit Ablauf des Monats März 1970 in den Ruhestand.

Oberamtsrat Rudolf W e i d e n h ü b l e r , bisher Leiter des Referats 15, wurde zum Leiter der Abt. IV der Universitätsverwaltung ernannt.

Regierungsoberamtmann Johann S t r a s s e r wurde zum Stellvertreter des Leiters der Abt. IV der Universitätsverwaltung bestellt.

Regierungsinspektor Georg D o b l e r wurde die Leitung des Referats 15 (Klinikangelegenheiten) übertragen.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung bei der Presse wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

LEHRSTUHLAUSSCHREIBUNG

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

infolge bevorstehender Emeritierung
des derzeitigen Lehrstuhlinhabers
der ordentliche Lehrstuhl für

SAATGUT, GENETIK UND ZÜCHTUNG DER WALDBÄUME

wieder zu besetzen.

Voraussetzung für die Bewerbung:

Mehrjährige erfolgreiche Lehr- und Forschungs-
tätigkeit in den Gebieten Forstliche Samenkunde,
Genetik und Züchtung der Waldbäume. Lehrbe-
fähigkeit auf dem Gebiet Forstschutz gegen
abiotische Gefährdungen und Waldhygiene sowie
Forstlicher Pflanzgartenbetrieb ist erwünscht.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere
Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre
und Forschung), Schriftenverzeichnis und
Abschriften der akademischen Zeugnisse
werden erbeten bis 15. Juni 1970 an das

Dekanat der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

-PRESSEREFERAT -

Eingegangen:

3. JULI 1970

Univ.-Bibl. München

München, den 30. Juni 1970

Geschwister-Scholl-Platz 1

Zimmer: 137/1 - 2

Telefon: 2180/3423

MITTEILUNGSBLATT

der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

VI/1970

30. Juni 1970

Zur Situation zum Numerus clausus im Sommersemester 1970

Auch zum Sommersemester 1970 mußte die Universität München wieder Studenten abweisen, die sich um einen Studienplatz in einem Fach mit Zulassungsbeschränkung bemühten. Im folgenden soll ein Überblick darüber gegeben werden, wieviel Bewerbungen für die einzelnen Fächer vorlagen und wieviel Studenten zugelassen wurden. Wir haben deshalb bewußt darauf verzichtet, Prozentangaben zu machen, da sich die mitgeteilten Zahlen für die einzelnen Fächer nicht ohne weiteres vergleichen lassen. Nachdem die Diskussionen über den Abiturnotendurchschnitt und über das Zulassungsverfahren in letzter Zeit in den Vordergrund gerückt sind, haben wir uns bemüht, einen Überblick über die z. Teil unterschiedlichen Zulassungsverfahren in den einzelnen Fächern zu geben und soweit vorhanden, den Abiturnotendurchschnitt anzugeben, mit dem diesmal die Studienbewerber über die Leistungsliste noch zum Studium zugelassen wurden. Hierbei muß betont werden, daß sich dieser Wert selbstverständlich von Semester bis Semester ändern kann.

1.) Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftspädagogik

Beschränkung: 1. - 3. Fachsemester

Bewerbungen

346

Zulassungen

alle Bewerber

Zulassungsverfahren:

Losverfahren

- Bonus für: a) Bewerber, die sich bereits erfolglos beworben hatten = doppelte Chance
b) Bewerber mit abgeleistetem Wehrdienst = doppelte Chance,
wenn einmal bereits erfolglos beworben = vierfache Chance

2.) Humanmedizin

Beschränkung: für alle Semester

Bewerber für das erste Semester, die als einen der gewünschten Studienorte München angegeben haben: 2955

davon haben München an erster Stelle angegeben

(Praeferenz 1) 415

Zulassungen (Leistungsliste und Anciennitätsliste und Fachwechsler) 300

Zulassungsverfahren:

60 % der Plätze an Bewerber mit dem besten Abiturnotendurchschnitt, (= Leistungsliste) Errechnung des Durchschnitts aus allen Noten des Abiturzeugnisses.

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im SS 1970) 2,55.

(Nachdem 19 über die Leistungsliste Zugelassene auf ihren Studienplatz verzichtet haben, konnte die entsprechende Anzahl von Bewerbern über die Reserveliste nachrücken, damit änderte sich der Abiturnotengrenzwert auf 2,63).

Bonus: 0,5 für Absolventen des 2. Bildungsweges

40 % der Plätze werden nach der Anciennität vergeben. Maßgebend für die Reihenfolge ist der Jahrgang des Abiturzeugnisses (das nicht älter als 6 Jahre sein darf). Bei gleichem Jahrgang wird die Reihenfolge durch den Abiturnotendurchschnitt bestimmt.

Bonus: 0,2 bzw. 0,3 für Bewerber mit abgeschlossenem Wehr- bzw. Ersatzdienst von 12 bzw. 18 Monaten.

Zulassungsverfahren höherer Semester:

Maßgebend für die Reihenfolge sind die Noten der bereits abgelegten Prüfungen (z.B. Vorphysikum, Physikum).

3.) Zahnmedizin

Beschränkung für alle Semester

Bewerber, die München als einen der gewünschten
Studienorte angegeben haben 1505

Bewerber, die München an erster Stelle
genannt haben 250

Zulassungen (Leistungsliste und
Anciennitätsliste) 60

Zulassungsverfahren:

wie Humanmedizin

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im SS 1970) 2,5.

4.) Tiermedizin

Beschränkung für das 1. Fachsemester

Bewerber, die an erster Stelle Tiermedizin
als gewünschtes Studienfach und München als
einen der gewünschten Studienorte angegeben
haben 124

davon haben München an erster Stelle
angegeben (Praeferenz 1) 97

Zulassungen 65

Zulassungsverfahren:

60 % der Plätze an Bewerber mit dem besten Abiturnotendurchschnitt (alle Fächer)

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im SS 1970) 2,8.

40 % der Plätze werden nach der Anciennität vergeben. Maßgebend ist der Jahrgang des Reifezeugnisses.

Wichtigste Änderung ab Wintersemester 1970/71:

Aufnahme von Studienanfängern nur noch zum Wintersemester.
bei 140 Erstzulassungen.

5.) Psychologie

Beschränkung für Hauptfach (alle Semester)

Bei platzbeschränkten Lehrveranstaltungen haben zugelassene Hauptfachstudenten den Vorrang vor Nebenfachstudenten

Bewerber für das erste Semester 154

Zulassungen (Leistungsliste und
Anciennitätsliste) 70

Zulassungsverfahren:

60 % der Plätze an Bewerber auf der Leistungsliste. Die Reihenfolge wird bestimmt aufgrund des Abiturnotendurchschnitts (alle Fächer) und den Ergebnissen einer Zulassungsprüfung.

40% der Plätze werden nach der Anciennität vergeben.

Bonus: für jedes Semester Wartezeit 0,1

Wehrdienst bzw. Ersatzdienst 0,3

Leistungszeugnis Note sehr gut 0,2

Leistungszeugnis Note gut 0,1

Wichtigste Änderung ab Wintersemester 1970/71:

Bewerbungen sollen künftig über die Zentrale Registrierstelle in Hamburg abgewickelt werden. Die neue Zulassungsordnung wird nach der Genehmigung gesondert veröffentlicht werden.

6.) Chemie

Beschränkung nur für Hauptfach, alle Semester

Bewerber (1. Semester bis Vordiplom) 72

Zulassungen 42

Zulassungsverfahren:

Reihenfolge richtet sich nach dem Durchschnitt der Abiturnoten in Mathematik und Physik, Biologie bzw. einer entsprechend wichtigen Note der naturwissenschaftlichen Fächer.

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im SS 1970) 2,25
(2,5 f. Bewerber die näher an München als an einem anderen Hochschulort wohnen).

7.) Biologie

Beschränkung für Haupt- und Nebenfach (auch für Studium für das Lehramt an Gymnasien) (alle Semester)

Bewerber insgesamt	191
davon Studienanfänger	169
Zulassungen	78
davon Studienanfänger	72

Zulassungsverfahren:

60 % der Plätze werden nach der Leistungsliste vergeben. Maßgebend für die Reihenfolge ist der Abiturnotendurchschnitt (ohne Religion, Musik, Leibeserziehung)

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im SS 1970) 2,50.

Bonus: 0,5 für 2. Bildungsweg

40 % der Plätze werden nach der Anciennität vergeben. Maßgebend für die Reihenfolge ist der Jahrgang des Abiturzeugnisses (nicht älter als 6 Jahre). Bei gleichem Jahrgang entscheidet wieder der Abiturnotendurchschnitt.

Geplante Änderung zum Wintersemester 1970/71:

Aufnahme von Studienanfängern nur noch zum Wintersemester.

8.) Pharmazie

Beschränkung für alle Semester

Bewerber	916
Zulassung zum 1. Semester	84
Aufnahme in höhere Semester	6

Anmerkung: Die große Zahl von Bewerbungen ist darauf zurückzuführen, daß bisher die Studienbewerber sich gleichzeitig an mehreren Hochschulen für ein Pharmaziestudium bewerben konnten. Die Zahl entspricht daher nicht dem tatsächlichen Bedarf an Studienplätzen einer einzelnen Universität.

Zulassungsverfahren:

nur Leistungsliste. Die Reihenfolge ergibt sich nach einer Punktzahl, die aus der Summe der Abiturnoten in Deutsch, Mathematik, Physik, Chemie (ersatzweise Biologie) und dem 4-fachen Betrag der Note der pharmazeutischen Vorprüfung gebildet wird.

Grenzwert der Punktezahl (im SS 1970) 19 Punkte.

Wichtigste Änderung zum Wintersemester 1970/71:

Bewerbungen werden künftig über die Zentrale Registrierstelle in Hamburg abgewickelt. Die neue Zulassungsordnung wird nach der Genehmigung gesondert veröffentlicht werden.

9.) Lebensmittelchemie

Beschränkung für alle Semester

Bewerber 23

Zulassungen 1. Semester 11

Aufnahmen, höhere Semester 3

Zulassungsverfahren:

nur Leistungsliste. Die Reihenfolge ergibt sich nach einer Punktezahl, die aus der Summe der Abiturnoten der Fächer Deutsch, Mathematik, Physik, Chemie (ersatzweise Biologie) gebildet wird.

Grenzwert der Punktezahl (im SS 1970) 10 Punkte.

Diese Zusammenstellung soll der allgemeinen Information dienen, daher konnten alle Einzelheiten der oft recht umfangreichen Zulassungsordnungen nicht angeführt werden. Für nähere Informationen stehen für die Presse das Pressereferat der Universität und für Studienbewerber die zuständigen Dienststellen der Universität (Abt. II, Universitätshauptgebäude, Zimmer 212, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, bzw. die Zulassungsreferenten der einzelnen Fächer) zur Verfügung. Soweit die Bewerbungen über die Zentrale Registrierstelle Hamburg, 2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30 abgewickelt werden, sind die Unterlagen von dort anzufordern.

Über die noch nicht genehmigten neuen Zulassungsordnungen und über eventuelle weitere Zulassungsbeschränkungen werden wir gesondert informieren.

Untersuchung über die Wohnungen der Münchner Studierenden während des Semesters

Die Wohnraumbeschaffung für die Studenten in München wird immer schwieriger. Immer weniger Studenten finden ein Untermietzimmer, die "klassische Studentenbude". Während 1966 noch 41,1 % der Münchner Studenten zur Untermiete wohnten, finden nach den Schätzungen des Münchner Studentenwerks jetzt wesentlich weniger Studenten in München ein Untermietzimmer. Die Gründe liegen nicht allein bei den steigenden Studentenzahlen. Durch die fortlaufende Ausdehnung der City mit der Umwandlung von Wohnhäusern in Bürogebäude nimmt die Zahl der vermietbaren Zimmer ständig ab. Um die Wohnungssituation der Studenten zu untersuchen, wurden von Juli bis Dezember 1966 bei der Einschreibung mittels Fragebögen die Studenten nach Art und Kosten ihrer Unterkunft am Studienort befragt. Eine neuerliche Umfrage ist für das Wintersemester 1970/71 geplant. Aufgrund der Auswertung der ersten Untersuchung (Werner Schramm: "Studentisches Wohnen in der Hochschulstadt"; Band 6 der Schriftenreihe der Arbeitsgruppe Standortforschung der T.U. Hannover) ergeben sich, auch wenn sich die Verhältnisse in einigen Bereichen inzwischen geändert haben, aufschlußreiche Zahlen:

So wohnten:

I	bei Eltern oder Verwandten	30,5 %
II	zur Untermiete	41,1 %
III	in eigenen Wohnungen	13,0 %
IV	in Wohnheimen	15,4 %

der Studenten der Münchner Hochschulen (Universität, Technische Hochschule, Pädagogische Hochschule, Ingenieurschulen).

Zu I Wohnung bei Eltern oder Verwandten

Von den Studierenden, die bei Eltern oder Verwandten wohnen, wohnen 65 % in den Stadtgrenzen, 35 % im Umland: z.B. im Landkreis München und im Kreis Starnberg 11,1 % und an der Bahnstrecke nach Augsburg 7,2 %.

Die Anfangssemester stellen einen höheren Anteil: 42,8 % von ihnen wohnen bei Eltern und Verwandten.

Der Anteil von Studierenden der PH (32 %) und der Ing.-Schulen (45,5 %) in dieser Gruppe ist höher als der bei den Universitätsstudenten (24,8 %) und den TH-Studenten (24,4 %).

Zu II Untermietzimmer

Von den Untermietern bewohnen 6,7 % Mehrbettzimmer. 11,8 % bewohnen Separatzimmer (in Freiburg z.B. wohnen 26,7 % in Separatzimmern). 7,9 % wohnen in Wohnungen, in denen ausschließlich Untermieter wohnen. 54,8 % wohnen in Wohnungen, in denen mehr als ein Untermieter lebt.

Obwohl jede Wirtin ihr Zimmer als in Schwabing befindlich bezeichnet, wohnen nur 18 % der Studenten wirklich in Schwabing. Am dichtesten von Studenten bewohnt war die Max-Vorstadt, wo auf 100 Wohnungen 5,3 Studentenbuden kamen. Hier vor allem gilt die Vergangenheitsform, denn gerade in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren in großer Zahl Häuser abgerissen oder Wohnungen in Büros umgewandelt.

Da insgesamt gesehen keine Untermietzimmer seit 1966 hinzugekommen sind würden 1970 bei den gestiegenen Studentenzahlen selbst bei gleichem Zimmerbestand nur noch 38 % als Untermieter leben können. In Wirklichkeit rechnet das Studentenwerk damit, daß sich der Bestand an Untermietzimmer um mindestens 10 % verringert hat.

Rund 600 verheiratete Studenten wohnten in Untermiete, davon nur 38,4 % zusammen mit ihrem Ehepartner.

Zu III Studenten mit eigenen Wohnungen

24 % der Studenten sind, wenn man die Studenten, die bei Eltern und Verwandten wohnen, abzieht, auf den freien Wohnungsmarkt angewiesen und haben in München eigene Wohnungen.

Die Wohnungsgröße liegt fast ausnahmslos zwischen 20 und 30 qm, d.h. bei Einzelappartements.

12,2 % der Wohnungen liegen außerhalb der Stadtgrenzen.

Von den Studenten mit eigener Wohnung sind 45,5 % verheiratet. Bereits 1966 haben mehr als 13 % der Studenten, die auf den Wohnungsmarkt angewiesen waren, als Alleinstehende ein Einzelzimmerappartement mit Mieten über DM 200,-- nehmen müssen. Der Anteil steigt laufend ebenso wie die Höhe der Mieten.

Zu IV Studentenheime

1966 betrug die Zahl preiswerter Studentenwohnheimzimmer 4.650. Das sind weniger als sich aus dem Prozentanteil 15,4 ergeben würde, so daß ein Teil der Befragten auch in anderen privaten Wohnheimen wohnen mußte, deren Mieten, denen von Untermietzimmern im allgemeinen entsprechen. Die Wohnheimplatzzahl in den anerkannten Studentenheimen entsprach 1966 11,2 % der Studierenden. Inzwischen wurden nur 243 neue Wohnheimplätze gebaut. Bei gestiegener Studentenzahl hat sich der Prozentsatz nicht verbessert.

V e r k e h r s m i t t e l

Insgesamt fahren 18,7 % der Münchner Studierenden mit einem Kraftfahrzeug zur Hochschule. Der Anteil differiert bei den Wohngruppen:

Wohnheimbewohner	13,1 %
Untermieter	18,9 %
Studierende, die bei Eltern wohnen	22,0 %
Studierende in eigener Wohnung	34,0 %

47,9 % der Studentenheimbewohner können zur Hochschule kommen, ohne ein Verkehrsmittel benutzen zu müssen. Bei den Untermietern beträgt der Anteil 30,8 %, bei denen, die bei Eltern wohnen, nur 8 % und bei denen mit eigener Wohnung 14,8 %.

Studentenwerk München, Wohnheimverwaltung,
8 München 15, Leopoldstraße 15

B A U M A S S N A H M E N

Gesamtes Türkenkasernengelände für die Universität

Der Universität München steht jetzt für den weiteren Ausbau der Naturwissenschaftlichen Fakultät das gesamte Gelände der Türkenerkaserne zur Verfügung. Bisher war vorgesehen, auf diesem Gelände neben Universitätsinstituten auch eine andere staatliche Einrichtung unterzubringen. Mit Entschliebung vom 22.4.1970 teilte nun das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit,

der Herr Kultusminister habe entschieden, daß der Universität das gesamte Gelände zur Verfügung gestellt wird. Damit können auf diesem ehemaligen Kasernengelände die dringend notwendigen Erweiterungsbauten für die Naturwissenschaftliche Fakultät errichtet werden. Insbesondere ist nun die Erweiterung für die Chemie in unmittelbarer Nähe der bestehenden Institute in der Karlstraße möglich.

Durch die Zuweisung des gesamten Geländes der ehemaligen Türkenskaserne haben nun die jahrelangen Bemühungen der Universitätsverwaltung um dieses Gelände zum Erfolg geführt. Nach Auffassung der Fakultät wird nach Beendigung der Baumaßnahmen der für die nächsten 20 Jahre voraussichtlich benötigte Raumbedarf für die dort vorgesehenen Fächer gedeckt sein. (Der Presse am 3.6.1970 übergeben).

Erste Sofortbaumaßnahme für die Universität begonnen

Als erste Baumaßnahme im Rahmen des Sofortbauprogramms für die Universität München wurde jetzt mit dem Bau der Blöcke A und E auf dem Gelände der ehemaligen Türkenskaserne begonnen. Die Fächer Mathematik und theoretische Physik, für die diese Gebäude bestimmt sind, erhalten dort insgesamt 2800 Arbeitsplätze. Die Bauwerke werden in Teilfertigbauweise errichtet, der umbaute Raum beträgt 100 000 cbm, die Nutzfläche aber 10 000 qm. Das Projekt gehört zu den Schnellbaumaßnahmen der Hochschulen, die vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gefördert werden und ist Bestandteil des Sofortprogramms des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Die Baukosten sind mit 25,4 Millionen DM veranschlagt. Mit der Fertigstellung wird im Dezember 1971 gerechnet.

Die Planung beruht auf den Ergebnissen eines im Jahre 1960 für die Bebauung des Geländes Türkenskaserne ausgeschriebenen beschränkten Architektenwettbewerbs, bei dem besondere Rücksichten auf die Nähe der Alten Pinakothek genommen werden mußte. (Der Presse am 3.6.1970 übergeben).

Das Pressereferat ist umgezogen

Das Pressereferat der Universität München hat neue und größere Räume erhalten. Seit dem 26. Juni 1970 befindet sich das Pressereferat in Raum 137/1 - 2 im Südflügel des Universitätshauptgebäudes (ehemaliges Romanisches Seminar).

Die Rufnummer ist weiterhin: 2180/3423.

N E U E L E H R S T U H L I N H A B E R

Prof. Dr. Karl Heinz Schwab neuer Ordinarius für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und der freiwilligen Gerichtsbarkeit

Mit Wirkung vom 1.4.1970 wurde Prof. Dr. jur. Karl Heinz S c h w a b, bisher o. Professor an der Universität Erlangen, zum ordentlichen Professor für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und der freiwilligen Gerichtsbarkeit ernannt (Nachfolge Prof. Pohle).

Prof. Dr. Karl Heinz Schwab ist am 22.2.1920 in Coburg geboren. Nach dem Abitur in Coburg wurde er in das Maximilianeum aufgenommen. 1947 promovierte er zum Dr. jur. Nach der zweiten juristischen Staatsprüfung 1950 war er bis 1955 im Bayerischen Staatsministerium der Justiz tätig. 1953 habilitierte er sich an der Universität München mit der Arbeit "Der Streitgegenstand im Zivilprozeß". 1955 wurde er auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht an die Universität Erlangen berufen. Prof. Schwab war für die Jahre 1956/57 und 1963/64 Dekan der Juristischen Fakultät in Erlangen. Von 1957 bis 1959 war er Rektor der Universität Erlangen. Prof. Schwab hatte Rufe an die Universitäten Münster, Köln und Hamburg erhalten und diese Rufe abgelehnt. 1969 erhielt er den Ruf auf den o. Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und der freiwilligen Gerichtsbarkeit an der Universität München. Am 1.4.1970 wurde er hier zum o. Professor ernannt.

Prof. Schwab ist Verfasser eines Lehrbuchs des Zivilprozeßrechts und von Lehrbüchern aus dem Sachenrecht und der Schiedsgerichtsbarkeit. Der Akademische Senat der Universität München wählte Prof. Schwab zum Mitglied im Kuratorium der Stiftung Maximilianeum.

Ehrendoktorwürde für Prof. Spörl

Herrn Prof. Dr. Johannes S p ö r l , o. Professor für mittelalterliche Geschichte und Dekan der Philosophischen Fakultät I (Philosophie und Geschichte) wurde am 3.6.1970 die Ehrendoktorwürde der Juristischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck verliehen.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Heinz K ö b c k e , apl. Professor für Neurologie und Psychiatrie, geb. am 11.7.1895, 1948 Habilitation in Tübingen, 1950 apl. Professor, seit 1955 in München,

wird am 11. Juli 75 Jahre

Herr Prof. Dr. Ernst von H o m a n n - W e d e k i n g , o. Professor für klassische Archäologie, Vorstand des Archäologischen Seminars, Direktor des Universitäts-Museums für Abgüsse klassischer Bildwerke, geb. am 13.7.1908 in Bremen, 1950 Habilitation in Frankfurt/Main, 1954 o. Professor in Hamburg, seit 1959 in München,

wird am 13. Juli 60 Jahre

Herr Prof. Dr. Alfred B a r t h e l m e ß , apl. Professor für Botanik, geb. am 14.7.1910 in Kempten, 1941 Habilitation in München, 1957 apl. Professor,

wird am 14. Juli 60 Jahre

Herr Prof. Dr. Otto K u n k e l , Honorarprofessor für Vor- und Frühgeschichte, Direktor i.R. der Prähistorischen Staatssammlung, geb. am 14.7.1895 in Grünberg/Hessen, seit 1961 Honorarprofessor in München,

wird am 14. Juli 75 Jahre

Herr Prof. Dr. Hubert von P e c h m a n n , o. Professor für biologische Holzkunde und Forstnutzung, Direktor des Instituts für biologische Holzkunde und Forstnutzung der Forstlichen Forschungsanstalt, geb. am 19.7.1905 in München, 1938 Habilitaiton in München, 1948 o. Professor,

wird am 19. Juli 65 Jahre

Herr Prof. Dr. Erich S c h m i d t , ao. Professor für Organische Chemie, Leiter des Forschungslabors 6 des Organisch-Chemischen Instituts, geb. am 23.7.1890 in Berlin, 1922 Habilitation in Berlin, 1923 ao. Professor in München, seit 1956 emeritiert,

wird am 23. Juli 80 Jahre

Herr Prof. Dr. Walter S e i t z , o. Professor für Medizinische Poliklinik, Direktor der Medizinischen Universitäts-Poliklinik, geb. am 24.7.1905 in München, 1946 Habilitation in München, 1947 ao. Professor, 1959 o. Professor,

wird am 24. Juli

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Fritz E r n s t , apl. Professor für Forstwissenschaften, Vorstand des Instituts für Jagdkunde München, Oberregierungsforstrat a.D., geb. am 28.7.1900, 1933 Habilitation in München, 1952 apl. Professor,

wird am 28. Juli

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Friedrich B a e t h g e n , Honorarprofessor für mittelalterliche Geschichte, Präsident der Monumenta Germaniae Historica i.R., geb. am 30.7.1890 in Greifswald, 1920 Habilitation in Heidelberg, apl. ao. Professor 1924, 1927 Honorarprofessor und 2. Sekretär des Preußisch-Historischen Instituts in Rom, 1929 o. Professor in Königsberg/Pr., 1948 Honorarprofessor in München,

wird am 30. Juli

80 Jahre

Herr Prof. Dr. Fritz L e i s t , apl. Professor für Philosophie- und Religionsphilosophie, Wissenschaftlicher Rat, 1947 Habilitation in München, 1952 apl. Professor, geb. am 31.7.1913,

wird am 31. Juli

60 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 7.6.1970 im Alter von 34 Jahren verstorbenen Dr. theol. Johann F i n s t e r h ö l z l , wiss. Assistent am Seminar für Fundamentaltheologie,

den am 24.6.1970 verstorbenen Professor Dr. Ernst K r a u s , em. o.ö. Professor für Geologie.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Winfried A y m a n s , wiss. Assistent am Kirchenrechtlichen Seminar, hat mit Wirkung vom 29.5.1970 die Lehrbefugnis für Kirchenrecht erhalten. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Juristische Fakultät

Dr. Detlef K r a u s , wiss. Assistent am Institut für Kriminologie und Jugendrecht, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Rupert S c h o l z ist mit Wirkung vom 5.5.1970 die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht sowie für Arbeits- und Wirtschaftsrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Karl O e t t l e , o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Welthandel in Wien erhalten. Außerdem wurde er zum Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung von Hannover gewählt.

Prof. Dr. Louis P e r r i d o n , o. Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung und vergleichenden Betriebswirtschaftslehre und der Lehre von den öffentlichen Betrieben, ist mit Wirkung vom 1.5.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Augsburg ernannt worden.

Prof. Dr. Werner K r o t h , Professor für Forstwissenschaft am Institut für Forstpolitik und forstliche Betriebswirtschaftslehre der Forstlichen Forschungsanstalt München, wurde auf Vorschlag des Bundesrates vom Bundesminister der Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in die forstwirtschaftliche Abteilung des Bewertungsbeirats berufen.

Prof. Dr. Peter S c h ü t t , bisher an der Universität Saarbrücken, ist mit Wirkung vom 3.6.1970 zum ordentlichen Professor der Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen ernannt worden. (Nachfolge Prof. Bruno Huber).

4. Medizinische Fakultät

Dr., Dr. Dieter S c h l e g e l , Privatdozent für Zahnheilkunde, wiss. Oberassistent der chirurgisch-klinischen Abteilung der Zahnklinik, ist mit Wirkung vom 3.6.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" erteilt worden.

Dr. Peter D i e t e r l e , wiss. Assistent an der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 6.5.1970 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans F r o s t , wiss. Assistent an der Medizinischen Poliklinik, ist mit Wirkung vom 22.5.1970 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Josef E b e r l , Konservator am Institut für die Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Oberkonservator ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Max B e r c h t o l d , Universitätsdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie der Tiere sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten, ist mit Wirkung vom 16.4.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Zürich ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Erwin A d l e r ist mit Wirkung vom 12.5.1970 die Lehrbefugnis für Politische Theorie unter besonderer Berücksichtigung des Marxismus - Leninismus erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Manfred P o r k e r t , Privatdozent für Sinologie, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Martin C a m a j , Privatdozent für Albanologie, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

8. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Walther G e r l a c h , em. o. Professor für Experimentalphysik, ist vom Kapitel des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste als neues Mitglied aufgenommen worden.

Dr. Helmut S c h r ö c k e , apl. Professor für Mineralogie, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 am Institut für Kristallographie und Mineralogie zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Ernst K i n d e r , Privatdozent für Elektronenmikroskopie und Elektronik, ist mit Wirkung vom 3.6.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Diplom-Chemiker Joachim O t t o , Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Konservator ernannt worden.

Dr. Rainer T h i e b e , wiss. Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Konservator ernannt worden.

Veränderungen in der Verwaltung

Herr Klaus N e u f u r t h , wiss. Angestellter bei der Zentralen Universitätsverwaltung, ist mit Wirkung vom 25.5.1970 zum Regierungsassessor ernannt worden.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung bei der Presse wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der
MEDIZINISCHEN FAKULTÄT
eine
ABTEILUNGSLEITERSTELLE

für die Zentrale Röntgenabteilung
der Poliklinik

neu zu besetzen.

Die Abteilung ist dem Lehrstuhl für
Physikalische Therapie und Röntgeno-
logie an der Universität zugeordnet.
Sie umfaßt die gesamte Röntgendiagnostik
und Nuklearmedizin. Hochvolttherapie
ist vorgesehen.

Bewerber sollten dementsprechend umfassende
klinischröntgenologische Erfahrungen
aufweisen.

Bewerbungen werden bis 1.8.1970 erbeten
an das

Dekanat der Medizinischen Fakultät
der Universität München, 8 München 2,
Sendlinger-Torplatz 7/II

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
der
ordentliche Lehrstuhl für
STATISTIK UND ÖKONOMETRIE

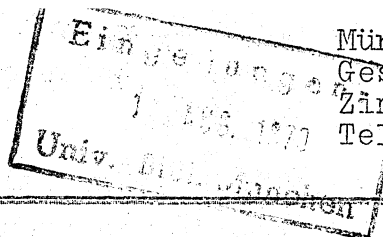
wiederzubesetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung)
Schriftennachweis und Abschriften
der akademischen Zeugnisse werden
erbeten bis 10. September 1970

an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

An die
Universitätsbibliothek
- Zeitschriftensaal -
im Hause



B
S
60

MITTEILUNGSBLATT
DER
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

VII/1970

Juli 1970

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Pflanzliche Wirkstoffe in modernen Arzneimitteln

Bericht über den ersten internationalen Kongreß für Pharmakognosie und Phytochemie, veranstaltet vom Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre der Universität München unter Beteiligung der American Society of Pharmacognosy im Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre der Universität München vom 21. bis 25. Juli 1970

Das Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre (Vorstand: Prof. Dr. L. Hörhammer, Prof. Dr. H. Wagner) veranstaltete vom 21. bis 25. Juli 1970 den ersten internationalen Kongreß für Pharmakognosie und Phytochemie. Der Kongreß gab einen repräsentativen Querschnitt durch die mannigfaltigen Aufgaben der heutigen Arzneipflanzenforschung und zeigte gleichzeitig, welche Bedeutung die Phytotherapie heute, 2000 Jahre nach Hippokrates, noch besitzt.

Über 50 % aller heute auf dem Arzneimittelmart befindlichen Präparate sind pflanzlicher Herkunft oder enthalten Pflanzenwirkstoffe. Aufgabe der Pharmakognosie und Phytochemie ist es, alle mit der Entwicklung wirksamer Phytotherapeutica (Arzneimittel aus Pflanzen) zusammenhängende Themen zu bearbeiten.

Hierzu gehören Fragen des Anbaus und der Ernte von Arzneipflanzen, die Standardisierung von Drogenzubereitungen auf einen geforderten Wirkstoffgehalt, die Isolierung und Synthese neuer Naturstoffe, die Kontrolle der vorhandenen Phytotherapeutica auf Wirksamkeit und Unschädlichkeit und die Suche nach neuen für die Therapie in Frage kommenden Pflanzenwirkstoffen. Da bisher nur etwa 10 % aller Pflanz-

zen unserer Erde in dieser Hinsicht exakt untersucht sind, wird man besonders von diesem Zweig der Pflanzenforschung noch viele interessante Entdeckungen erwarten dürfen.

Das Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre der Universität München beschäftigt sich seit Jahrzehnten in Forschung und Lehre mit diesem Themenkreis. Enge Kontakte mit allen Arzneipflanzen produzierenden Ländern der Erde, eine umfangreiche Zusammenarbeit mit ausländischen Naturstoffchemikern und Drogenspezialisten und die Mitarbeit an der Entwicklung zahlreicher neuer Phytotherapeutica haben das Münchener Institut zu einem Forschungszentrum und phytochemischen Ausbildungsstätte von hohem internationalen Rang gemacht.

Da das Niveau und der Fortschritt der Forschung heute maßgebend von dem schnellen, internationalen Austausch der neuesten Forschungsergebnisse bestimmt werden, hat das Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre zu einem internationalen Symposium für Pharmakognosie und Phytochemie eingeladen. Auf dem von über 300 in- und ausländischen Wissenschaftlern aus Deutschland, Ungarn, Tschechoslowakei, Rumänien, Frankreich, England, USA, Rußland, Japan, Indien, den arabischen Ländern, Südamerika u.a. besuchten Kongreß wurden 18 Plenarvorträge und über 50 Kurzvorträge gehalten.

In logischer Folge beschäftigten sich die Vorträge zunächst mit Problemen der chemischen Wertbestimmung und Kontrolle von Drogen und Drogenzubereitungen.

Prof. Dr. E. S t a h l (Saarbrücken), mit dessen Namen die Entwicklung einer sinnreichen Mikromethode (Dünnschichtchromatographie) zur Auftrennung und zum Nachweis von Drogeninhaltsstoffen verbunden ist, stellte ein neues Mikroverfahren (TAS-Verfahren) vor, das die routinemäßige Analyse von flüchtigen Pflanzenstoffen aus Drogen im Ultramikromaßstab gestaltet. Zwei Vorträge, gehalten von Prof. Dr. A. B a e r h e i m - S v e n d s e n (Leiden) und Prof. Dr. A. P r o x (München) informierten über Fortschritte auf dem Gebiet der Gaschromatographie und Massen-Spektroskopie, zwei Methoden, die in der Mikroanalyse und Strukturbestimmung von Naturstoffen heute eine immer größere Rolle spielen.

Aus den zahlreichen Vorträgen über neue Pflanzenwirkstoffe mit pharmakologischer Wirkung verdienen hervorgehoben zu werden:

Ein Referat von Prof. Dr. G. H. S v o b o d a (Indianapolis, USA) über neue Antitumorwirkstoffe aus dem Pflanzenbereich, ein Vortrag von Prof. Dr. G. V o g e l (Köln) über die Beeinflussung der Kapillardurchlässigkeit und des lymphatischen Systems durch Pharmaka

pflanzlicher Herkunft, wobei auf das Aescin der Roßkastanie, Bestandteil vieler Venenmittel, besonders eingegangen wurde, ein Referat über Fortschritte in der Chemie von Antibiotika aus höheren Pflanzen von Prof. Dr. R. T s c h e s c h e (Bonn), eine Übersicht von Prof. Dr. K. M e y e r (Basel) über Bufadienolide, Glykoside mit Herzwirkung aus der Meerzwiebel und tierischen Organismen und ein Referat über die Röntgenstrukturermittlung eines Flavonolignans aus der Mariendistel, dem eine hohe spezifische Leberwirksamkeit zukommt. (Prof. A b r a h m a n / F a r n s w o r t h (Pittsburgh) und Prof. W a g n e r / H ö r h a m m e r (München)).

Prof. Dr. G. B. M a r i n i - B e t t o l o , Direktor des Istituto Superiore di Sanita (Rom) gab einen bemerkenswerten Überblick über neue Naturstoffe mit Arzneimittelwirkung, die in den letzten 10 Jahren in seinem Institut entdeckt und bearbeitet wurden.

Über Pflanzenstoffe mit einer das Krebswachstum steigernden Wirkung hielt Prof. Dr. E. H e c k e r vom Deutschen Krebsforschungsinstitut (Heidelberg) einen vielbeachteten Vortrag. Prof. Hecker gelang erstmals im Crotonöl, einem radikalen Abführmittel, der Nachweis eines Wirkprinzips (Phorbolester), das in Verbindung mit einem Krebs-erregenden Stoff dessen Wirkung zu steigern vermag. Verbindungen dieses Typs heißen Cocarcinogene und wurden in der Zwischenzeit in zahlreichen Pflanzen gefunden.

Allein 5 Vorträge (Prof. Dr. H. I n o u y e (Kyoto/Japan), Prof. Dr. F. B ö h l m a n n (Berlin), Prof. Dr. M. H. Z e n k (Bochum), Prof. Dr. E. B r o c h m a n n - H a n s s e n (San Francisco) und Prof. Dr. M. N. Z a p r o m e t o v (Moskau)) waren der Biosynthese von Naturstoffen gewidmet. Die Erforschung dieses Zweigs der Pflanzenbiochemie, die erst durch die Einführung der Isotopenmarkierung möglich wurde, sucht die Wege und Mechanismen aufzuklären, nach denen die Pflanze komplizierte Stoffe aus einfachen Bausteinen synthetisiert. Kennt man diesen Weg, so besteht unter Umständen die Möglichkeit, durch äußere Faktoren die Bildung von Pflanzenwirkstoffen qualitativ und quantitativ gezielt zu beeinflussen. Außerdem kann der Biosyntheseweg das Modell für die Chemosynthese sein.

Die Krönung der phytochemischen Forschung ist die Vollsynthese eines isolierten Naturstoffes im Laboratorium, denn durch sie wird die pharmazeutische Industrie ganz oder zum Teil von der Pflanze unabhängig, was sich zeit- und kostensparend auswirkt. Prof. Dr. P. W. T h i e s (Hannover) sprach über die gelungene Synthese einiger Baldrianwirkstoffe, die in den letzten Jahren aufgeklärt wurden und als sog. "Äquilan-

tien" bereits in den Arzneischatz Eingang gefunden haben. Zwei andere Vorträge (Prof. Dr. J. C h o p i n (Lyon) und Prof. Dr. L. F a r - k a s (Budapest)) hatten neue Methoden der Glykosidsynthesen zum Gegenstand.

Der Arzneistofffindung dienen die systematischen Untersuchungen der Chemotaxonomie. Dieser Zweig der Pflanzenforschung sucht nach Zusammenhängen zwischen den von einer Pflanze gebildeten Stoffen und der botanischen Stellung einer Pflanze innerhalb des Pflanzensystems. Bemerkenswerte Beiträge zu diesem Gebiet lieferten die von Prof. Dr. W. H e r z (Tallahassee/USA), Prof. Dr. V. H e r o u t (Prag) und Prof. Dr. F. B o h l m a n n (Berlin) in der Kompositenfamilie durchgeführten systematischen Terpen und Polyin-Untersuchungen.

Den Kreis der Vorträge beschlossenen Referate und Vorträge über die Pharmakologie von Naturstoffen. Erst wenn alle Toxizitäts- und klinische Untersuchungen bei einem pharmakologisch interessanten Naturstoff positiv verlaufen sind, besteht für diesen Stoff eine reelle Chance, daß er in den Arzneischa. aufgenommen wird. Daß hierfür oft mehr als 4 bis 5 Jahre vergehen können, und daß hierzu ein riesiger finanzieller Aufwand notwendig ist, erfuhr man nebenbei aus den Diskussionen.

Wenn man nach den Ursachen für die schnelle Entwicklung und den Aufschwung der Phytotherapie in den letzten 20 Jahren sucht, wird man, wie Prof. Dr. L. H ö r h a m m e r und Prof. Dr. H. W a g n e r bei der Begrüßung der Teilnehmer hervorhoben, vier Gründe nennen können:

1. Die Neuentwicklung und Perfektionierung von Analysenmethoden zur Auffindung, Identifizierung und Kontrolle von Drogeninhaltsstoffen, die letztlich erst eine Standardisierung von Drogen und Drogenzubereitungen möglich gemacht haben.

2. Die Entdeckung, Isolierung und Strukturaufklärung einer Vielzahl von n e u e n Pflanzenwirkstoffen, die in den Arzneischatz Eingang gefunden haben. Wie z.B. das Aescin aus der Roßkastanie zur Behandlung von Kreislaufstörungen und Venenschäden, die Vinca-Alkaloide zur Krebsbehandlung, das Silymarin aus der Mariendistel als Spezifikum gegen Leberschäden, Halluzinogene aus Pflanzen als Hilfsmittel in der experimentellen Psychiatrie, neue Antibiotica und Cytostatica aus Mikroorganismen und viele andere.

3. Die Verwendung von Pflanzenstoffen zur Partialsynthese von Hormonen, wie z.B. Steroidsaponine von Strophanthus, Digitalis, Agaven, Dioscoreaceen u.a. zur Synthese von Corticoiden, Gestagenen (Anti-

baby-Pille) und Östrogen.

4. Die teratogenen (Embryo-schädigend) und cancerogenen Nebenwirkungen, die sich bei zahlreichen synthetischen Arzneimitteln herausgestellt haben (Contergan, Süßstoffe z.B. Cyclamat).

Wie aus dem vielfältigen Vortragsprogramm des Kongresses deutlich wurde, unterscheiden sich die Analysen- und Kontrollverfahren bei Pflanzenwirkstoffen zum Teil sehr erheblich von denen für Stoffe chemosynthetischer Herkunft. Es ist deshalb nur logisch, daß die Ausbildung des Pharmazeuten und Chemikers in der Analyse, Kontrolle und Herstellung von Naturstoffpräparaten eine Spezialausbildung im Rahmen des Studienganges erfordert. Diesem Umstand wurde bereits durch die Einführung phytochemischer Praktika an einigen Universitäten Rechnung getragen. Auch innerhalb der Gesetzgebung nehmen die Phytotherapeutica eine Sonderstellung ein, da z.B. für viele der Präparate, die sich seit Jahrhunderten im Arzneischatz bewährt haben, nachträgliche pharmakologische und klinische Untersuchungen erübrigen. Bei vielen Präparaten, die auf alte Rezepte zurückgehen, handelt es sich um Drogengemische, die spezielle Prüfungsmethoden erforderlich machen. Umgekehrt genügt hier in vielen Fällen der Nachweis bibliographischer Unterlagen oder von Ärztegutachten.

Der Kongreß hat deutlich gemacht, daß sich die Arzneipflanzenforschung und -therapie von mittelalterlichen Vorstellungen der Naturheilkunde gelöst hat und zu einer exakten Wissenschaft im Rahmen der Pharmazeutischen Wissenschaften geworden ist.

Prof. Dr. L. Hörhammer, Prof. Dr. H. Wagner
Institut für Pharmazeutische Arzneimittellehre
der Universität München

8000 München 2, Karlstraße 29

AUS DEM STUDENTENWERK

Studentenwerk fordert Abwicklung der Studienförderung nach dem 2. Ausbildungsförderungsgesetz am Hochschulort

Das Studentenwerk München fordert in Übereinstimmung mit dem Deutschen Studentenwerk, daß die Abwicklung der Studienförderung im Gesamthochschulbereich, die ab 1. Oktober 1971 nach dem 2. Ausbildungsförderungsgesetz erfolgen soll, am Hochschulort durchgeführt wird.

Am 1. Juli dieses Jahres ist das 1. Ausbildungsförderungsgesetz, das für den Bereich der weiterführenden Schulen gilt, in Kraft getreten. Das 2. Ausbildungsförderungsgesetz wird die Studienförderung im Gesamthochschulbereich umfassen und soll nach einem Grundsatzbeschluß der Bundesregierung (vom 4.6.1970) zum 1. Oktober 1971 die Studienförderung nach dem Honnefer-Modell und nach landesrechtlichen Bestimmungen ablösen. Nach den Vorstellungen der Bundesregierung soll mit diesem 2. Ausbildungsförderungsgesetz die Entwicklung zur familienunabhängigen Studienförderung eingeleitet werden. Gegenüber der bisherigen Förderung nach dem Honnefer-Modell sind strukturelle und finanzielle Verbesserungen vorgesehen. Nachdem für das Honnefer-Modell zum 1. Januar 1971 eine wesentliche Anhebung der Förderungsmeßbeträge und der Freibeträge zu erwarten ist, wird zu diesem Zeitpunkt die Zahl der Antragsteller zunehmen; das 2. Ausbildungsförderungsgesetz dürfte eine erneute Erweiterung des Kreises der Anspruchsberechtigten mit sich bringen.

Bei der Studienförderung nach dem Honnefer-Modell erfolgt die Abwicklung am Studienort des Antragstellers durch das örtliche Studentenwerk, das über einen entsprechend qualifizierten Mitarbeiterstab verfügt. Eine Verlagerung dieser Aufgaben beim kommenden 2. Ausbildungsförderungsgesetz auf neu zu schaffende "Förderungsämter" bei den Heimatgemeinden der Studenten, erscheint sehr problematisch. Bereits bei der am 1. Juli dieses Jahres angelaufenen Förderung auf der Ebene der weiterführenden Schulen (1. Ausbildungsförderungsgesetz) hat sich gezeigt, daß die hierfür eingerichteten Behörden, die über keine oder nur geringe Erfahrung auf diesem komplizierten Gebiet verfügen, erhebliche Anlaufschwierigkeiten verzeichnen mußten.

Für die Studenten ist der überwiegende Lebensmittelpunkt der Studienort, an dem sie sich den größten Teil des Jahres aufhalten. Es erscheint daher schon allein aus diesem Grund recht fragwürdig, eine Studienförderung, die langfristig unter dem Gesichtspunkt der Familienunabhängigkeit konzipiert ist, durch die Heimatgemeinden ab-

wickeln zu lassen. Ferner läßt sich bei der Kompliziertheit der einzelnen Ausbildungsgänge im Gesamthochschulbereich nur am Hochschulort unter Mitwirkung des Lehrpersonals und der Betroffenen eine sach- und studiengerechte Entscheidung der Förderungsanträge erreichen.

Das Studentenwerk München betreut bereits seit langem die Studierenden des Gesamthochschulbereichs (die wissenschaftlichen Hochschulen, Pädagogischen Hochschulen, künftigen Fachhochschulen (jetzt Ingenieurhochschulen und höhere Fachschulen), Kunsthochschulen und die Hochschule für politische Wissenschaft) seines Einzugsbereichs. Der Mitarbeiterstab des Förderungsdienstes ist qualifiziert und hat langjährige Erfahrungen bei der Abwicklung der Studienförderung nach dem Honnefer-Modell und nach dem Bayerischen Begabtenförderungsgesetz. Mit einem Mitarbeiterstab von nur knapp 50 Personen werden zur Zeit jährlich über 17000 Anträge bearbeitet. Über das Studentenwerk werden zur Zeit monatlich 3,7 bis 3,8 Millionen DM Förderungsmittel ausbezahlt. Die örtlichen Studentenwerke würden die Förderung mit einem wesentlich geringeren Personen- und Kostenaufwand vollziehen können, als neue Behörden, die an den Heimatorten der Studierenden eingerichtet werden müßten. Dies zeigen auch eindeutig die Zahlen des Studentenwerks München, nach denen der Verwaltungskostenaufwand nur knapp über 2 % der ausgezahlten Förderungsmittel ausmacht.

Bereits bevor der materielle Inhalt des 2. Ausbildungsförderungsgesetzes im einzelnen festgelegt wird, muß daher die Entscheidung fallen, ob die Abwicklung der Förderungsmaßnahmen nach dem 1.10.1971 weiterhin bei den Studentenwerken bleibt. Die notwendigen Vorarbeiten für die Förderungsausschüsse der Hochschulen des Gesamthochschulbereichs und gegebenenfalls eine Kapazitätserweiterung des Studentenwerks und der Datenverarbeitung müssen rechtzeitig in Angriff genommen werden. Die Leidtragenden einer verspäteten Entscheidung wären in jedem Fall die Studenten, wie es sich jetzt auf der vergleichbaren Ebene des 1. Ausbildungsförderungsgesetzes zeigt.

Jörg Kudlich

Studentenwerk München, Förderungsdienst,

8000 München 23, Leopoldstraße 15

F A K U L T Ä T E N

Neue Dekane für das Amtsjahr 1970/71

Katholisch-Theologische Fakultät

/ Prof. Dr. theol. Erich F e i f e l , o. Professor für Religionspädagogik und Kerygmantik, geb. am 27. 9. 1925 in Lauchheim, seit 1968 o. Professor an der Universität München.

Evangelisch-Theologische Fakultät

/ Prof. Peter K r u s c h e , o. Professor für praktische Theologie, geb. am 9. 7. 1924 in Tutschin, seit 1967 o. Professor an der Universität München.

Juristische Fakultät

/ Prof. Dr. jur. Sten G a g n é r , o. Professor für germanische und vergleichende Rechtsgeschichte und für bürgerliches Recht, geb. am 3. 3. 1921 in Uppsala, seit 1964 o. Professor an der Universität München.

Staatswirtschaftliche Fakultät

/ Prof. Dr. sc. pol. Karl Martin B o l t e , o. Professor für Soziologie, geb. am 29. 11. 1925 in Wernigerode, seit 1964 o. Professor an der Universität München.

Medizinische Fakultät

/ Prof. Dr. med. Wolfgang S p a n n , o. Professor für Gerichtliche - und Versicherungsmedizin, geb. am 29. 7. 1921 in Spalt bei Nürnberg, seit 1969 o. Professor an der Universität München.

Tierärztliche Fakultät

/ Prof. Dr. med. vet. Bernd V o l l m e r h a u s , o. Professor für Makroskopische Anatomie der Tiere, geb. 22. 10. 1927, seit 1967 o. Professor an der Universität München.

Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

/ Prof. Dr. phil. Nikolaus L o b k o w i c z , o. Professor für Politische Theorie und Philosophie, geb. am 9. 7. 1931 in Prag, seit 1967 o. Professor an der Universität München.

Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

/ Prof. Dr. Hans F r o m m , o. Professor für deutsche Philologie sowie Finnougristik, geb. am 26. 5. 1919 in Berlin, seit 1963 o. Professor an der Universität München.

Naturwissenschaftliche Fakultät

/ Prof. Dr. rer. nat. Armin Weiss, o. Professor für anorganische Chemie, geb. am 5. 11. 1927 in Stefling/ObPf., seit 1965 o. Professor an der Universität München.

Die neuen Dekane werden am 1. September 1970 ihre Amtsgeschäfte aufnehmen.

N U M E R U S C L A U S U S

Beschlüsse des Akademischen Senats zum Numerus clausus

An der Universität München werden zum Wintersemester 1970/71 voraussichtlich außer in den Fächern, für die bereits ein Numerus clausus besteht, in keinem weiteren Fach Studienbewerber abgewiesen werden müssen.

In seiner Sitzung am 23. Juli 1970 beschäftigte sich der Akademische Senat ausführlich mit der Frage der Zulassungsbeschränkungen. Ein vom Akademischen Senat in einer früheren Sitzung bestellter "Ausschuß gegen den Numerus clausus", in dem auch Assistenten- und Studentenvertreter mitarbeiten, hatte dem Senat zu den von den Fakultäten beantragten Zulassungsbeschränkungen eine umfangreiche Untersuchung vorgelegt, die neben den Anträgen auch ausführliche kurzfristige und langfristige Vorschläge enthält, wie die Kapazitäten der betroffenen Fächer erweitert werden können. Der Senat stimmte allen Anträgen und Vorschlägen des Ausschusses zu.

Für Mathematik und Physik (nur Studienrichtungen Diplom-Mathematik und Diplom-Physik, nicht Studienrichtung Lehramt) wird danach eine vorsorgliche Zulassungsbeschränkung eingeführt. Die Zulassungsquote ("Abfangquote") ist mit einer "Jahresstärke" von 200 in der Mathematik und 160 (bis zum Vorexamen) und 200 (nach dem Vorexamen) in der Physik, so hoch angesetzt, daß nach den bisherigen Erfahrungen voraussichtlich kein Studienbewerber im nächsten Jahr abgewiesen werden muß. Die "Abfangquote" liegt höher als die Zahl der neueingeschriebenen Studenten der letzten Jahre. Weil immer mehr Hochschulen für diese Fächer Zulassungsbeschränkungen beschließen, mußte der Gefahr vorbeutet werden, daß plötzlich eine überproportionale Zahl von Studienanfängern an die Universität München strömt. Der sich daraus ergebende Stau würde für die folgenden Jahre sehr einschneidende Maßnahmen zur Folge haben.

Die "Therapievorschläge" der Kommission zielen neben einer Personal- und Sachmittelvermehrung auch auf eine Überprüfung der Studienpläne und auf eine Intensivierung der Betreuung insbesondere der Studien-

fänger und der Diplomanden.

In den Fächern der Philosophischen Fakultät II, für die ein Numerus clausus beantragt war (Germanistik, Anglistik, Französisch, Theatergeschichte) sah der Akademische Senat auf Vorschlag des Ausschusses für das Wintersemester 1970/71 noch von Zulassungsbeschränkungen ab. Da in diesen Fächern die Personalprobleme im Vordergrund stehen, könnte durch Zuweisung der beantragten Stellen und Sachmittel die Not-situation sehr schnell für einen begrenzten Zeitraum gelindert werden. Langfristig lassen sich jedoch die Probleme dieser Massenfächer nur durch Schaffung von Parallelinstituten in einer neuen Philosophischen Fakultät innerhalb einer weiteren noch zu gründenden Universität in München lösen. Ausdrücklich wird festgestellt, daß für das Studienjahr 1971/72 der Numerus clausus in diesen Fächern nur verhindert werden kann, wenn die geforderten Mittel bereitgestellt werden.

Für das Fach Biologie, in dem noch ein Stau aus der Zeit vor der Einführung des Numerus clausus zum Wintersemester 1969/70 abzubauen ist, wurde die Zulassungsquote für das Studienjahr 1970/71 auf 100 festgesetzt. Der Senat fordert hier eine schnelle Besetzung des Lehrstuhls für Botanik III, sowie der ihm zugeteilten Planstellen, die Erhöhung der laufenden Mittel für wissenschaftliche Hilfskräfte und die Errichtung eines Unterrichtsgebäudes in Schnellbauweise.

Die Zulassungsquote für Pharmazie für das Studienjahr 1970/71 beträgt 168. Eine Erweiterung der Kapazität wird nach Umbaumaßnahmen im Institut möglich sein. Langfristig ist eine Kapazitätserweiterung nur durch Parallelinstitute auf dem Gelände der ehemaligen Türkenskaserne möglich.

In den Therapievorschlügen des Ausschusses, denen der Senat zustimmte, wird von allen hier betroffenen Fächern u.a. auch die Einsetzung von Studienreformkommissionen gefordert, die die Studiengänge überprüfen sollen und Anstöße zu Studienreformen auf Landes- und Bundesebene geben sollen.

P e r s o n a l i a
=====

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Erich B a c h m a n n , apl. Professor für Kunstgeschichte, Museumsdirektor der Bayer. Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Seen, geboren am 7.8.1910, 1952 Habilitation in München, seit 1959 apl. Professor in München,

wird am 7. August

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Suso B r e c h t e r , O.S.B., o. Professor für Missionswissenschaft, Vorstand des Seminars für Missionswissenschaft, Erzabt von St. Ottilien, geboren am 17.8.1910 in Dorndorf/Württ., 1952 Habilitation in München, ao. Professor in München 1969,

wird am 17. August

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Friedrich D i e h l , apl. Professor für Innere Medizin, Direktor der Krankenanstalt Rotes Kreuz, 1943 Habilitation in München,

wird am 19. August

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Kurt von F r i t z , em. o. Professor für klassische Philologie, geboren am 25.8.1900 in Metz, 1927 Habilitation in München, 1938 o. Professor,

wird am 25. August

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Otto B r a k e m a n n , apl. Professor für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, geboren am 26.8.1890, 1934 Habilitation,

wird am 26. August

80 Jahre

Herr Prof. Dr. Erwin K o s c h m i e d e r , em. o. Professor für slavische und baltische Philologie, geboren am 31. August 1895 in Liegnitz, 1926 Habilitation in Breslau, 1938 o. Professor, seit 1939 o. Professor in München,

wird am 31. August

75 Jahre

Todesfall

Die Universität München trauert um

den am 29.7.1970 im 69. Lebensjahr verstorbenen em. o. Professor für slavische Philologie und Balkanphilologie, Prof. Dr. Alois S c h m a u s .

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Evangelisch-Theologische Fakultät

Dr. Traugott K o c h , wiss. Assistent am Seminar für systematische Theologie, ist mit Wirkung vom 11.5.1970 die Lehrbefugnis für Systematische Theologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Hans-Jürgen F r a a s , a.o. Professor an der Pädagogischen Hochschule Augsburg, bisher zugleich Privatdozent für praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen, wurde mit Wirkung vom 15.5.1970 von Erlangen an die Universität München umhabilitiert.

2. Juristische Fakultät

Dr. Heinz-Christoph L i n k , wiss. Assistent am Institut für Kirchenrecht und kirchliche Rechtsgeschichte, ist mit Wirkung vom 29.6.1970 die Lehrbefugnis für Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht und deutsche Verfassungsgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Edmund H e i n e n , o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, hat vom Österreichischen Bundesministerium für Unterricht einen Ruf auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre I an der Hochschule für Welthandel in Wien erhalten.

Dr. Friedrich H o f f m a n n , Universitätsdozent für Betriebswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 1.7.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Augsburg ernannt worden.

Dr. Erwin D i c h t l , Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, hat Rufe an die Universitäten Erlangen-Nürnberg, Tübingen und Mainz erhalten.

Dr. Georg W a l t e r s p i e l , Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 17.7.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Werner B i c k e n b a c h , em. o. Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie, vormalig Direktor der I. Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule München, ist am 10.6.1970 von der Nordwestdeutschen Gesellschaft für Gynäkologie zu ihrem Ehrenmitglied ernannt worden.

Prof. Dr. Alfred Nikolaus W i t t , o. Professor für Orthopädie, Direktor der Orthopädischen Klinik und Orthopädischen Poliklinik, ist anlässlich des I. Mittelmeer- und Nah-Ost-Kongresses von der Türkischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Prof. Dr. Otto B r a u n - F a l c o , o. Professor für Dermatologie und Venerologie, Direktor der Dermatologischen Klinik, ist von der Österreichischen Dermatologischen Gesellschaft in Anerkennung wissenschaftlicher Arbeiten die Hebra-Medaille verliehen worden.

Prof. Dr. Max Michael F o r e l l , apl. Professor für Innere Medizin, Oberassistent und kommissarischer Klinikdirektor der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.7.1970 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Prof. Dr. Heinrich D r e x e l , apl. Professor für Physikalische Medizin und Balneologie einschließlich Med. Klimatologie, Leitender Oberarzt am Balneologischen Institut, ist mit Wirkung vom 15.4.1970 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Gernot R a s s n e r , Privatdozent für Dermatologie und Venerologie an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Hanns Gerrit t e n B r u g g e n c a t e , Privatdozent für Physiologie, wiss. Assistent am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Gerd. B i e r m a n n , wiss. Oberassistent an der Kinderpoliklinik, Privatdozent für Psychosomatik des Kindes, ist mit Wirkung vom 20.7.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Stefan T h i e r f e l d e r ist mit Wirkung vom 11.6.1970 die Lehrbefugnis für Hämatologie, speziell Immunhämatologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Horstmar H o l l ä n d e r am Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie, ist mit Wirkung vom 11.6.1970 die Lehrbefugnis für Neuroanatomie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hermann K a m p f f m e y e r , wiss. Assistent am Pharmakologischen Institut, ist mit Wirkung vom 11.6.1970 die Lehrbefugnis für Klinische Pharmakologie und Toxikologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Siegfried E l h a r d t , wiss. Assistent in der Medizinischen Poliklinik, ist mit Wirkung vom 11.6.1970 die Lehrbefugnis für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Dr. Klaus S t r u n z , bisher an der Universität Göttingen, ist mit Wirkung vom 6.7.1970 die Lehrbefugnis für Physiologie und Ernährungsphysiologie der Tiere erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Walther K u n d r a t , wiss. Assistent am Institut für Nahrungsmittelkunde, ist mit Wirkung vom 24.6.1970 die Lehrbefugnis für Nahrungsmittelmikrobiologie und -technologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Konrad B ö g e l ist mit Wirkung vom 8.7.1970 die Lehrbefugnis für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Walter T r ö g e r , Privatdozent für Pädagogik an der Universität München und a.o. Professor für Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Regensburg, ist mit Wirkung vom 2.6.1970 an die Universität Regensburg umhabilitiert worden.

Dr. Stefan K u n z e ist mit Wirkung vom 9.6.1970 die Lehrbefugnis für Musikwissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Rolf H u i s g e n , o. Professor für Organische Chemie, Vorstand des Instituts für Organische Chemie, ist zum korrespondierenden Mitglied der Spanischen Real Academia de Ciencias Exactas ernannt worden.

Dr. Klaus F i s c h e r , Privatdozent für Geographie, ist mit Wirkung vom 26.5.1970 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an der Universität Köln ernannt worden.

Dr. Bernt L i n z e n , wiss. Assistent am Zoologischen Institut, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Genetik an der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/M. abgelehnt.

Dr. Hans G o t t h a r d t , Akademischer Rat, Konservator am Institut für Organische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.7.1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Veränderungen in der Verwaltung

Herr Oberamtsrat Friedrich G r a f , Verwaltungsleiter der Poliklinik, tritt mit Ablauf des Monats September 1970 in den Ruhestand. Als dessen Nachfolger wurde Regierungsoberrat Ernst S c h o m a k e eingesetzt.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung bei der Presse wird um Zusendung von 2 Belegexemplare gebeten.

- 45 -
An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

der

ordentliche Lehrstuhl für Kirchengeschichte

des Mittelalters und der Neuzeit

zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftennachweis und Abschriften der akademischen Zeugnisse werden erbeten an den

Dekan der Kath.-Theol. Fakultät

der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

bis zum 1. Oktober 1970

- 16 -

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

sind in der

STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

2 Stellen für

Wissenschaftliche Räte und Professoren (Bes.Gr. HS 2)

für das Fach Soziologie

zu besetzen. Bewerber müssen für das Gebiet der Soziologie habilitiert sein. Die Stellen sind der Betreuung von Studierenden der Philosophischen Fakultät sowohl in Anfängervorlesungen als auch in spezialisierten Vorlesungen und Seminaren gewidmet. Die Bewerber sollen in einem oder zwei der Fachgebiete: Bildungssoziologie, Sprachsoziologie, Literatursoziologie, Sozialanthropologie, Politische Soziologie, Wissenssoziologie, Soziologie der Massenkommunikation ausgewiesen sein.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und Übersicht über die bisherige Lehrtätigkeit sind bis zum 31.8.1970 zu richten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät

der Universität München, 8 München 22,
Geschister-Scholl- Platz 1

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
ein Ordinariat für Betriebswirtschaftslehre
und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftennachweis und Abschriften der akademischen Zeugnisse werden bis zum 20.9.1970 erbeten

an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München,
8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

die Stelle eines

Wissenschaftlichen Rates und Professors (HS 2)
für das Fach Statistik

zu besetzen.

Habilitation Voraussetzung. Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftennachweis und Abschriften der akademischen Zeugnisse werden bis zum 15. September 1970 erbeten

an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München
8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1

An die
Universitätsbibliothek
- Zeitschriftensaal -
im Hause

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

- PRESSEREFERAT -

München, den 30. September 1970

Ansprechperson: Geschwister-Scholl-Platz 1

Zimmer 137/1 - 2

Telefon 2180/3423

Univ. StbL München

MITTEILUNGSBLATT
der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

VIII/IX 1970

August, September 1970

WAS ZAHLT DER STUDIERENDE JETZT AN GEBÜHREN UND BEITRÄGEN?

Die Situation im Gebühren- und Beitragswesen ist zu Anfang des Wintersemesters 1970/71 folgende:

I. Studiengebühren

1. Weggefallen sind die allgemeine Gebühr (65,-- DM pro Semester) und die Beleggebühren für die einzelnen Lehrveranstaltungen.
2. Geblieben sind die Beiträge für Studentenwerk (10,50 DM) und AStA (7,-- DM). Diese Beiträge zahlt der Studierende bei der Einschreibung bzw. Rückmeldung, wobei jedoch auch die Möglichkeit der Einzahlung mit Zahlkarte besteht.

II. Prüfungsgebühren

1. Noch keine neuen Entscheidungen sind gefallen über die Gebühren, die bei der Abhaltung von staatlichen Prüfungen einzuheben sind. Insoweit bleibt es also zunächst beim alten.
2. Geblieben sind auch die Gebühren für Universitätsprüfungen.

AUS DEM STUDENTENWERK

Kurzbericht 1969 über die Arbeit der Studentenbücherei

Chronik:

- Januar: Am 22.1.69 "Spendenparty", gemeinsam mit der Akademischen Buchhandlung für die Vertriebs- und Werbeleiter der befreundeten Verlage.
- Februar: Abt. Technische Hochschule: Abschluß der Umsignierungsarbeiten für die Gebiete Geologie und Geographie.

Juli: Neubearbeitung der Systematik für Wirtschaftswissenschaften. Sichtung des Bestandes der Gebiete Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Romane.

August: Bestandsrevision in beiden Büchereien. Umstellung des Leihsystems bei der Abt. Universität auf vereinfachte einteilige Leihschein (zunächst probeweise).

September: Umsignierung der Bücher des Gebietes Geschichte beendet (Voraussetzung für spätere Freihand-Aufstellung). Exemplarzahlen in Alphabet. Leserkatalog nachgetragen.

Oktober: Nachtrag zum Bandkatalog "Psychologie" herausgegeben.

Dezember: Abt. Techn. Hochschule: Fachkatalog "Kunst-Architektur-Bauingenieurwesen" nach Sichtung der entsprechenden Bestände als erster Bandkatalog dieser Bücherei herausgegeben.

Bücherzugang:

6.179 Bde. Studienliteratur für	DM 150.462,65
1.069 Bde. Bildungsliteratur für	DM 13.523,15
<hr/>	<hr/>
7.248 Bde. zusammen für	DM 163.985,80
davon gestiftet 588 Bde. im Wert von	DM 10.712,25
Haushaltsmittel für Bücherkauf	DM 120.000,--
dazu Sondermittel (Altbuchverkauf, Einnahmen aus Lehrmitteldienst, Spenden und Sonstiges)	DM 32.773,--

Bücherbestand am 31. 12. 1969:

Abt. Universität

Studienliteratur:	24.324 Titel,	40.866 Bände
davon Semesterbücher		2.034 Exemplare
Bildungsliteratur	10.829 Titel,	12.484 Bände

Abt. Technische Hochschule:

Studienliteratur	8.223 Titel,	13.812 Bände
davon Semesterbücher		1.953 Exemplare
Bildungsliteratur	6.636 Titel	7.260 Bände

Präsenzbibliotheken

Studiensaal		3.190 Bände
Lesesaal	insges.	4.008 Bände
	(davon z. Z. zugänglich	1.980 Bände)

Außenstellen

Weihenstephan	1.149 Bände
Pädagogische Hochschule Augsburg	1.003 Bände
<u>Gesamtbestand:</u>	<u>83.772 Bände</u>

Leihzahlen:

Abt. Uni	Studienliteratur	58.422	
	Bildungsliteratur	<u>24.145</u>	82.567
Abt. TH	Studienliteratur	31.988	
	Bildungsliteratur	<u>13.995</u>	<u>45.983</u>
Entleihungen zusammen:		128.550	

Steigerung der Leihzahlen gegenüber dem Vorjahr: 2.920

Abt. Uni	Verlängerungen	77.334	
Abt. TH	"	<u>37.429</u>	
		114.763	Verlängerungen

Abt. Uni	Vormerkungen	10.188	
Abt. TH	"	<u>2.373</u>	
		12.561	Vormerkungen

Einträge im Wunschbuch

Abt. Uni 466, davon beschafft oder bestellt 411
 Abt. TH 269, davon beschafft oder bestellt 236

Besetzung:

Leiter

- 1 Dipl.-Bibl. für Katalog
- 1 Dipl.-Bibl. für Abt. TH
- 1 Dipl.-Bibl. für Leihstelle Abt. Uni
- 3 Angestellte für Leihstelle Abt. Uni
- 2 Angestellte für Leihstelle Abt. TH
- 1 Sekretärin (zugleich für Akademische Buchhandlung)
- 1 Angestellte für Verwaltung
- 2 Arbeiterinnen (je 2/3) für Buchpflege
- 1 Angestellte } für Buchbindestelle
- 3 Arbeiterinnen } für Buchbindestelle
- 1 Werkstudent }

durchschnittlich 9 Werkstudenten für Büchereibetrieb

ca. 8 Werkstudenten für Saalaufsicht

MÜNCHENER UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT

Private Hilfe für die Universität

Die Zuwendungen, die die Münchener Universitätsgesellschaft in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres der Universität aus den Beiträgen und Spenden ihrer Freunde machen konnte, blieben mit DM 225.000 um rund 20 % hinter den im gleichen Zeitraum des Vorjahres gemachten Hilfen zurück, obgleich die Anforderungen der Hochschule ständig steigen.

In diesem Rückgang der privaten Hilfsbereitschaft kommt das Unbehagen weiter Kreise über die Unruhe an den Universitäten zum Ausdruck, die die Öffentlichkeit stark beschäftigt. Soweit diese Unruhe, die mannigfache Ursachen hat, aber aus der unzulänglichen Ausstattung der Universität mit wissenschaftlichem Gerät und der damit begründeten Behinderung von Forschung und Unterricht entstanden ist, wird sie durch diese Zurückhaltung der Allgemeinheit nur noch verschlimmert.

Die Universitätsgesellschaft bemüht sich daher in Übereinstimmung mit dem überwiegenden Teil ihrer Freunde, die private Hilfe für die Universität weiterhin und möglichst in verstärktem Umfang zu mobilisieren.

Wie dringend notwendig die Ergänzung der staatlichen Mittel durch die private Hilfe von außen ist, ergibt sich aus den in der Zeit von Januar bis August 1970 von der Universitätsgesellschaft zur Verfügung gestellten Beihilfen:

Die Kinderchirurgische Klinik (Professor Hecker) erhielt einen wertvollen Blasenstimulator zur Untersuchung und Behandlung von Kindern, die mit offenem Rücken geboren werden.

Für die von Professor Hellbrügge geleitete Forschungsstelle für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin konnte ein teures Gerät zur automatischen Auswertung der Elektroencephalogramme (EEG's) von schwer- und mehrfachbehinderten Kindern beschafft werden.

Einer neuen Arbeitsgruppe wurden beträchtliche Anlaufmittel zur Untersuchung über den Einsatz elektronischer Datenverarbeitungsanlagen in Unterricht und Forschung im Bereich der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zur Verfügung gestellt.

Diese, wie viele andere Anschaffungen waren aus den Etatmitteln nicht zu finanzieren. Zur Zeit liegen der Gesellschaft weitere Gesuche um Beihilfe im Umfang von rund DM 200.000 vor, für die sie die Mittel aufzubringen sich bemüht. Darunter sind zu erwähnen:

Die Installierung einer Helium-Rückgewinnungsanlage und einer Helium-Rückführleitung könnte auf die Dauer die durch Heliumverbrauch sehr kostspieligen Forschungsarbeiten der Sektion Physik wesentlich verbilligen; ihre Installation ist ohne die Hilfe der Gesellschaft nicht möglich.

Die Überwachung und Behandlung schwer Herzkranker auf den chirurgischen und medizinischen Intensivstationen (besonders nach Operationen am offenen Herzen und nach Herzinfarkten) könnte durch ein Gerät, das direkt am Krankenbett statistische Analysen der Impulsfolge des EKG's liefert, wesentlich verbessert werden. Dieses Gerät gibt es bisher noch nicht; die Chirurgische Universitätsklinik unter Leitung von Professor Zenker sieht aber begründete Aussichten, seine einsatzbereite Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität abzuschließen, wenn ihr die dazu notwendigen Mittel, die sie mit DM 40.000 beziffert, zur Verfügung gestellt werden.

Die Juristische Fakultät benötigt dringend größere Beträge zur Beschaffung von Büchern, die für den studentischen Bedarf vordringlich sind, da wichtige Werke, die bei Übungen von allen Teilnehmern benötigt werden, aus Etatmitteln nur sehr beschränkt angeschafft werden können.

Durch Beitritt zur Universitätsgesellschaft oder Spenden an diese - zur allgemeinen Verwendung im Rahmen ihrer Aufgaben oder für bestimmte Zwecke - ist jeder in der Lage, zur Beseitigung oder Milderung dieser Notlage beizutragen, wobei die Zuwendungen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften steuerlich abzugsfähig sind.

EINSCHREIBUNG FÜR DAS WINTERSEMESTER BEGINN AM 8. 10. 1970

Am Donnerstag, den 8. 10. 1970, beginnt die Neueinschreibung, Kartenerneuerung und Einschreibung für Gasthörer für das Wintersemester 1970/71. Die Einschreibfrist endet am Freitag, den 23. 10. 1970 um 11 Uhr. Die Vorlesungen des Wintersemesters beginnen am Donnerstag, den 15. 10. 1970.

Die Formulare für Neueinschreibung und Kartenerneuerung werden an den Schaltern der jeweiligen Fakultäten im Lichthof ausgegeben. Die Formulare für die Erstimmatrikulation bzw. für Hochschulwechsler müssen dann in Raum 209 (Kleine Aula) ausgefüllt vorgelegt werden. Die Kartenerneuerung erfolgt wie immer in Raum 152 (Studentenkanzlei). Die Einschreibung ist jeweils nur vormittags zwischen 8 und 11 Uhr möglich.

Von der Möglichkeit, sich bereits in den letzten beiden Wochen des vergangenen Semesters für das kommende Semester zurückzumelden (Kartenerneuerung) haben diesmal 8.468 Studierende Gebrauch gemacht.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. Uvo Hölscher neuer Ordinarius für Klassische Philologie (griechisch)

Seit dem 1. März 1970 ist Prof. Dr. Uvo H ö l s c h e r , bisher o. Professor an der Universität Heidelberg als Nachfolger von Prof. Kurt von Fritz, ordentlicher Professor für Klassische Philologie an der Universität München.

Prof. Uvo Hölscher, Sohn des Alttestamentlers Gustav Hölscher, wurde am 8.3.1914 in Halle geboren. Von 1932 bis 1937 studierte er klassische Philologie, Philosophie und Archäologie in Tübingen, München und Frankfurt und promovierte in Frankfurt 1937 bei Karl Reinhardt. Es folgte von 1937 bis 1946 Militär- und Kriegsdienst. 1944 konnte sich Prof. Hölscher bei Bruno Snell in Hamburg habilitieren unter der Verpflichtung des Verzichts auf eine Dozentur durch die NSDAP. 1946 folgte die Umhabilitierung nach München und 1954 die Berufung an die Freie Universität Berlin. 1962 ging Prof. Hölscher als o. Professor nach Heidelberg, einem Ruf nach Tübingen 1968 ist er nicht gefolgt. Die Heidelberger Akademie der Wissenschaft wählte ihn zu ihrem Mitglied. Seit dem Sommersemester 1970 lehrt Prof. Hölscher klassische Philologie an der Universität München.

Seine Hauptarbeitsgebiete sind das griechische Epos und die vorsokratische Philosophie. Veröffentlichungen zu Homer in verschiedenen Zeit- und Festschriften, Herausgabe von Karl Reinhard, "Die Ilias und ihr Dichter", und der Homerbände in Fischers Exempla Classica; zur Philosophie "Anfängliches Fragen", "Empedokles und Hölderlin". Der Situation der klassischen Studien gelten drei Essays "Die Chance des Unbehanges".

Prof. Dr. Christof Bäumler neuer Ordinarius für Praktische Theologie

Dr. Christof Bäumler, bisher Leiter des Studienzentrums für evangelische Jugendarbeit in Josefstal-Schliersee, wurde mit Wirkung vom 1.8.1970 zum ordentlichen Professor für Praktische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München ernannt.

Prof. Bäumler ist am 13.3.1927 in Bad Kissingen geboren und studierte evangelische Theologie in den Jahren 1945 - 1949 an den Universitäten Tübingen und Erlangen. 1949 bis 1953 war er Vikar in Weiler im Allgäu und anschließend bis 1958 Religionslehrer und Studienrat an

den Staatlichen Höheren Schulen in Kempten/Allgäu. Von 1958 bis 1961 war er Bezirksjugendpfarrer in München und von 1961 bis zu seiner Berufung auf den Lehrstuhl an der Universität München Leiter des Studienzentrums für Evangelische Jugendarbeit in Josefstal. 1959 promovierte er an der Universität Tübingen über das Thema: Der Begriff der Geschichte in der Theologie Karl Barths.

Neben der Beschäftigung mit Fragen der Systematischen Theologie, insbesondere der Theologie Karl Barths, trat in zunehmendem Maße die theoretische Reflexion von Feldern der kirchlichen Praxis, insbesondere der Jugendarbeit. Im Studienzentrum für Evangelische Jugendarbeit, das Prof. Bäumler zuletzt leitete, werden hauptberufliche Mitarbeiter in der kirchlichen Jugendarbeit fortgebildet. Die mit dieser Fortbildung zusammenhängenden theoretischen Probleme nötigten zu einer Kooperation zwischen Sozialwissenschaften und Theologie; das schlägt sich auch in den von ihm bearbeiteten Themenkreisen nieder.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Dr. Erich K a u f m a n n , em. oö. Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Rechtsphilosophie, Honorarprofessor und Rechtsberater im Auswärtigen Amt in Bonn, geb. am 21.9.1880 in Demmin, 1908 Habilitation in Kiel, 1913 o. Professor in Königsberg, von 1946 bis 1950 o. Professor in München, seit 1950 emeritiert,

wird am 21. September

90 Jahre

Herr Prof. Dr. Ewald K a p a l , apl. Professor für Physiologie, Facharzt für Innere Medizin, geb. am 4.10.1910, 1955 Habilitation in München,

wird am 4. Oktober

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Bernhard P f i s t e r , em. o. Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, Leiter des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München, geb. am 8.10.1900 in Bütthart, 1930 Habilitation in Freiburg/Br., 1948 o. Professor, seit 1949 in München, 1968 Emeritierung,

wird am 8. Oktober

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Willi L a a t s c h , o. Professor für Bodenkunde, Direktor des Instituts für Bodenkunde und Standortlehre in der Forstlichen Forschungsanstalt, geb. am 18.10.1905 in Vorwerk/Pommern, 1938 Habilitation in Halle, 1948 o. Professor in Kiel, seit 1954 o. Professor in München,

wird am 18. Oktober

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Hans Gerhard M ü l l e r , apl. Professor für Meteorologie, Direktor des DFVLR-Instituts für Physik der Atmosphäre, geb. am 27.10.1905, 1952 Habilitation in München, 1959 apl. Professor in München,

wird am 27. Oktober

65 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 13.8.1970 verstorbenen Honorarprofessor für klassische Philologie, Dr. Karl R u p p r e c h t , Oberstudiendirektor a.D.,

den am 29.8.1970 im Alter von 87 Jahren verstorbenen o. Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Recht der Europäischen Organisationen, Prof. Dr. Franz W. J e r u s a l e m ,

den am 29.8.1970 verstorbenen apl. Professor für Klinische und Physiologische Chemie, Prof. Dr.-Ing., Dr. med. Karl D i r r .

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Evangelisch-Theologische Fakultät

Dr. Christof B ä u m l e r , Studienleiter am Zentrum für evangelische Jugendarbeit in Josefstal-Schliersee, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum ordentlichen Professor für Praktische Theologie ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Dr. Alfred H u e c k , em. o. Professor für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeitsrecht und Wirtschaftsrecht, wurde das große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Prof. Dr. Hermann K r a u s e , o. Professor für deutsche Rechtsgeschichte, Deutsches Privatrecht und deutsches Bürgerliches Recht, wurde mit Ablauf des Monats September 1970 emeritiert.

An Prof. Dr. Dr. Arthur K a u f m a n n , o. Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie, Vorstand des Instituts für Rechtsphilosophie, wurde am 14.9.1970 in Tokyo die feierliche Verleihung des Ehrendokortitels durch den Rektor der Keio-Universität vollzogen.

Außerdem überreichte der Rektor der Keio-Universität die Goldmedaille für Verdienste um die Förderung der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland.

Universitätsdozent Dr. Detlef K r a u ß , wiss. Assistent am Institut für Kriminologie und Jugendrecht, hat einen Ruf an die Universität des Saarlandes in Saarbrücken erhalten.

Dr. Dieter L e i p o l d , wiss. Assistent der Juristischen Fakultät, wurde am 29.7.1970 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Zivilprozeßrecht und allgemeine Verfahrenslehre erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Joachim H r u s c h k a ist am 29.7.1970 die Lehrbefugnis für Rechtsphilosophie, juristische Methodenlehre, Strafrecht und Strafprozeßrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rudolf K r a ß e r , Konservator am Institut für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, Akademischer Rat, wurde mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. Josef K ö s t l e r , o. Professor für Waldbau und Forsteinrichtung, wird mit Ablauf des Monats September emeritiert.

Prof. Dr. Oskar A n d e r s o n , bisher o. Professor an der Universität Mannheim, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor der Statistik und ihre Anwendung in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ernannt worden.

Dr. Eberhard S c h a i c h , Privatdozent für Statistik, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Walter H o r n s t e i n , Direktor des Deutschen Jugendinstituts, ist mit Wirkung vom 8.9.1970 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Soziologie der Jugend ernannt worden.

Dr. Walter B ü h l , Privatdozent für Soziologie, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Werner G u m p e l am Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Ost-Europas ist mit Wirkung vom 24.7.1970 die Lehrbefugnis für Energie und Verkehrswirtschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Franz H o l z h e u ist mit Wirkung vom 24.7.1970 die Lehrbefugnis für Volkswirtschaftslehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Hans von B r a u n b e h r e n s , em. o. Proeessor für Physikalische Therapie und Röntgenologie, ehemaliger Direktor von Institut und Poliklinik für Physikalische Therapie und Röntgenologie und des Instituts für Medizinische Balneologie und Klimatologie sowie der Staatl. Schule für Krankengymnastik, wurde in Anerkennung seiner Verdienste das Bundesverdienstkreuz I. Klasse verliehen.

Prof. Dr. Walther S t i c h , ao. Professor für Hämatologie, Vorstand der Abteilung für Hämatologie bei der I. Med. Klinik und Direktor des Instituts für Hämatologie der GSF, Assoziation Euratom, ist mit Wirkung vom 22.9.1970 zum ordentlichen Professor für Innere Medizin, insbesondere Hämatologie ernannt worden.

Prof. Dr. Max K a e s s , apl. Professor für Psychiatrie und Neurologie, Oberarzt und komm. Direktor der Nervenkl. ist mit Wirkung vom 28.4.1970 zum ordentlichen Professor der Psychiatrie an der Technischen Universität München ernannt worden.

Prof. Dr. Dr. Dieter S c h l e g e l , apl. Professor für Zahnheilkunde, wiss. Oberassistent der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Annemarie L e i b b r a n d - W e t t l e y , Privatdozentin für Geschichte der Medizin, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zur außerplanmäßigen Professorin ernannt worden.

Dr. Otto C r e u t z f e l d t , Privatdozent für Klinische Neurophysiologie, ist mit Wirkung vom 22.7.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Wilhelm S c h i m m l e r , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 21.7.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Jan-Diether M u r k e n , Privatdozent für Kinderheilkunde, wiss. Assistent an der Kinderpoliklinik, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Rudolf B e d a c h t , Privatdozent für Chirurgie, wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.6.1970 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Herbert D a h l h e i m , Konservator am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Franz S c h ü b e l ist durch Umhabilitierung von der Universität Düsseldorf nach München die Lehrbefugnis für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Fritz L a m p e r t ist durch Umhabilitierung von der Universität Erlangen nach München die Lehrbefugnis für Kinderheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter B o t t e r m a n n ist die Lehrbefugnis für Innere Medizin mit Wirkung vom 3.8.1970 erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Walter K u h n ist durch Umhabilitierung von der Universität Heidelberg nach München mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Henner G r a e f f ist durch Umhabilitierung von der Universität Heidelberg nach München mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Kurt H o l z m a n n ist durch Umhabilitierung von der Universität Heidelberg nach München mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rainer H e n n ist durch Umhabilitierung von der Universität Freiburg/Br. nach München mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Versicherungsmedizin und Gerichtsmedizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Heinrich Wilhelm N a u m a n n , leitender Oberarzt der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, ist mit Wirkung vom 15.7.1970 die Lehrbefugnis für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Erich L i e b h a r d t , wiss. Assistent am Institut für Rechtsmedizin, ist mit Wirkung vom 15.7.1970 die Lehrbefugnis für Gerichtsmedizin und Versicherungsmedizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Holger S c h m i d - S c h ö n b e i n , wiss. Assistent am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter S c h w a n d t , wiss. Assistent an der I. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Otfrid B u t e n a n d t , wiss. Assistent an der Kinderklinik im Dr. v. Haunerschen Kinderspital, ist mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Pädiatrie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Francesco José R u b i a , Verwalter einer wiss. Assistentenstelle am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dr. Peter F u c h s , wiss. Assistent in der Prothetischen Abteilung der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, ist mit Wirkung vom 3.8.1970 die Lehrbefugnis für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Werner L e i d l , ao. Professor für Andrologie und künstliche Besamung an der Gynäkologischen Ambulatorischen Tierklinik, ist mit Wirkung vom 22.9.1970 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Dr. Jürgen T i e w s , ao. Professor für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie, Vorstand des Instituts für Ernährungsphysiologie, ist mit Wirkung vom 18.9.1970 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Dr. Kurt W a l s e r , Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie der Tiere sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten, ist mit Wirkung vom 3.9.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Meinhard R ü s s e , Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie der Tiere sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten, ist mit Wirkung vom 3.9.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Dieter S c h m i d , Privatdozent für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Wilhelm Z e d l e r , Konservator an der Chirurgischen Tierklinik, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Kurt F e r s t e r , wiss. Assistent an der Chirurgischen Tierklinik, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Hanno S c h u l z e , wiss. Assistent am Institut für Nahrungsmittelkunde, ist mit Wirkung vom 25.8.1970 die Lehrbefugnis für Tierärztliche Lebensmittelkunde, Lebensmittelrecht und Ernährungswirtschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans Georg B u s c h m a n n , wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, ist mit Wirkung vom 29.7.1970 die Lehrbefugnis für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Walter B u s s m a n n , o. Professor für Neuere Geschichte und Vorstand des Seminars für Neuere Geschichte, ist mit Wirkung vom 1.1.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Karlsruhe ernannt worden.

Prof. Carl-Friedrich von W e i z s ä c k e r , Direktor des Max-Planck-Instituts zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt in Starnberg, wurde zum Honorarprofessor für Philosophie ernannt.

Prof. Dr. Andreas K o n r a d , apl. Professor für Philosophie, tritt mit Ablauf des Monats September 1970 in den Ruhestand.

Dr. Stephan O t t o , Privatdozent für spätantike und mittelalterliche Geistesgeschichte, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Fritz Z i m m e r m a n n , Oberarchivdirektor i.R., ist mit Wirkung vom 8.9.1970 zum Honorarprofessor für Archivwissenschaft ernannt worden.

Dr. Theodor G ö l l n e r , Privatdozent für Musikwissenschaft, ist mit Ablauf des Monats Juni 1970 auf seinen Antrag hin aus dem Bayerischen Staatsdienst entlassen worden.

Dr. Horst S e i d l , Privatdozent für Philosophie, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Erwin A d l e r , Privatdozent für politische Theorie unter bes. Berücksichtigung des Marxismus-Leninismus, ist mit Wirkung vom 16.8.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Wolfgang R ö d , Privatdozent für Philosophie, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Friedrich P i e l , wiss. Assistent am Kunsthistorischen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Armin H o h l w e g ist mit Wirkung vom 27.7.1970 die Lehrbefugnis für Byzantinistik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Elke von S a v i g n y , wiss. Assistentin am Philosophischen Seminar II, ist mit Wirkung vom 6.8.1970 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozentin" verbunden.

Dr. Hans S c h m i d t ist mit Wirkung vom 6.8.1970 die Lehrbefugnis für mittlere und neuere Geschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Eckhard H e f t r i c h ist durch Umhabilitierung von der Universität Köln nach München mit Wirkung vom 25.7.1970 die Lehrbefugnis für neuere deutsche Literaturgeschichte und vergleichende Literaturwissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Karl R i c h t e r ist mit Wirkung vom 12.8.1970 die Lehrbefugnis für neuere deutsche Literaturgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Prof. Dr. Ernesto G r a s s i , o. Professor für Philosophie insbesondere Geistesgeschichte des Humanismus und Vorstand des Seminars für Philosophie und Geistesgeschichte des Humanismus, wird mit Ablauf des Monats September 1970 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Hans Heinrich S c h o t t m a n n , Oberkonservator am Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 27.7.1970 die Lehrbefugnis für Deutsche Philologie und Nordische Philologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Klaus B r i e g l e b , wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 27.7.1970 die Lehrbefugnis für neuere deutsche Literaturgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfgang G e s e m a n n , wiss. Assistent am Seminar für Slavische Philologie, ist mit Wirkung vom 27.7.1970 die Lehrbefugnis für Slavische Philologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wilhelm F ü g e r ist mit Wirkung vom 29.7.1970 die Lehrbefugnis für Englische Philologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

8. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. Dr. Walther G e r l a c h , em. o. Professor für Experimentalphysik, wurde als neues Mitglied der Ordensgemeinschaft Pour le Mérite als Nachfolger von Prof. Dr. Dr. Karl Ritter von Frisch gewählt.

Prof. Dr. Friedrich E i d e n , bisher an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor für Pharmazie und Lebensmittelchemie ernannt worden.

Dr. Dieter P f i r s c h , Privatdozent für Physik, wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Institut für Plasmaphysik GmbH, ist mit Wirkung vom 22.9.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Nils W i b e r g , Akademischer Rat, Privatdozent für Anorganische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Hubert M i l l e r , Privatdozent für Geologie, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Heinrich S o f f e l , Privatdozent für Geophysik, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Peter B r u c k m o s e r , wiss. Assistent am Zoologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Helmut K r a u s , Oberkonservator am Meteorologischen Institut, ist mit Wirkung vom 13.8.1970 die Lehrbefugnis für Meteorologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dieter K r a u s e , wiss. Assistent in der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 29.7.1970 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dietrich L o r t z am Institut für Plasmaphysik, ist mit Wirkung vom 28.7.1970 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Friedhelm B e l l , Dr.-Ing. und wiss. Assistent in der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 28.7.1970 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Klaus W o l f f h a r d t , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 24.7.1970 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans M u n k e r , wiss. Assistent in der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 24.7.1970 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans Joachim S p e c h t , wiss. Assistent in der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 24.7.1970 die Lehrbefugnis für Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfram S c h ä f e r ist mit Wirkung vom 28.7.1970 die Lehrbefugnis für Organische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Karl-Ernst K a i s s l i n g ist mit Wirkung vom 28.7.1970 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Veränderungen in der Verwaltung

Der Regierungsinspektor und Leiter des Referats 15, Georg D o b l e r , ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum Regierungsoberinspektor ernannt worden.

Assessor Friedrich P o t t , wiss. Angestellter beim Referat 1 b , ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum Regierungsassessor ernannt worden.

Herr Arthur E d i n g s h a u s , Technischer Amtmann und Leiter des Referats 12, ist mit Wirkung vom 22.9.1970 zum Technischen Amtsrat ernannt worden.

- - - - -

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung bei der Presse wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
der
dritte ordentliche Lehrstuhl für
S O Z I O L O G I E

zu besetzen.

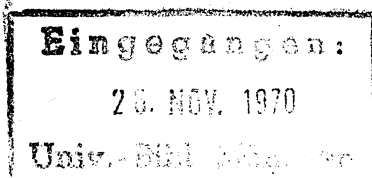
Bewerbungen mit Lebenslauf,
Schriftenverzeichnis und Angabe
der bisherigen venia legendi
sind bis zum 10. November 1970

an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

erbeten.

Universität München
PRESSEREFERAT



8 MÜNCHEN 22, den 18. Nov. 1970
Geschwister-Scholl-Platz 1
Telefon 2180/3423
Telex 0529860, Zusatz: 100200

✓
B
S
W

M I T T E I L U N G S B L A T T
DER
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

X/XI/1970

Oktober, November 1970

Zur Situation des Numerus Clausus im Wintersemester 1970/71

Im Wintersemester 1970/71 erfolgte die Zulassung der Studienbewerber in Fächern mit Numerus Clausus erstmals aufgrund des Gesetzes über die Zulassung zu den bayerischen Hochschulen. Danach erhalten Bewerber, die ihren Wohnsitz in einem festgelegten Einzugsbereich der Universität haben und ihr Abitur in Bayern abgelegt haben, bei der Zulassung einen Notenbonus von 1,0 auf den Notendurchschnitt des Abiturzeugnisses. Bei den folgenden Angaben des Abiturnotendurchschnittes, mit dem Bewerber noch zugelassen wurden, handelt es sich um den diesmal gültigen Grenzwert, der sich selbstverständlich von Semester zu Semester ändern kann. Alle Zahlen beziehen sich nur auf Studienanfänger.

1.) Staatswirtschaftliche Fakultät

Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts-
pädagogik

Beschränkung: 1. - 3. Semester

Bewerber 563

Zulassungen 350

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 2,3

Von den Zugelassenen erhielten 80 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungs-
bezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

2.) Medizinische Fakultät

Humanmedizin

Beschränkung: für alle Semester

Bewerber insgesamt 4.495

davon setzten München als gewünschten

Studienort an 1. Stelle ca. 1.000

Zulassungen 300

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 1,0

Von den Zugelassenen erhielten 100 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungsbezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

Zahnmedizin

Beschränkung: für alle Semester

Bewerber insgesamt 1.927

davon setzten München als gewünschten

Studienort an 1. Stelle ca. 450

Zulassungen 60

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 1,0

Von den Zugelassenen erhielten 100% den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungsbezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

3.) Tierärztliche Fakultät

Beschränkung: nur für 1. Fachsemester

ab WS 70/71 nur noch Zulassungen einmal im Jahr

Bewerber 729

davon setzten München als gewünschten

Studienort an 1. Stelle 295

/ Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 3,0

Von den Zugelassenen erhielten 80 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten alle Bewerber mit Hauptwohnsitz in ganz Bayern.

/Zulassungen 149

4.) Naturwissenschaftliche Fakultät

Chemie (nur Hauptfach)

Beschränkung: für alle Semester

Bewerber 198

Zulassungen 114

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 2,9

Von den Zugelassenen erhielten ca. 80 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungsbezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

Biologie (Hauptfach und Lehramt)

Beschränkung: 1. und 2. Fachsemester; höhere Semester werden
nur bei Nachweis bestimmter erfolgreich besuchter
Lehrveranstaltungen aufgenommen

Bewerber 349

Zulassungen 150

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 1,29

Von den Zugelassenen erhielten 80 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungsbezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

Pharmazie

Beschränkung: für alle Semester

Bewerber insgesamt 1.532

davon setzten München als gewünschten

Studienort an 1. Stelle 331

Zulassungen 83

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71)

1. Gruppe 2,2

2. Gruppe* 1,0

* 30 % der Plätze sind für Bewerber reserviert, die die pharmazeutische Vorprüfung erst im September 1970 abgelegt haben = § 7 der Zulassungsordnung; Sonderregelung, da die normale Bewerbungsfrist bei der Registrierstelle in Hamburg bereits am 31.7.1970 abgelaufen war (= 2. Gruppe).

Von den Zugelassenen erhielten 68 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungsbezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

Lebensmittelchemie

Beschränkung: für alle Semester

Bewerber 29

Zulassungen 9

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 2,5

Von den Zugelassenen erhielten 75 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungsbezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

5.) Philosophische Fakultät

Psychologie (nur für Hauptfach)

Beschränkung: für alle Semester

(Zulassungsbeschränkungen nur zu besonderen Lehrveranstaltungen
= Fachzulassung)

Bewerber 1.002

davon setzten München als gewünschten

Studienort an 1. Stelle 510

Zulassungen 72

Grenzwert des Abiturnotendurchschnitts (im WS 70/71) 1,3

Von den Zugelassenen erhielten ca. 95 % den Landeskinderbonus.

Den Bonus erhielten alle Bewerber mit Hauptwohnsitz in den Regierungsbezirken: Oberbayern, Schwaben, Niederbayern.

Die für das Wintersemester 1970/71 beantragte Neueinführung einer vorsorglichen Zulassungsbeschränkung für Mathematik (Diplom und Lehramt) und Physik (Diplom) wurde vom Kultusministerium für das Wintersemester 70/71 abgelehnt mit der Begründung, daß die Zahl der Voranmeldungen die Zahl der Studienplätze unterschreite.

Planungsausschuß und Haushaltsausschuß

Mit Wirkung vom 24.10.1970 ist die Änderung der Universitätssatzung in Kraft getreten, mit der u.a. der Haushaltsausschuß und der Planungsausschuß geschaffen wurden.

Dem Planungsausschuß gehören an:

Vorsitzender: Prorektor Prof. Dr. A. Scheuermann

I. Hochschullehrer

o. Prof. Dr. H. G. Beck

o. Prof. Dr. L. Kotter

o. Prof. Dr. G. Seegmüller

Privatdozent Dr. G. Ulbrecht

Privatdozent Dr. E. von Savigny

II. Wissenschaftliche Assistenten

Dr. H. Brockard

Dr. H. P. Franck

Dr. K. Schröder

III. Studenten

J. Stamm

H. J. Voss

IV. Nichtwissenschaftliches Personal

H. Bartl

Dem Haushaltsausschuß gehören an:

Vorsitzender: Kanzler Franz Friedberger

I. Hochschullehrer

o. Prof. Dr. E. Steindorff

o. Prof. Dr. H. Goerke

o. Prof. Dr. R. Huisgen

Privatdozent Dr. W. Richter

Privatdozent Dr. W. Steinmann

II. Wissenschaftliche Assistenten

Dr. V. Bierbrauer

Dipl.-Ing. O. J. Stadler

Dr. B. Treis

III. Studenten

M. Held

D. Otto

IV. Nichtwissenschaftliches Personal

F. Jahn

-dt

Klinikum Großhadern

erster Bauabschnitt der Personalunterkünfte bezogen

Neue Wege geht man beim Bau des Klinikums Großhadern, für dessen Bettenhaus am 17. November Richtfest gefeiert werden konnte, auch im Bereich der Personalwohnungen. Die ersten 97 von insgesamt 462 Appartementwohnungen in der Heiglhofstraße konnten Ende Oktober 1970 bezogen werden. Bis zur Inbetriebnahme des Klinikums werden Schwestern der Altstadtkliniken in diesem Haus, in dem vorübergehend in zwei Stockwerken auch die Verwaltungsdirektion für das Klinikum Großhadern untergebracht ist, wohnen. Die restlichen Wohnungen werden in drei weiteren Teilbauabschnitten bis 1973 errichtet. Weitere Personalwohnungen entstehen östlich der Sauerbruchstraße.

1975, wenn das Klinikum voll in Betrieb gehen soll, braucht man in Großhadern rund 3.000 Beschäftigte, für einen Teil von ihnen, vornehmlich für alleinstehendes Pflegepersonal, sind diese Wohnungen geplant. Heime, in denen der persönliche Freiheitsraum der Bewohner durch Details reglementierende Heimordnungen eingeengt wird, wird es für das Personal in Großhadern nicht geben. Die Personalwohnungen sind als völlig abgeschlossene Appartements angelegt; die meisten als Einzimmerappartements mit 24 qm, für leitendes Personal gibt es auch einige Zweizimmerappartements mit 40 - 44 qm. Jedes Appartement hat eine eigene Sanitärzelle (Bad mit WC) und eine Kochnische mit Kochplatte, Spüle und Kühlschrank. Die Grundmöblierung - die bewegliche Einrichtung kostet für alle vier Bauabschnitte zusammen rund 1,6 Millionen DM, also pro Haus ca. DM 400.000,--, - ist zweckmäßig und modern und läßt Raum für individuelle Ergänzungen. Zu jedem Appartement gehört ein abgeschirmter Balkon. Im Keller sind als Gemeinschaftseinrichtungen eine Waschmaschinenanlage und eine Schließfachanlage für die Wäscheausgabe (Bettwäsche wird gestellt) vorhanden. Auch diese Einrichtungen sind so angelegt, daß jede Reglementierung der Bewohner vermieden wird.

Der jetzt fertiggestellte Teilabschnitt der Personalwohnanlage wurde , abgesehen von einigen Erdarbeiten, im März 1970 begonnen und war schon 1/2 Jahr später, Mitte Oktober, bezugsfertig. Zur schnellen Fertigstellung hat ein neuartiges Schalungsverfahren, bei dem die Schalungselemente heizbar sind, wesentlich beigetragen. Geplant wurde die Anlage vom Staatlichen Neubauamt Klinikum Großhadern, die Bauausführung wurde einem Generalunternehmer übertragen, der das Haus schlüsselfertig übergeben hat. Die Kosten des ersten Bauabschnitts beliefen sich auf rund 3 Millionen DM, für die gesamte Anlage sind 14,6 Millionen DM veranschlagt.

Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek wird in kurzer Folge bis zum Jahresende die letzten Teilbände der alphabetischen Kataloge der Lehrbuchsammlung fertigstellen und zur Verteilung bringen.

Diese Lehrbuchsammlung, die seit 1892 besteht, wurde seit 1967 mit einem Aufwand von ca. 300.000,-- DM, der zur Hälfte von der Stiftung Volkswagenwerk getragen wurde, forciert aufgebaut. Mit rund 3.000 Werken hat die Lehrbuchsammlung nun nahezu die Endstufe des Ausbaus erreicht. Auswahl und Systematisierung lagen in Händen des Direktors der Universitätsbibliothek, Dr. Buzás, der häufig Anregungen von Instituts- und Seminarvorständen aufnehmen konnte.

Bisher liegen folgende alphabetische Kataloge vor:

1. Philosophie, Psychologie, Pädagogik
2. Theologie
3. allgemeine Sprachwissenschaft (Germanistik)
4. Anglistik
5. Romanistik
6. Klassische Philologie, Slawistik, Orientalistik
7. Geschichte und Volkskunde
8. Rechtswissenschaft
9. Staats- und Wirtschaftswissenschaften (Gesellschaftswissenschaften)

des weiteren ein Gesamtschriftenverzeichnis, Medizin, Band 1.

Die Kataloge stehen für Interessenten zur kostenlosen Verteilung zur Verfügung, sie liegen zudem im Ausleihamt auf und gelangen auch in den Seminarbibliotheken zur Verteilung. Es ist geplant, die Lehrbuchsammlung später als Freihandbibliothek zu gestalten. kh

Zusätzliche Planstellen für Universität München

Der Universität München sind vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus in zwei Nachtragshaushaltsplänen für das Jahr 1970 insgesamt 258 neue Planstellen für wissenschaftliches und Verwaltungspersonal zur Beseitigung der schlimmsten Engpässe zugewiesen worden.

Zwar dürfen generell die im Nachtragshaushalt 1970 bewilligten neuen Stellen für Beamte und Angestellte nach dem Haushaltsgesetz nicht vor dem 1.1.1971 besetzt werden, jedoch besteht für den Universitätsbereich die Möglichkeit, über die Stellen sofort zu verfügen, wenn und soweit ein dringendes dienstliches Bedürfnis unabweisbar gege-

ben ist oder dadurch neue Studienplätze geschaffen werden können bzw. Zulassungsbeschränkungen abgebaut oder verhindert werden können. Zusätzlich zu der Planstellenzuweisung erfolgte eine Mittelzuweisung in Höhe von 300.000,-- + 90.000,-- DM, was der Beschäftigungsmöglichkeit für weitere 17 Hilfskräfte entspricht.

Von den insgesamt zugewiesenen 258 neuen Planstellen entfallen 173 auf wissenschaftliches bzw. akademisch vorgebildetes Personal, 85 auf sonstiges Verwaltungs- und Hilfspersonal. kh

Münchener Jurist als erster Deutscher Vorsitzender der Commission Internationale de l'Etat Civil

Die Commission Internationale de l'Etat Civil, eine aus zehn europäischen Mitgliedsstaaten bestehende Staatenkonferenz, zu deren Aufgabe die Bearbeitung von Fragen des internationalen Personenstands- und internationalen Familienrechts gehören, hat Professor Dr. Dr. h.c. Murad F e r i d , o. Professor für internationales Privatrecht, rechtsvergleichendes Privatrecht und Bürgerliches Recht, Vorstand des Instituts für Rechtsvergleichung, zu ihrem Präsidenten gewählt. Damit ist seit dem Bestehen der Internationalen Konferenz für Personenstandswesen erstmals der satzungsgemäß drei Jahre dauernde Vorsitz an die Bundesrepublik gefallen. -dt

P e r s o n a l i a

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Alexander H e r r m a n n , o. Professor für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Kommissarischer Direktor der Universitäts- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik und Poliklinik, geb. am 5.11.1900 in Darethen/Ostpr., 1928 Habilitation in Gießen, 1934 apl. Professor, 1939 oö. Professor in Greifswald, seit 1952 o. Professor in München, wurde am 5. November 70 Jahre

Herr Prof. Dr. Hermann T ü c h l e , o. Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Vorstand des Seminars für mittlere und neuere Kirchengeschichte, geb. am 7.11.1905 in Eßlingen/N., 1946 Habilitation in Tübingen, 1948 apl. Professor, 1951 o. Professor in Paderborn, seit 1952 o. Professor in München, wurde am 7. November 65 Jahre

Herr Prof. Dr. Alfons L o b , apl. Professor für Röntgenologie und Chirurgie, beratender Arzt des Landesverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaft, geb. am 7.11.1900 in Duisburg, 1938 Habilitation in München, 1944 apl. Professor,

wurde am 7. November

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Gustav S c h i m e r t , ao. Professor für Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten, Vorstand des Instituts für Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten, geb. am 28.11.1910 in Budapest, 1944 Habilitation in Berlin, 1947 Privatdozent in München, 1949 apl. Professor, seit 1957 a.o. Professor

wird am 28. November

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Julius S p e e r , o. Professor für Forstpolitik und Forstliche Betriebswirtschaftslehre, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, geb. am 3.12.1905 in Talheim/Krs. Tübingen, 1934 Habilitation in Freiburg, 1942 o. Professor, seit 1952 o. Professor in München, 1962 - 1964 Präsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz, seit 1964 Präsident der DFG,

wird am 3. Dezember

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Kurt L y d t i n , apl. Professor für Innere Medizin, geb. am 18.12.1895 in Bruchsal/Baden, 1928 Habilitation in München, 1933 apl. Professor,

wird am 18. Dezember

75 Jahre

Herr Prof. Dr. Ferdinand N e u m a i e r , apl. Professor für Geologie, Abteilungsvorsteher am Institut für angewandte Geologie, geb. am 22.12.1905 in Passau, 1934 Habilitation in München, 1941 apl. Professor,

wird am 22. Dezember

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Walter B ü n g e l e r , em.o. Professor für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie, geb. am 30.12.1900 in Niedermending/Rhld., 1929 Habilitation in Frankfurt/Main, 1934 a.o. Professor, 1934 o. Professor an der Medizinischen Akademie in Danzig, 1936 in Sao Paulo, 1942 in Kiel, seit 1956 o. Professor in München,

wird am 30. Dezember

70 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 5. Oktober 1970 im Alter von 90 Jahren verstorbenen em.o. Professor für Orthopädie und früheren Rektor Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Dr. h.c. Georg H o h m a n n ,

den am 5. Oktober 1970 verstorbenen apl. Professor für Zoologie, I. Direktor der wissenschaftlichen Sammlungen des Bayerischen Staates i.R., Professor Dr. Dr. Hans K r i e g ,

den am 7. Oktober 1970 im Alter von 78 Jahren verstorbenen em.o. Professor für Logik und Grundlagenforschung, Professor Dr. Wilhelm B r i t z e l m a y r ,

den am 12. Oktober 1970 im Alter von 48 Jahren verstorbenen apl. Professor für Kinderheilkunde, leitender Oberarzt der Pädiatrischen Poliklinik, Prof. Dr. Dietrich V o g t , seit 1961 bis 1969 Wahlsenator der Nichtordinarien im Akademischen Senat.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Peter B a d u r a , bisher o. Professor an der Universität Göttingen, hat den ihm erteilten Ruf auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie angenommen.

Prof. Dr. Karl-Heinz S c h w a b , o. Professor für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Freiwillige Gerichtsbarkeit, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl seines Faches an der Universität Erlangen erhalten.

Prof. Dr. Reinhart M a u r a c h , o. Prof. für Straf- und Strafprozeßrecht sowie für osteuropäisches Recht, ab 1.4.1970 emeritiert, vertritt im WS 1970/71 seinen bisherigen Lehrstuhl.

Herr Ministerpräsident a.D. Dr. Wilhelm H o e g n e r , Honorarprofessor für Bayerisches Verfassungsrecht, hat ab WS 1970/71 seine Lehrtätigkeit eingestellt.

Dr. Detlef K r a u ß , Universitätsdozent für Strafrecht, Strafprozeßrecht, Kriminologie und Methodenlehre, ist mit Wirkung vom 31.8.1970 zum ordentlichen Professor des Strafrechts, Strafprozeßrechts, Kriminologie und Methodenlehre an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken ernannt worden.

Dr. Hans-Ullrich G a l l w a s , Universitätsdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, wurde auch für das WS 1970/71 mit der vertretungsweisen Wahrnehmung des o. Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht beauftragt.

Dr. Ferdinand O. K o p p , Privatdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, wurde zum ordentlichen Professor des Öffentlichen Rechts an der Universität Graz ernannt.

Dr. Rupert S c h o l z , Privatdozent für Staats- und Verwaltungsrecht sowie für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, hat für das WS 1970/71 an der Juristischen Fakultät der Freien Universität Berlin eine Lehrstuhlvertretung angenommen.

Dr. Dieter L e i p o l d , Privatdozent für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Zivilprozeßrecht und allgemeine Verfahrenslehre, erhielt einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Zivilrecht an der Universität Erlangen und wurde für das WS 1970/71 mit der vertretungsweisen Wahrnehmung dieses Lehrstuhls beauftragt.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Manfred H ä t t i c h , bisher an der Universität Mainz, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor für Politische Wissenschaft ernannt worden (Nachfolge Professor Voegelin). Prof. Hättich wurde mit gleichem Datum beurlaubt und leitet die Akademie für Politische Bildung in Tutzing.

Prof. Dr. Hans R a u p a c h , o. Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas, wurde zum neuen Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Die Amtsperiode dauert drei Jahre.

Dr. Peter H a m m a n n , Privatdozent für Unternehmensforschung, ist mit Wirkung vom 28.5.1970 zum ordentlichen Professor an der Technischen Universität Berlin ernannt worden.

Dr. Albert B a u m g a r t n e r , Privatdozent für Forstliche Klimatologie und Meteorologie, ist mit Wirkung vom 13.10.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Rüdiger B e e r , ao. Professor für Anästhesiologie, Vorstand des Instituts für Anästhesiologie an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor für Anästhesiologie ernannt worden.

Prof. Dr. Kurt S e m m , apl. Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe, leitender Oberarzt der II. Universitätsfrauenklinik, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universität Kiel ernannt worden.

Prof. Dr. Kurt Walter F r e y , apl. Professor für Röntgenologie und Strahlenheilkunde, Oberarzt am Institut und Klinik und Poliklinik für Physikalische Therapie und Röntgenologie, ist mit Wirkung vom 15.9.1970 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Prof. Dr. Alfred D o e n i c k e , apl. Professor für Anästhesiologie, wiss. Oberassistent an der Chirurgischen Poliklinik, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

4. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. Walther B a i e r , o. Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie der Tiere und für Behandlung von Außenfällen sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten, Vorstand der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik, wurde zum auswärtigen Ehrenmitglied der Königlich Belgischen Akademie für Medizin gewählt.

Prof. Dr. Erwin D a h m e , o. Professor für Onkologie und Neuropathologie, Vorstand des Instituts für Onkologie und Neuropathologie, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 mit der kommissarischen Leitung der Tropeninstitute beauftragt worden.

Prof. Dr. Dr. Jürgen T i e w s , o. Professor für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie, Vorstand des Instituts für Ernährungsphysiologie, ist zum 2. Vorsitzenden der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie der Haustiere gewählt worden.

Dr. Rudolf F r i t s c h , Privatdozent für Tierchirurgie und Anästhesiologie, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 24.4.1970 zum apl. Professor ernannt worden.

Dr. Brigitte G e d e k , Privatdozentin für Mikrobiologie, Wissenschaftliche Rätin, wurde mit Wirkung vom 20.5.1970 die Bezeichnung einer "außerplanmäßigen Professorin" verliehen.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Ernesto G r a s s i , ao. Professor für Philosophie des Humanismus, Vorstand des Seminars für Philosophie und Geistesgeschichte des Humanismus, ist mit Wirkung vom 14.9.1970 zum ordentlichen Professor der Philosophie, insbesondere Geistesgeschichte des Humanismus ernannt worden.

Prof. Dr. Willibald S a u e r l ä n d e r ist mit Wirkung vom 27.10.1970 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet der Mittleren und Neueren Kunstgeschichte ernannt worden.

Dr. Stefan K u n z e , Privatdozent für Musikwissenschaft, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Odilo E n g e l s , Privatdozent für Mittlere und Neuere Geschichte, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Prof. Dr. Franz E g e r m a n n , o. Professor für klassische Philologie, Vorstand des Seminars für klassische Philologie, wurde mit Ablauf des Monats September 1970 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Werner S u e r b a u m , ao. Professor für klassische Philologie, Vorstand des Seminars für klassische Philologie, ist mit Wirkung vom 20.10.1970 zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie, insbesondere Latein ernannt worden.

Prof. Dr. Jürgen von B e c k e r a t h , apl. Professor für Ägyptologie, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster ernannt worden.

Studienrat Eckart L o e r z e r , vormals Tutor beim Seminar II für Deutsche Philologie, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Johannes G o t t w a l d , wiss. Assistent am Seminar für Englische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Ursula K a p l o n y - H e c k e l wurde mit Wirkung vom 12.9.1970 die Lehrbefugnis für Ägyptologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozentin" verbunden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Max K o e c h e r , o. Professor für Mathematik, Vorstand des Mathematischen Instituts, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Münster ernannt worden.

Prof. Dr. Helmuth G e r i c k e , ao. Professor für Geschichte der Naturwissenschaften, Vorstand des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften, ist mit Wirkung vom 8.10.1970 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Dr. Hans Adolf K a s t r u p , Privatdozent für Physik, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 24.9.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Arnold H e i s e n , Oberkonservator in der Sektion Physik, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Universitätsbibliothek

Dr. Hermann W i e s e , Bibliotheksassessor, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Bibliotheksrat ernannt worden.

dr

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung bei der Presse wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der
MEDIZINISCHEN FAKULTÄT
der ordentliche Lehrstuhl für
KLINISCHE CHEMIE

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf
(insbesondere Angaben zur bisherigen
Tätigkeit in Lehre und Forschung),
Schriftennachweis und Abschriften
der akademischen Zeugnisse werden
bis zum 31.3.1971 erbeten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität München, 8 München 2,
Sendlinger-Tor-Platz 7/II

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

der ordentliche Lehrstuhl für

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf
(insbesondere Angaben zur bisherigen
Tätigkeit in Lehre und Forschung),
Schriftennachweis und Abschriften
der akademischen Zeugnisse werden
bis zum 31.3.1971 erbeten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität München, 8 München 2,
Sendlinger-Tor-Platz 7/II

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der
MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

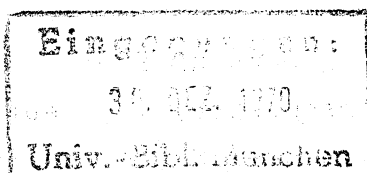
der ordentliche Lehrstuhl für

C H I R U R G I E

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf
(insbesondere Angaben zur bisherigen
Tätigkeit in Lehre und Forschung),
Schriftennachweis und Abschriften
der akademischen Zeugnisse werden
bis zum 31.3.1971 erbeten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität München, 8 München 2,
Sendlinger-Tor-Platz 7/II



~~B~~
~~S~~
W

MITTEILUNGSBLATT
der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

XII/1970

Dezember 1970

Anmeldefristen für das Sommersemester 1971

An der Universität München werden für das Sommersemester 1971 für folgende Fächer Zulassungsbeschränkungen gelten:

Humanmedizin	(alle Semester)
Zahnmedizin	(alle Semester)
Biologie	(alle Semester)
Lebensmittelchemie	(alle Semester)
Pharmazie	(alle Semester)
Tiermedizin	(1. Semester)
Chemie, Studienrichtung Diplom	(alle Semester)
Psychologie	(1. - 3. Semester)

- In den Fächern Tiermedizin und Chemie Studienrichtung Hauptfach werden Studienanfänger nur im Wintersemester aufgenommen.

Der Akademische Senat der Universität München verabschiedete auf seiner Sitzung am Mittwoch, den 16. Dezember, die erforderlichen Zulassungssatzungen für das Sommersemester 1971. Die Zulassungssatzungen gelten vorbehaltlich der Zustimmung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Studienbewerber für eines der genannten Fächer müssen daher die folgenden Anmeldefristen beachten. Bis zu dem genannten Datum müssen die vollständigen Bewerbungsunterlagen bei der jeweiligen Anmeldestelle vorliegen. Die Anmeldestellen schicken die Bewerbungsunterlagen auf Anforderung zu (bitte allen Anfragen freigemachten Rückumschlag beilegen).

Der 31. Januar 1971 ist Anmeldeschluß für:

- 1.) Studienanfänger (1. Fachsemester) mit deutscher Staatsangehörigkeit bzw. Staatenlose mit deutschem Reifezeugnis

in: Medizin

Zahnmedizin

Psychologie

Pharmazie

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Zentralen Registrierstelle, 2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

- 2.) Hochschulwechsler (2. und höheres Fachsemester)

in: Medizin

Zahnmedizin

Biologie

Chemie-Studienrichtung Diplom

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei: Abteilung II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zimmer 212 (Sprechzeit Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr)

- 3.) Studienbewerber für Lebensmittelchemie (alle Semester)

Hochschulwechsler (2. und höhere Semester) Pharmazie.

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen beim Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, 8 München 2, Sophienstraße 10

- 4.) Hochschulwechsler für Psychologie (2. - 3. Fachsemester)

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen beim Psychologischen Institut, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zimmer 498

- 5.) Ausländer, die ein Fach mit Zulassungsbeschränkung (s.o.)

studieren wollen (Studienanfänger und höhere Semester).

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstr. 15

Der 15. Februar 1971 ist Anmeldeschluß für:

alle ausländischen Studienbewerber, soweit sie ein Fach studieren wollen, in dem keine Zulassungsbeschränkung besteht. Für ausländische Studienbewerber ist also in jedem Falle eine Voranmeldung an der Universität München erforderlich.

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstr. 15.

(Alle Angaben ohne Rechtsverbindlichkeit)

-dt

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Die Züchtung der Fichte auf frühzeitige und starke Borkebildung

Die Fichte, die wirtschaftlich wichtigste Baumart Süddeutschlands besitzt im Gegensatz zu anderen Baumarten mit starker Borke (z.B. Kiefer, Lärche, Eiche) eine mehrere Jahrzehnte dünn und glatt bleibende Rinde. Dadurch ist sie sehr stark der Gefahr von Pilzinfektionen bei verletzter Rinde ausgesetzt. Solche Verletzungen entstehen bei Fällung und Ausrücken des Holzes, durch Sonnenrindenbrand, Hagelkörner und vor allem durch das Schälen des Rotwildes. Nach Rindenverletzung dringen häufig die Sporen holzerzetzender Pilze in das Stamminnere ein, die eine Zersetzung und Fäulnis des Holzes bewirken. Durch die Stammfäuleerkrankung des Fichtenholzes wird der Wert des jährlich in der Bundesrepublik Deutschland eingeschlagenen Fichtenholzes um etwa 150 Millionen verringert.

Zur Verhütung solcher Wundfäuleschäden wurde im Institut für Forst-samenkunde und Pflanzenzüchtung in München in den letzten 12 Jahren eine Fichtensorte gezüchtet, die auf erblicher Grundlage befähigt ist, in relativ frühem Alter (etwa vom 20. Lebensjahr ab) eine so kräftige und starke Borke zu bilden, daß sie gegen Verletzungen weitgehend gesichert ist. Ausgangsmaterial für diese Züchtungsarbeit waren 25 unter tatkräftiger Mitarbeit vieler Forstleute ausgewählte frühzeitig und stark verborkende Individuen, die unter Millionen normalrindiger Fichten ausgesucht werden mußten. Diese dickborkigen Ausleseebäume weisen die drei bis sechsfache Rindenstärke normaler Fichten auf, leisten jedoch den gleichen Holzzuwachs wie normalrindige Bäume. Die selektierten Ausleseebäume werden im Wege der Pfropfung und neuerdings durch Stecklinge vegetativ vermehrt, um die Eigenschaft der Dickborkigkeit auf die Nachkommenschaft rein weiterzugeben.

Da die ausgewählten Ausleseebäume nicht nur im oberirdischen Schaftteil, sondern auch an den Wurzeln stärkere Rinde besitzen, ist die neue Fichtensorte weitgehend gegen die wirtschaftlich ebenfalls sehr schädigenden, durch verletzte Wurzeln eindringenden Pilze geschützt, die ebenfalls eine Stammholzzersetzung bewirken.

Wenn sich die Neuzüchtung auch erst nach Jahrzehnten voll auswirken kann, so besteht immerhin die Aussicht, daß durch Massenvermehrung dieser Fichtensorte in einigen Jahrzehnten sich der Faulholzanteil der Fichtenbestockung erheblich verringern und dadurch die Rentabilität der Fichtenbestockung wesentlich erhöhen wird.

Prof. Dr. E. Rohmeder, Lehrstuhl für Saatgut, Genetik und Züchtung der Waldbäume.

Kataloge der Lehrbuchsammlung der Universitäts-Bibliothek jetzt
komplett

Die letzten drei alphabetischen Kataloge der umfangreichen Lehrbuchsammlung der Universitäts-Bibliothek (rund 3000 Werke) sind nunmehr zum Jahresende erschienen. Es handelt sich um folgende Kataloge:

- Teil 10 Mathematik, Physik, Astronomie, Meteorologie, Chemie
- Teil 11 Geographie und Völkerkunde, Geologie, Mineralogie
- Teil 12 Biologie, Botanik, Zoologie, Anthropologie, Veterinärmedizin, Forstwirtschaft.

Bereits früher erschienen die Kataloge Philosophie, Psychologie, Pädagogik - Theologie - allgemeine Sprachwissenschaft (Germanistik) - Anglistik - Romanistik - Klassische Philologie, Slavistik, Orientalistik - Geschichte und Volkskunde - Rechtswissenschaft - Staats- und Wirtschaftswissenschaften (Gesellschaftswissenschaft) alle in der Reihenfolge ihrer Numerierung.

Die Kataloge stehen für Interessenten zur kostenlosen Verteilung zur Verfügung, sie liegen zudem im Ausleihamt auf und gelangen auch in den Seminarbibliotheken zur Verteilung. kh

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. H. P. Boehm neuer Ordinarius für Anorganische Chemie

Zum 1. November 1970 ist Prof. Dr. Hanns Peter B o e h m , bisher Universität Heidelberg, als Nachfolger von Prof. E.O. Fischer, auf den Lehrstuhl für Anorganische Chemie an der Universität München berufen worden.

Prof. Boehm wurde 1928 in Paris geboren. Er begann 1946 das Chemie-studium an der erweiterten philosophisch-theologischen Hochschule in Regensburg und legte 1951 an der Universität München die Diplom-chemikerprüfung ab. Im Jahre 1953 promovierte er an der TH Darmstadt als Schüler von Ulrich Hofmann mit einer Dissertation über "rhom-boedrischen Graphit". In Darmstadt habilitierte sich Dr. Boehm 1959 und ging bald darauf an die Heidelberger Universität, von wo er nun-mehr nach München berufen wurde.

Prof. Boehm's wissenschaftliche Arbeiten befassen sich mit der Chemie des elementaren Kohlenstoffs, so z.B. mit Verbindungen des Graphits und der mikrokristallinen Kohlenstoffe, Ruße und Aktivkohlen. Von Untersuchungen der Oberflächenoxide des Kohlenstoffs ausgehend, ent-wickelte sich eine Arbeitsrichtung, die sich ganz allgemein mit der Chemie der Oberflächen von Festkörpern befaßt, einer Thematik, deren Bedeutung immer mehr zustimmt.

Prof. Boehm ist Mitherausgeber der internationalen Zeitschrift C a r b o n und zweiter Vorsitzender des Arbeitskreises Kohlenstoff der Deutschen Keramischen Gesellschaft. Er ist weiter Mitglied des Vorstandsrates der Kolloidgeellschaft.

kh

Prof. Dr. Peter Badura neuer Ordinarius für Öffentliches Recht,
Rechts- und Staatsphilosophie

Mit Wirkung vom 26. November 1970 wurde Prof. Dr. Peter B a d u r a , bisher o. Professor an der Universität Göttingen, auf den neugeschaf-fenen Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie berufen.

Prof. Badura ist am 21.2.1934 in Oppeln geboren. Nach dem Studium der Rechte in Erlangen und Berlin legte er 1956 die Erste juristische Staatsprüfung in München ab. Er promovierte 1958 an der Universität Erlangen mit einer Arbeit über "Die Methoden der neueren allgemeinen Staatslehre", die Habilitation 1962 erfolgte wiederum in Erlangen mit der Schrift "Das Verwaltungsmonopol". Nach einer dreisemesterigen Lehr-tätigkeit in Erlangen folgte er 1964 einem Ruf auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht an der Georg-August-Universität in Göttingen, wo

Prof. Badura 1968/69 als Dekan fungierte. Nach Ablehnung eines Rufes nach Bielefeld, erfolgte 1970 ein Ruf an den neuerrichteten Lehrstuhl der Münchner Universität, wo Prof. Badura seit dem Wintersemester 1970/71 seine Lehrtätigkeit ausübt. In den Jahren 1965 bis 1970 amtierte er neben seiner Lehrtätigkeit als Obergerverwaltungsgerichtsrat am Obergerverwaltungsgericht für die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Lüneburg. 1970 erhielt er durch den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung eine Berufung in die Sachverständigenkommission für ein Arbeitsgesetzbuch.

Prof. Badura ist seit 1968 Mitherausgeber der Zeitschrift "Archiv des öffentlichen Rechts". Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen befaßten sich im wesentlichen mit den Gebieten Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Staatstheorie, insbesondere beschäftigte er sich mit Problemen der Verfassungstheorie, des Parlamentarismus und des Wahlrechts, der Entwicklung vom liberalen zum sozialen Rechtsstaat, der Wirtschaftsverfassung und -verwaltung.

kh

Personalia

=====

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Alois D e m p f , em. o. Professor für Philosophie, geb. am 2.1.1891 in Altomünster, 1926 Habilitation in Bonn, 1930 ao. Professor, 1937 o. Professor in Wien, seit 1948 o. Professor in München, seit 1959 emeritiert,

wird am 2. Januar

80 Jahre

Herr Prof. Dr. Eric V o e g e l i n , em. o. Professor für Politische Wissenschaften, geb. am 3.1.1901 in Köln, 1929 Habilitation in Wien, 1936 ao. Professor, von 1938 an Professor in USA, seit 1958 o. Professor in München

wird am 3. Januar

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Wilhelm H e n l e , Honorarprofessor für Finanzverfassung der Bundesrepublik, Ministerialdirigent am Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziale Fürsorge, geb. am 5.1.1911, am 18.3.1966 an der Universität München zum Honorarprofessor ernannt,

wird am 5. Januar

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Hans S e d l m a y r , em. o. Professor für mittlere und neuere Kunstgeschichte, geb. am 18.1.1896 in Hornstein/Öst., 1933 Habilitation in Wien, 1936 o. Professor, seit 1951 in München, seit 1964 emeritiert,

wird am 18. Januar

75 Jahre

Herr Prof. Dr. Werner L e i b b r a n d , em. o. Professor für Geschichte der Medizin, geb. am 23.1.1896 in Berlin, 1947 Honorarprofessor, 1953 ao. Professor und Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin, emeritiert seit 1964,

wird am 23. Januar

75 Jahre

Todesfall

Die Universität München trauert um

den am 19.12.1970 verstorbenen em. o. Professor für Physiologie in der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr., Dr. h.c. Richard W a g n e r , Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Träger des Bayerischen Verdienstordens, Träger des Großen Silbernen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich, Ehrensensator der Universität Innsbruck.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Heinrich Suso B r e c h t e r , o. Professor für Missionswissenschaft, Vorstand des Seminars für Missionswissenschaft, Erzabt der Benediktinerabtei St. Ottilien, wurde vom Bundespräsidenten das Große Bundesverdienstkreuz verliehen.

Dr. Wolfgang R i c h t e r , Universitätsdozent für Altes Testament, Fakultätsvertreter der Privatdozenten, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Peter B a d u r a , bisher an der Universität Göttingen, ist mit Wirkung vom 26.11.1970 zum ordentlichen Professor für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie ernannt worden.

Prof. Dr. Dr. Murad F e r i d , o. Professor für internationales Privatrecht, rechtsvergleichendes Privatrecht und Bürgerliches Recht, Vorstand des Instituts für Rechtsvergleichung, nahm in der Zeit vom 16. bis 26.9.1970 als Vertreter der Bundesrepublik an einer Sonderkommission der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht teil. Gegenstand der Beratungen war die Vorbereitung von Konventionen über das Internationale Erbrecht im Rahmen des Haager Vertragswerkes. In dieser Kommission hatte er den Vorsitz zu führen.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Eberhard S c h a i c h , Universitätsdozent für Statistik und Ökonometrie, ist mit Wirkung vom 1.12.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

Dr. Karl K r e u t z e r , Oberforstmeister am Institut für Bodenkunde und Standortlehre, ist mit Wirkung vom 20.11.1970 die Lehrbefugnis für Bodenkunde und Pflanzenernährung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Kurt S e m m , apl. Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe, leitender Oberarzt der II. Universitäts-Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Kiel ernannt worden.

Dr. Thomas G ü r t n e r , Privatdozent für Anästhesiologie, Chefarzt der Anästhesieabteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Regensburg, ist mit Wirkung vom 4.12.1970 an die Universität Frankfurt umhabilitiert worden.

Dr. Dr. Peter F u c h s , Privatdozent für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, wiss. Assistent an der Prothetischen Abteilung in der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, ist mit Wirkung vom 16.10.1970 zum Oberarzt ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Dietrich H a m m e r , Privatdozent für Immunbiologie, ist mit Wirkung vom 1.12.1970 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Hans S c h e l s , Akademischer Rat, Konservator am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, ist mit Wirkung vom 18.11.1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Peter Albert B a c h m a n n , wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, ist mit Wirkung vom 29.10.1970 die Lehrbefugnis für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Reinhold S c h l ö t t e r e r , Akademischer Rat, am Musikwissenschaftlichen Seminar, ist mit Wirkung vom Dezember 1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Heinz H e i n e n , wiss. Angestellter am Seminar für Alte Geschichte, ist mit Wirkung vom 13.10.1970 die Lehrbefugnis für Alte Geschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Norbert H u s e ist mit Wirkung vom 4.11.1970 die Lehrbefugnis für mittlere und neuere Kunstgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Frl. Dr. Vera P i r o s c h k o w , Lehrbeauftragte für politische russische Geschichte, ist mit Wirkung vom 28.10.1970 die Lehrbefugnis für Politische Theorie mit besonderer Berücksichtigung Russlands erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaften)

Prof. Dr. Gerhard G a n s c h o w , ao. Professor für Finnougristik, Vorstand des Finnisch-Ugrischen Seminars, ist mit Wirkung vom 15.10.1970 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Dr. Wolfgang F r ü h w a l d , Universitätsdozent für neuere deutsche Literaturgeschichte, ist mit Wirkung vom 4.9.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Trier/Kaiserslautern ernannt worden.

Dr. Eckhard H e f t r i c h , Privatdozent für neuere deutsche Literaturgeschichte, ist mit Wirkung vom 1.7.1970 zum Akademischen Rat und mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

8. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. Rudolf G e i g e r , o. Professor für Meteorologie, feierte am 25.11.1970 sein goldenes Doktor-Jubiläum.

Prof. Dr. Karl R u p p e r t , o. Professor für Wirtschaftsgeographie, erhielt einen Ruf auf ein Ordinariat für Geographie an der Universität Bonn.

Prof. Dr. Günther H o l l m a n n , o. Professor für theoretische Meteorologie, Vorstand des Instituts für Theoretische Meteorologie, hat einen Ruf an die Universität Innsbruck abgelehnt.

Prof. Dr. Hanns-Peter B o e h m , bisher an der Universität Heidelberg, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum ordentlichen Professor für Anorganische Chemie ernannt worden.

Prof. Dr. Achim H a g e r , apl. Professor für Botanik, Wissenschaftlicher Rat am Botanischen Institut, ist mit Wirkung vom 7.7.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Münster ernannt worden.

Prof. Dr. Jakob K r a n z , apl. Professor für Experimentalphysik, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Düsseldorf ernannt worden.

Prof. Dr. Franz S c h ö t z , apl. Professor für Botanik, Direktor bei den Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Staates, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Botanik an der Universität Frankfurt erhalten.

Prof. Dr. Heribert M o s e r , apl. Professor für Experimentalphysik, Institutsleiter bei der Gesellschaft für Strahlenforschung, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Didaktik des Naturlehreunterrichts an der Pädagogischen Hochschule München erhalten.

Prof. Dr. Karl S c h ü t t e , apl. Professor für Astronomie, o. Professor an der Universität Wien, wurde bei der Tagung der Hermann-Oberth-Gesellschaft mit der Goldenen Ehrennadel der Gesellschaft ausgezeichnet.

Dr. Karl Josef R a m s p o t t , Privatdozent für Mathematik, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 1.9.1970 zum o. Professor an der Universität Mannheim ernannt worden.

Dr. Ulrich O b e r s t , Privatdozent für Mathematik, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Erwin H a r t m a n n , Privatdozent für Medizinische Optik, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Otto S i e b e c k , Privatdozent für Zoologie, wiss. Oberassistent am Zoologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Wilhelm Z e d l e r , Konservator an der Chirurgischen Tierklinik, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Kurt F e r s t e r , wiss. Assistent an der Chirurgischen Tierklinik, ist mit Wirkung vom 1.8.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Herr Enno J ö r n , wiss. Angestellter am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Heinz K a u s s , Hochschuldozent, ist mit Wirkung vom 8.10.1970 zum Abteilungsvorsteher am Botanischen Institut ernannt worden.

Universitätsverwaltung

Dr. Stefan L u l l i e s , Angestellter bei der Abteilung I der Zentralen Universitätsverwaltung, wurde mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Regierungsassessor ernannt.

Regierungsamtmann Wilhelm G r a d l , Leiter des Referats 2 der Universitätsverwaltung, wurde mit Wirkung vom 1.12.1970 zum Amtsrat ernannt.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Bei Verwertung in der Presse wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
der neugeschaffene zweite
ordentliche Lehrstuhl für
FINANZWISSENSCHAFT

zu besetzen.

Die Lehr- und Forschungstätigkeit kann sich auch auf andere Gebiete der Wirtschaftswissenschaft erstrecken.

Bewerbungen mit Lebenslauf, der insbesondere Angaben über die bisherigen Tätigkeiten in Forschung und Lehre enthalten soll, Schriftenverzeichnis und akademische Zeugnisse (keine Originale) werden bis zum 15.1.1971 erbeten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
der ordentliche Lehrstuhl für
B O D E N K U N D E

zu besetzen.

Mit der Übernahme des Lehrstuhles ist die Leitung des Instituts für Bodenkunde und Standortslehre der Forstlichen Forschungsanstalt verbunden.

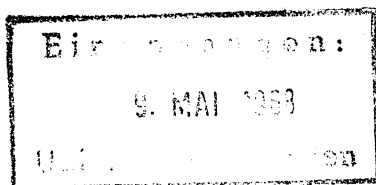
Bevorzugt werden Bewerber, die sich in Forschung und Lehre auf den Gebieten der forstlichen Bodenkunde und Waldernährungslehre bewährt haben und deren Arbeitsschwerpunkt auf ökologischem Gebiete liegt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, der insbesondere Angaben über die bisherigen Tätigkeiten in Forschung und Lehre enthalten soll, Schriftenverzeichnis und akademische Zeugnisse (keine Originale) werden bis 15.1.1971 erbeten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

DER REKTOR DER
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

München, den 29. April 1968

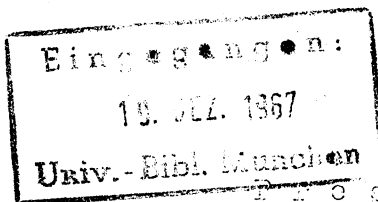


Mitteilung

Das vergangene Wintersemester hat bei der Gedenkfeier für die Mitglieder der "Weißen Rose" mit Geschehnissen geendet, die jener vor fünfundzwanzig Jahren vollbrachten Handlungen in keiner Weise würdig waren, Angehörige der Toten verletzen mußten und in der Öffentlichkeit kein Verständnis finden konnten. Während der Ostertage haben die Unruhen und gesetzwidrigen Handlungen in München eine solche Form angenommen, daß zwei Todesopfer zu beklagen sind. Da der Beginn des neuen Semesters von diesen Ereignissen überschattet wird, ist es geboten, auf Veranstaltungen zu verzichten, die sonst die Arbeit einer Universität festlich umrahmten.

Akademische Feierlichkeiten in den Räumen der Universität müssen in diesem Semester ausfallen. Daher wird das Stiftungsfest - zum ersten Mal seit dem Neubeginn nach dem zweiten Weltkrieg - in diesem Sommer nicht stattfinden. Ebenso wird die neugegründete Evangelisch-Theologische Fakultät ihre Arbeit ohne einen Festakt aufnehmen. Bei solchen Anlässen konnten die Mitglieder der Universität mit den Vertretern ihr verbundener offizieller Stellen und ihren Freunden und Förderern zusammentreffen; in der Veranstaltung selbst konnte etwas von dem an die Öffentlichkeit treten, was in der Universität ständig geleistet wird. Unter den gegenwärtigen Umständen sind jedoch die Voraussetzungen für solche Feiern nicht gegeben. Auch die sonst übliche feierliche Immatrikulation muß deshalb ausfallen.

Professor Dr. Carl Becker



[Rektoratsmitteilung
5]

Presseerklärung
des Rektorats der Universität München

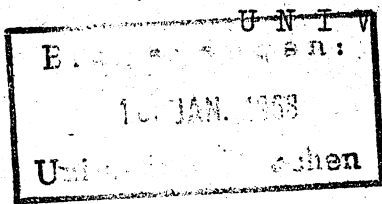
Heute Nachmittag befassten sich Studenten im Rahmen eines teach-in in der Mensa der Universität München mit der Ausweisungsverfügung des Amts für Öffentliche Ordnung gegen den früheren persischen Studenten an der Universität Herrn Farazi. Die Versammlung schickte zunächst zwei Beauftragte und dann eine Delegation, der auch Herr Farazi selbst angehörte, zum Rektor der Universität.

Die sofortige Überprüfung des Falles ergab, daß die Ausweisungsverfügung einstweilen nicht vollstreckt werden kann, da Herr Farazi Widerspruch eingelegt und außerdem einen Antrag auf politisches Asyl in der Bundesrepublik gestellt hat. Nach Feststellung dieser Tatsachen sicherte der Rektor zu, daß von der Universität alle zum weiteren Schutz von Herrn Farazi notwendigen Schritte unternommen würden.

In der Zwischenzeit hatte sich ein Teil der Versammlung in den Lichthof der Universität begeben und diskutierte dort mit Hilfe eines Lautsprechers. Diese Studenten gaben sich mit dem von der Delegation überbrachten Bescheid nicht zufrieden, sondern forderten eine Diskussion mit dem Rektor. Der Rektor hatte zu diesem Zeitpunkt eine seiner regelmäßigen Fachvorlesungen begonnen. Die Studentengruppe zog vor die Tür des Hörsaals, ließ sich dort zum Teil nieder und setzte die Diskussion mit Lautsprecher fort. Als einige Studenten in den Hörsaal eindringen, trat der Rektor vor die Tür und erläuterte seine Stellungnahme sowie die von ihm beabsichtigten Schritte. Aus dem Kreis der Studenten wurde daraufhin die Meinung geäußert, es ginge nicht mehr um den Einzelfall, sondern um das Ausländergesetz im allgemeinen und seine Anwendung auf ausländische Studenten. Der Rektor wiederholte seine Zusagen und verwies die allgemeinen Fragen auf die nächste Sitzung des Akademischen Senats. Als er seine Vorlesung etwa 20 Minuten fortgesetzt hatte, überbrachte ein Student eine neue Forderung nach Diskussion. Der Rektor lehnte diese ab. Daraufhin drangen Studenten in größerer Zahl gegen den entschiedenen Protest der anwesenden Hörer in den Hörsaal ein und machten die Fortsetzung der Vorlesung unmöglich.

München, den 18. 12. 1967

[Rektoratsmitteilung 6] B.



Presseerklärung

Der Rektor der Universität München gibt zu den Vorfällen am 12. 1. 1968 folgende Erklärung ab:

Wie in der Presse bereits berichtet, hat ein Teil der sechs Personen, gegen die am Mittwoch ein Hausverbot erlassen werden mußte, am Freitag erneut das Universitätshauptgebäude betreten. Die Störer zogen mit ihrem kleinen Anhang während der Vorlesungszeit von Hörsaal zu Hörsaal und riefen in der ihnen eigenen Art zu einer Kundgebung im Lichthof der Universität auf. Der Großteil der anwesenden Studenten zeigte sehr deutlich, daß er für das Verhalten der Störer keinerlei Verständnis hatte. Das Vorgehen der betreffenden Personen stellt aber auch eine bewußte und gewollte, vor aller Öffentlichkeit demonstrierte Verletzung der rechtlichen Ordnung in der Universität dar. Ich habe daher erneut Anzeige und Strafantrag wegen gemeinschaftlich begangenen Hausfriedensbruch gestellt.

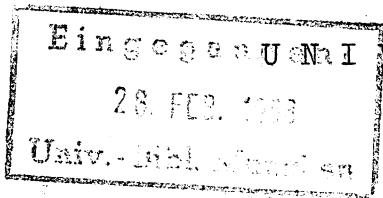
München, den 13. Jan. 1968

Professor Dr. Carl Becker

Bei Verwertung wird um Zusendung eines Belegexemplars gebeten.

Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zimmer 207, Telefon 2180/414.

[Rekords mitteilg 7] ✓



UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Presseerklärung

Der Rektor der Universität München gibt zu den Vorgängen auf der Geschwister-Scholl-Feier am letzten Freitag folgende Erklärung ab:

Die Mitglieder der Weißen Rose haben für Freiheit und Menschlichkeit gegen die totalitäre Diktatur des Nationalsozialismus gekämpft und hierbei ihr Leben geopfert. Die Freiheit und insbesondere das Recht der Studierenden, frei ihre Meinung zu äußern, müssen schon aus diesem Grund an der Universität München eine sichere Stätte haben.

Das Verhalten einer Gruppe von ca. 30 Personen bei der Geschwister-Scholl-Feier am Freitag, über das die Tageszeitungen bereits berichtet haben, hat jedoch mit einer solchen freien Meinungsäußerung nichts mehr zu tun. Die Gruppe versuchte, systematisch mit Sprechhören, tragbaren Mikrofönen und auf andere Weise die offiziellen Redner zu übertönen und auszuschalten, auch die Bitte des Vaters der Geschwister Scholl, die Feier zu Ehren seiner Kinder nicht zu stören, brachte diese Gruppe von ihrem Vorhaben nicht ab.

An der Universität München hat jede Studentengruppe Gelegenheit, ihre Auffassungen in Versammlungen und Diskussionen frei zu äußern. Auch die Störer hätten ihre Meinung ohne Einschränkungen auf diese Weise zum Ausdruck bringen können. Sie haben stattdessen den Weg der Störung und Beeinträchtigung anderer gewählt. Hierin zeigt sich ein unerträgliches Maß an Intoleranz und die Mißachtung der Regeln des rechtmäßigen Zusammenlebens in einer demokratischen Gesellschaft. Die Universität München wird deshalb gerade um der Freiheit willen alle rechtlichen Mittel ergreifen, die ihr zur Verfügung stehen, um gegen die Störer vorzugehen.

München, den 26. Feb. 1968

Bei Verwertung wird um Zusendung eines Belegexemplars gebeten.

Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zimmer 207, Telefon 2180/414

Eingegangen:

19. APR. 1968

Univ.-Bibl. München

[Rektoratsmitteilung 8]

U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

Presseerklärung

Die gestrige dpa-Meldung erweckt zu Unrecht den Eindruck, als habe die Universität München gerade zu einem Zeitpunkt, da die Aufrechterhaltung der Gesetzmäßigkeit von höchster Bedeutung ist, die Studenten von ihrer Verantwortung entlastet. Die Universität fordert demgegenüber ihre Studenten mit allem Nachdruck auf, jede Gewalttätigkeit zu unterlassen und unsere rechtsstaatliche Ordnung strikt einzuhalten.

Eine Neuordnung des Disziplinarrechts der Universität wird z.Z. in Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen vorbereitet. Beschlüsse aufgrund der gegenwärtigen Disziplinarordnung können nicht zustandekommen, da die Tätigkeit des Disziplinarausschusses dadurch gehemmt ist, daß die Studentenschaft sich bis zur Durchführung einer grundlegenden Reform weigert, die zur ordnungsgemäßen Zusammensetzung des Ausschusses erforderlichen Vertreter zu entsenden. Es liegt bei den ordentlichen Gerichten, über die Ausschreitungen bei den jüngsten Demonstrationen zu urteilen.

München, den 17. April 1968

Professor Dr. Carl Becker
Rektor

Bei Verwertung wird um Zusendung eines Belegexemplars gebeten.

Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1,
Zimmer 207, Telefon 2180/414